



HygroMATIK®

StandardLine

Elektroden-Dampfluftbefeuchter



Betriebsanleitung



SLE.DE
E-8881052

Bestimmte in diesem Produkt [oder Gerät/System] enthaltene Computerprogramme wurden von HygroMatik GmbH entwickelt ("die Arbeit").

Copyright © HygroMatik GmbH [28.03.2023]

SLE 02/05/10/20/30/45/65

Aktuelle Version der Betriebsanleitung unter www.hygromatik.com

Alle Rechte vorbehalten.

HygroMatik GmbH gewährt dem legalen Benutzer dieses Produkts [oder Geräts/Systems] das Recht, diese Arbeit einzig innerhalb des Umfangs der legitimen Bedienung des Produkts [oder Geräts/Systems] zu verwenden. Kein anderes Recht ist mit dieser Lizenz gewährt. Insbesondere, und ohne die obige Bestimmung in irgendeiner Weise zu berühren, kann die Arbeit nicht verwendet, verkauft, lizenziert, übertragen, im Ganzen oder in Teilen oder auf jede Art oder Form kopiert oder reproduziert werden, außer wie hier ausdrücklich gestattet, ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der HygroMatik GmbH.

▲WARNUNG**Stromschlaggefahr!**

Gefährliche elektrische Spannung.

Alle Elektroarbeiten nur von ausgewiesenem Fachpersonal (Elektriker oder Fachkraft mit gleichwertiger Ausbildung) ausführen lassen.

1. Einleitung	6
1.1 Typografische Auszeichnungen	6
1.2 Dokumentation	6
1.3 Verwendete Symbole	6
1.3.1 Für Sicherheitshinweise	6
1.3.2 Allgemeine Symbole	7
1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung	7
2. Sicherheitshinweise	8
2.1 Betriebliche Sicherheitshinweise	8
2.1.1 Bedeutungsumfang	8
2.1.2 Bedienung des Gerätes	8
2.1.3 Betrieb des Geräts	8
2.1.4 Montage, Demontage, Wartung und Instandsetzung des Gerätes	9
2.1.5 Elektrik	9
3. Transport	10
3.1 Allgemeines	10
3.2 Verpackung	10
3.3 Zwischenlagerung	10
3.4 Überprüfung auf Richtigkeit und Vollständigkeit	10
4. Funktion und Aufbau	11
4.1 Wirkungsweise	11
4.2 Mechanischer Aufbau	11
4.3 Funktionsablauf	12
5. Mechanische Montage	13
5.1 Umgebungsparameter und Montageempfehlungen	13
5.1.1 Geräteabmessungen und Montagehinweise	14
5.2 Überprüfung der Gerätemontage	16
5.3 Dampfleitungs- und Kondensatschlauchführungen	17
5.3.1 Hinweise zur Dampfleitungsverlegung	17
5.3.2 Kondensatrückführung	18
5.4 Dampfverteiler	19
5.4.1 Allgemeine Einbaurichtlinien	19
5.4.2 Auslegungsempfehlungen	20
5.5 Befeuchtungsstrecke BN	22
5.5.1 Ermittlung der Befeuchtungsstrecke	22
5.5.2 Befeuchtungsstrecken-Nomogramm	23
6. Wasseranschluss	24
6.1 Speisewasserqualität	24
6.2 Wasserzulauf	25
6.3 Wasserablauf	26
6.4 Überprüfung des Wasseranschlusses	27
7. Elektroanschluss	28
7.1 Vorgehen bei der Installation	28

7.2 Kabelverschraubungen	29
7.3 Sicherheitskette	29
7.4 Ansteuersignal	29
7.4.1 Einstufiger Betrieb	30
7.4.2 Betrieb mit aktivem Feuchtefühler oder externem Regler	30
7.4.3 Verdrahtung für Regelsignal und Freigabesignal bei Mehrfachgeräten	30
7.5 Anschlussplan	31
7.6 Überprüfung der Elektroinstallation	31
8. Inbetriebnahme	32
9. Wartung	33
9.1 Allgemeines	33
9.1.1 Sicherheitshinweise für die Wartung	33
9.2 Wartungsschema	34
9.3 Wartungsschritte	35
9.3.1 Ausbau des Dampfzylinders	35
9.3.2 Zylinderreinigung / O-Ring Tausch	36
9.3.3 Reinigung von Verbindungsschläuchen, Stützfuß, Feinfilter und Abschlämppumpe	38
9.3.4 Reinigung der Entlüftungsbohrung am Rohrbogen	38
9.3.5 Wiedereinbau des Dampfzylinders	39
9.4 Aus- und Einbau von Gerätekomponenten	40
9.4.1 Ausbau, Einbau und Reinigung der Abschlämppumpe	40
9.4.2 Aus-/Einbau des Magnetventils	41
9.4.3 Austausch der Elektroden	41
9.5 Dichtigkeitsprüfung	43
9.6 Funktionsprüfung	43
9.7 Abschluss der Wartung	43
10. Demontage	44
11. Gerätesteuerung	45
11.1 Allgemeine Beschreibung	45
11.2 Sicherheitskette	46
11.3 Ansteuersignal	47
11.3.1 Einstufiger Betrieb	47
11.3.2 Betrieb mit aktivem Feuchtefühler oder externem Regler	47
11.3.3 Verdrahtung für Regelsignal und Freigabesignal bei Mehrfachgeräten	48
11.3.4 Anschlusspläne	49
11.3.5 Ein-/Ausgänge der Hauptplatine	53
11.4 Bedienung der Steuerung	54
11.4.1 Grundsätzliche Benutzerführung	54
11.4.2 Menüaufbau	54
11.4.3 Menübaum	55
11.5 Das Bedienfeld	56
11.6 Navigation innerhalb der Menüs	57
11.7 Tabellarische Darstellung der Lesewerteliste und der Untermenüs der Betreiberebene	58
11.7.1 Die Lesewerteliste	58

11.7.2 Die Untermenüs der Betreiberebene und ihre Parameter	59
11.8 Beispielhafte Veränderung eines Parameters	62
11.9 Ausführliche Darstellung der Lese-/Einstellwerte der Benutzerebene	63
11.10 Ausführliche Parameterbeschreibungen	67
12. Fehlerbeschreibung	72
12.1 Fehlerbehandlung	72
12.1.1 Tabelle von möglichen Störungen und Fehlercodes	72
12.2 Funktionale Störungstabelle	78
13. Konformitätserklärung	81
14. Ersatzteile	82
15. Technische Daten	84
16. Explosionszeichnung	86
17. Gehäusezeichnung	87

1. Einleitung

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, wir danken Ihnen, dass Sie sich für einen HygroMatik-Dampfluftbefeuchter entschieden haben.

Der HygroMatik-Dampfluftbefeuchter entspricht dem neuesten Stand der Technik.

Um Ihren HygroMatik-Dampfluftbefeuchter sicher, sachgerecht und wirtschaftlich betreiben zu können, lesen Sie bitte diese Betriebsanleitung.

Benutzen Sie den HygroMatik-Dampfluftbefeuchter nur in einwandfreiem Zustand sowie bestimmungsgemäß, sicherheits- und gefahrenbewusst und unter Beachtung aller Hinweise in dieser Betriebsanleitung.

Wenn Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

Bei Rückfragen und Ersatzteilbestellungen bitte immer Gerätetyp und Serien-Nummer (siehe Typenschild am Gerät) bereithalten!

1.1 Typografische Auszeichnungen

- Aufzählungen mit vorausgehendem Punkt: Allgemeine Aufzählung.
- » Aufzählungen mit vorausgehendem Pfeil: Arbeits- oder Bedienschritte, die in der aufgeführten Reihenfolge ausgeführt werden sollten oder müssen.
- ☑ Installationsschritt, der geprüft werden muss.

kursiv Benennung für Grafiken und Pläne

1.2 Dokumentation

Bitte beachten

Zusätzlich zu dieser Betriebsanleitung ist die Dokumentation der Steuerung für den Betrieb des Geräts erforderlich. Dies gilt nicht für Geräte der StandardLine Geräteserie. Hier ist die Dokumentation der Steuerung in der Betriebsanleitung enthalten.

Aufbewahrung

Bitte bewahren Sie diese Betriebsanleitung an einem sicheren Ort auf, an dem sie jederzeit zur Hand ist.

Bei Weiterverkauf des Produktes ist sie dem neuen Betreiber zu übergeben. Bei Verlust der Dokumentation wenden Sie sich bitte an HygroMatik.

Sprachversionen

Diese Betriebsanleitung ist in verschiedenen Sprachen erhältlich. Nehmen Sie diesbezüglich bitte mit Ihrem HygroMatik-Fachhändler Kontakt auf.

1.3 Verwendete Symbole

1.3.1 Für Sicherheitshinweise

Zur Gefahrenkennzeichnung werden Symbole verwendet, die den Signalwörtern nach EN 82079-1 (wie auch ANSI Z535.6) entsprechen:

▲ GEFAHR

Für eine unmittelbar drohende Gefahr, die zu schweren Körperverletzungen oder zum Tod führt.

▲ WARNUNG

Für eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu schweren Körperverletzungen oder zum Tod führen kann.

▲ VORSICHT

Für eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu leichten Körperverletzungen führen könnte.

HINWEIS

Für eine möglicherweise schädliche Situation, bei der das Produkt oder eine Sache in seiner Umgebung beschädigt werden könnte.

1.3.2 Allgemeine Symbole

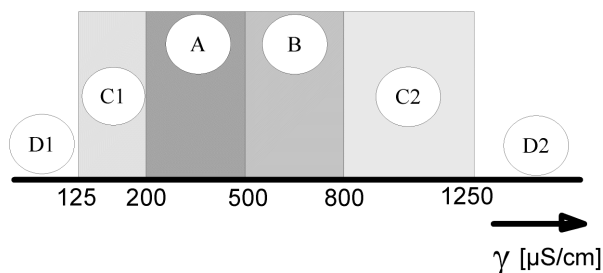
Bitte beachten

Dieses Symbol weist auf Gegebenheiten hin, die besondere Aufmerksamkeit verdienen.

1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der HygroMatik-Dampfluftbefeuchter dient zur Dampfproduktion mit Trinkwasser oder teil-enthärtetem Wasser .

Verwenden Sie nur Speisewasser mit einer Leitfähigkeit zwischen 125 und 1250 $\mu\text{S/cm}$.



D1: Unterer Grenzbereich

C1: Bereich geringer Leitfähigkeit

A: Normales Leitungswasser

B: Bereich erhöhter Leitfähigkeit

C2: Bereich hoher Leitfähigkeit

D2: Oberer Grenzbereich

In den Bereichen C1 und C2 kann es erforderlich werden, die Häufigkeit der regelmäßigen Abschlämmschritte anzupassen. Mit welchen Stellgrößen diese Anpassung erfolgen kann, ist in der betreffenden Steuerungs-Betriebsanleitung beschrieben.

Für die StandardLine Geräteserie gilt:

Lesen Sie dazu im Abschnitt „Ausführliche Parameterbeschreibungen“ die Erläuterungen zu den Parametern „2-1“ und „2-2“ in dieser Betriebsanleitung.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung sämtlicher von HygroMatik vorgeschriebenen Bedingungen für

- Montage
- Demontage
- Wiedermontage nach Stilllegung
- Inbetriebnahme
- Betrieb
- Instandhaltung/Wartung
- Entsorgung.

Nur qualifiziertes Personal darf an und mit dem Gerät arbeiten. Personen, die den Transport oder Arbeiten an und mit dem Gerät durchführen, müssen die entsprechenden Teile der Betriebsanleitung und insbesondere das Kapitel "Sicherheitshinweise" gelesen und verstanden haben.

Zusätzlich muss das Personal vom Betreiber über möglicherweise auftretende Gefahren unterrichtet werden. Hinterlegen Sie ein Exemplar der Betriebsanleitung am Einsatzort des Gerätes.

Konstruktionsbedingt sind HygroMatik-Dampfluftbefeuchter nicht für die Außenmontage geeignet.

⚠️ WARNUNG

Verbrühungsgefahr!

Es wird Dampf mit einer Temperatur von bis zu 100 °C produziert.

Nicht unmittelbar inhalieren!

HINWEIS

Bei Verwendung von Speisewasser mit einem Chloridgehalt oberhalb von 30mg/l empfehlen wir den Einsatz von verzinkten Elektroden, um einen vorzeitigen Elektrodenabbrand zu verhindern.

2. Sicherheitshinweise

Die Sicherheitshinweise sind gesetzlich vorgeschrieben. Sie dienen dem Arbeitsschutz und der Unfallverhütung.

2.1 Betriebliche Sicherheitshinweise

2.1.1 Bedeutungsumfang

Die Unfallverhütungsvorschrift „DGUV Vorschrift 3“ ist zu beachten. Für den Betrieb dieses Gerätes gelten darüber hinausgehende nationale Vorschriften uneingeschränkt. So können Sie sich und andere vor Schaden bewahren.

2.1.2 Bedienung des Gerätes

Jede Arbeitsweise ist zu unterlassen, die die Sicherheit des Gerätes beeinträchtigt. Alle Sicherheits- und Warnhinweise, die sich am Gerät befinden, sind zu beachten.

Bei Funktionsstörungen und Störungen in der elektrischen Energieversorgung das Gerät sofort abschalten und gegen Einschalten sichern. Störungen umgehend beseitigen.

▲WARNUNG

Eingeschränkter Benutzerkreis

Gemäß IEC 60335-2-98 gilt: Der Dampfluftbefeuchter darf nicht durch sehr junge Kinder benutzt werden. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen, dies muss durch eine Aufsichtsperson gewährleistet werden. Reinigung und Benutzerwartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

Für die HygroMatik Einbaukits gilt:

Bitte beachten

Stellen Sie sicher, dass die Anlage / Maschine, in die das HygroMatik Einbaukit eingebaut werden soll, vollständig den Bestimmungen der Richtlinien (2006/42/EG) sowie der EMV- Richtlinie 2014/30/EU entspricht und alle sicherheitsrelevanten Funktionen in der Steuerung umgesetzt wurden.

2.1.3 Betrieb des Geräts

▲WARNUNG

Verbrühungsgefahr!

Unkontrollierter Austritt von heißem Dampf im Fall undichter oder defekter Komponenten möglich.

Gerät sofort ausschalten.

▲WARNUNG

Für die MiniSteam Geräteserie gilt:

Verbrühungsgefahr!

Unter der Ausblas-Dampf Wolke (im Abstand von ca. 1 m in Ausblasrichtung und 0,5 m zu beiden Seiten des Geräts) dürfen sich keine Personen aufhalten.

HINWEIS

Gefahr der Beschädigung des Geräts!

- Mögliche Gerätebeschädigung bei wiederholtem Einschalten ohne Störungsbeseitigung. Störungen umgehend beseitigen!
- Das Gerät darf nicht mit einer Gleichspannungsversorgung betrieben werden.
- Alle Schutz- und Warneinrichtungen regelmäßig auf einwandfreie Funktion prüfen. Sicherheitseinrichtungen nicht demontieren oder außer Betrieb setzen
- Der Dampfbetrieb darf nur bei geschlossener Gerätehaube erfolgen (gilt nicht für die KITS)
- Das Gerät darf nur mit angeschlossener Dampfleitung betrieben werden, die den Dampf sicher weiterleitet (dies gilt nicht für Geräte der MiniSteam Baureihe)

HINWEIS

Wasseraustritte durch defekte Anschlüsse oder Funktionsstörungen möglich.

Im Befeuchter wird ständig und automatisch Wasser eingespeist und abgeschlämmt. Anschlüsse und wasserführende Bauteile müssen regelmäßig auf einwandfreie Funktion überprüft werden.

2.1.4 Montage, Demontage, Wartung und Instandsetzung des Gerätes

HINWEIS

Der HygroMatik-Dampfgenerator ist IP20-geschützt. Achten Sie darauf, dass die Geräte am Montageort keinem Tropfwasser ausgesetzt sind.

Bei Installation eines HygroMatik-Dampfgenerators in einem Raum ohne Wasserablauf sind Sicherheitsmaßnahmen im Raum vorzusehen, die im Fall einer Leckage die Wasserzufuhr zum Befeuchter sicher schließen.

HINWEIS

HygroMatik Dampfgeneratoren nicht oberhalb von elektrischen Anlagen, wie Sicherungskästen, elektrischen Geräten usw. montieren. Im Fall einer Leckage kann es durch auslaufendes Wasser zu Schäden an den darunterliegenden elektrischen Anlagen kommen.

HINWEIS

- Stets ausschließlich HygroMatik-Ersatzteile verwenden.
- Nach Instandsetzungsarbeiten die Betriebssicherheit des Gerätes durch sachkundiges Personal sicherstellen lassen.
- Der An- oder Einbau **zusätzlicher Einrichtungen** ist nur nach **schriftlicher Genehmigung** durch den Hersteller zulässig (gilt nicht für KITS).

2.1.5 Elektrik

⚠️ WARNUNG

Stromschlaggefahr!

Gefährliche elektrische Spannung!

Arbeiten an der elektrischen Anlage nur von ausgewiesenem Fachpersonal (Elektriker oder Fachkraft mit gleichwertiger Ausbildung) durchführen lassen.

Bei Wartungs- oder Installationsarbeiten muss das Gerät spannungsfrei geschaltet und gegen Wiedereinschalten gesichert werden. Die Spannungsfreiheit muss durch eine Messung sichergestellt werden.

Undichtigkeiten können Leckströme hervorrufen. Sicherheitsvorschriften über das Arbeiten mit unter Spannung stehenden Teilen beachten (gilt für Elektrodendampfbefeuchter).

Nach entsprechender Elektro-Montage oder Instandsetzung alle eingesetzten Schutzmaßnahmen testen (z.B. Erdungswiderstand).

HINWEIS

Nur Originalsicherungen mit der vorgeschriebenen Stromstärke verwenden.

Elektrische Ausrüstung des Gerätes regelmäßig prüfen. Mängel, wie z.B. lose Verbindungen, angeschmorte Kabel oder schadhafte elektrische Isolierung, sofort beseitigen.

Die Verantwortung für eine eigensichere Installation des HygroMatik Dampfgenerators obliegt dem installierenden Fachbetrieb.

3. Transport

3.1 Allgemeines

Bitte beachten

Beim Transport des HygroMatik-Dampfluftbe-
feuchters vorsichtig verfahren, um Schäden
durch Gewalteinwirkung oder unvorsichtiges
Be- und Entladen zu verhindern.

3.2 Verpackung

Bitte beachten

Die auf dem Karton angebrachten Bildzei-
chen sind zu berücksichtigen.

3.3 Zwischenlagerung

Gerät trocken und vor Frost und starker Son-
neneinstrahlung geschützt lagern.

3.4 Überprüfung auf Richtigkeit und Vollständigkeit

Vergewissern Sie sich bei Empfang des
Gerätes, dass:

- Typen- und Seriennummer auf dem
Typenschild mit den Angaben der
Bestell- und Lieferunterlagen über-
einstimmen und
- die Ausrüstung vollständig ist und
alle Teile in einwandfreiem Zustand
vorliegen.

Bitte beachten

Bei eventuellen Transportschäden und/oder
fehlenden Teilen umgehend beim Spediteur
bzw. Lieferanten schriftlich melden.

Die Fristen für die Benachrichtigung des
Transportunternehmens zum Zweck der
Schadensfeststellung betragen*:

Transportunter- nehmen	nach Empfang der Ware
Kfz- und Bahnspe- diteure	spätestens 4 Tage
Paketdienst	sofort

* Änderung der Fristen der Dienste vorbehal-
ten.

4. Funktion und Aufbau

4.1 Wirkungsweise

Nutzung der Reibungswärme bei Stromfluss im Wasser

HygroMatik-Elektrodendampfluftbefeuchter nutzen die im Wasser normalerweise vorhandene elektrische Leitfähigkeit zur Wärmezeugung. Die Elektroden werden in einem geschlossenen Dampfzylinder direkt vom eingefüllten Wasser umgeben. Sie werden mit Netz-Wechselspannung gespeist. Aufgrund der Leitfähigkeit des Wassers kommt es zu einem Stromfluss zwischen den Elektroden. Die zugeführte elektrische Energie wird dabei direkt und verlustfrei in Wärme umgesetzt. Der erzeugte Dampf hat eine Temperatur von ca. 100 °C mit nur geringem Überdruck ("druckloser Dampf"). Er ist weitgehend mineralfrei und keimfrei. Die Härtebildner („Kalk“) bleiben überwiegend im Dampfzylinder zurück.

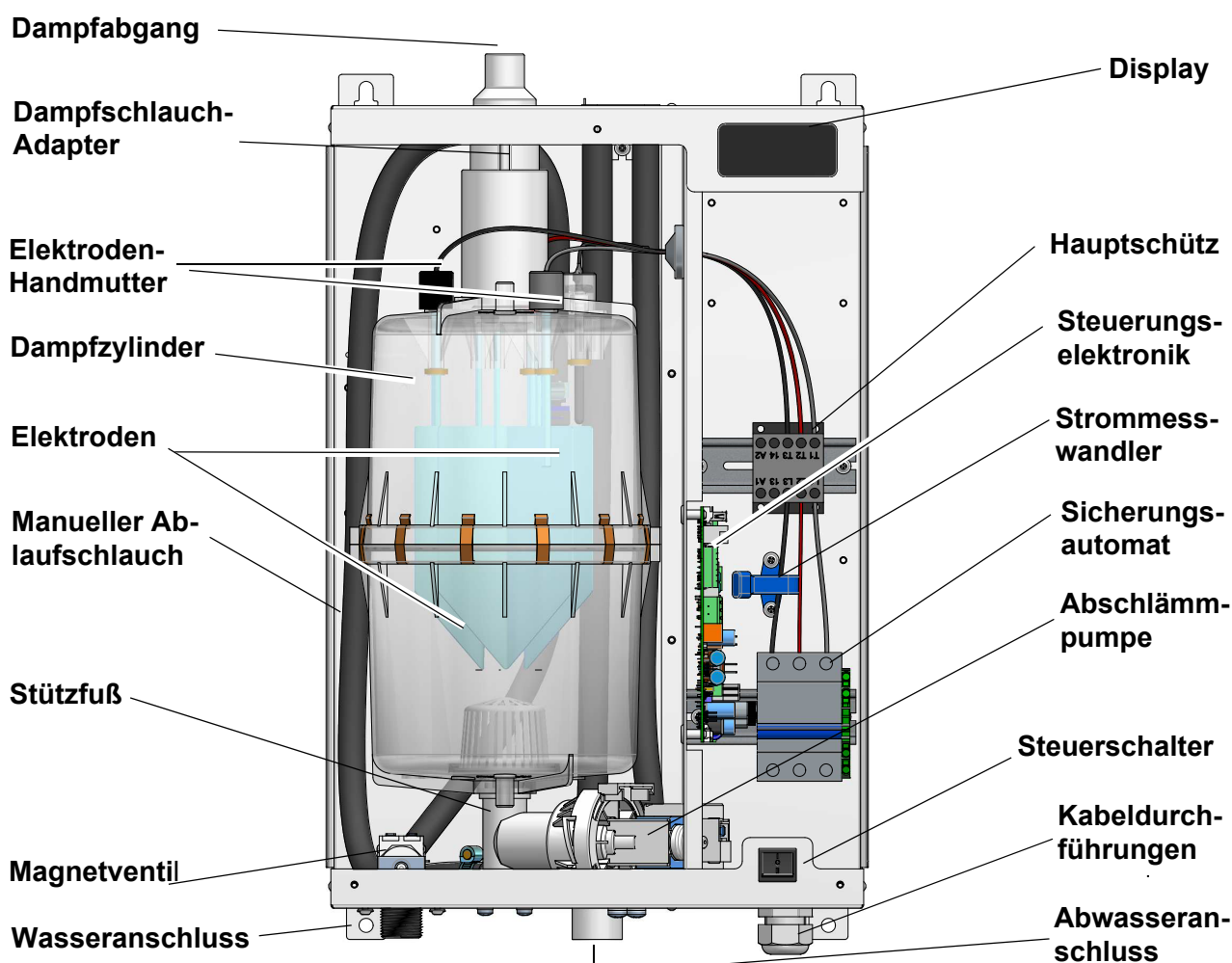
4.2 Mechanischer Aufbau

Die Geräte der HygroMatik StandardLine-Baureihe sind zur Montage an einer Wand konzipiert. Die Dampfzylinder sind zu Wartungszwecken mittig teilbar.

Bitte beachten

Ab Produktionsdatum 11/2018 kommen für die Geräte SLE45 und SLE65 Dampfzylinder im neuen Design zum Einsatz. Diese sind im oberen Teil der Wandung teilbar. Die neuen Zylinder mit der Bezeichnung „CY45/2“ können beim Austausch auch mit den älteren Geräten verwendet werden. Mit den Zylindern hat sich auch die Elektrodenbestückung geändert. Die neuen Elektroden passen nur in die neuen Dampfzylinder.

Die Zylinder CY45/2 erlauben den Betrieb ohne Zylinderstern auch bei hoher Leitfähigkeit des Zylinderwassers.



4.3 Funktionsablauf

Der Befeuchter wird am Steuerschalter eingeschaltet (Schalter auf Pos. „I“ stellen). Bei Feuchteanforderung des Reglers wird das Hauptschütz eingeschaltet, und die Elektroden (48)^{*)} werden mit Spannung versorgt. Das Einlassmagnetventil (25)^{*)} speist Wasser in den Dampfzylinder (16)^{*)} ein.

Sobald das Wasser die Elektroden berührt, beginnt der Strom zu fließen. Das Wasser wird jetzt erwärmt. Wenn die erforderliche Leistung erreicht ist, schaltet die Steuerung das Magnetventil ab und unterbricht auf diese Weise die Wasserzufuhr.

Nach kurzer Aufheizzeit beginnt das Wasser zwischen den Elektroden zu sieden und verdampft. Durch die Verdampfung sinkt der Wasserspiegel im Dampfzylinder und damit die aufgenommene elektrische Energie, d.h. auch die abgegebene Dampfleistung. Zur Kompensation wird in zyklischen Abständen durch das Einlassmagnetventil Frischwasser nachgespeist.

Die Stromaufnahme des Befeuchters wird laufend überwacht. Beim Kaltstart steigt der Nennstrom auf vorübergehend 113 %, um eine Schnellstartcharakteristik zu erreichen. Dann setzt die elektronische Überstrombegrenzung ein und bewirkt ggf. eine Teilentleerung des Zylinders. Dies reduziert die Eintauchfläche der Elektroden und damit die Stromaufnahme.

Im Laufe der Zeit nimmt die Konzentration der gelösten Salze zu, was zu einer Erhöhung der elektrischen Leitfähigkeit des Wassers führt. Würde sich dies dauerhaft fortsetzen, könnte die Lebensdauer der Elektroden stark vermindert werden.

Aus diesem Grund ist eine zuverlässige periodische Abschlämmung eines Teiles des aufkonzentrierten Wassers sehr wichtig. Durch die darauf abgestimmte Regelung wird dabei eine etwa gleichbleibende Leitfähigkeit des Zylinderwassers erreicht, sowie ein minimaler Wasserverlust bei optimalen Zylinderstandzeiten.

Die Wasserabschlämmung erfolgt durch die Abschlämpumppe (32)^{*)}, deren Funktion während des Betriebes laufend überwacht

wird. Bei einer Störung der Pumpe wird der HygroMatik-Dampfluftbefeuchter abgeschaltet.

Die Abschlämmverlustrate liegt bei normaler Wasserqualität zwischen 7% und 15% der erzeugten Dampfmenge. In Abhängigkeit von der Wasserqualität und der Betriebsintensität erfolgt alle 3-8 Tage eine Vollentleerung des Dampfzylinders.

Die ausfallenden Härtebildner sammeln sich überwiegend im Freiraum unterhalb der Elektroden. Sie sind bei der regelmäßigen Wartung zu entfernen. Die Abschlämpumppe selbst hat große Öffnungen und kann kleinere Stückchen ausgefallter Härtebildner mit abpumpen. Dies hat einen positiven Effekt auf die erforderlichen Wartungsabstände.

Beim Abschlämmen fließt das Wasser von der Pumpe in das Abflusssystem.

Zu Wartungszwecken kann das Wasser im Zylinder abgepumpt werden, indem der Steuerschalter in Position „II“ gedrückt und gehalten wird.

Maximal-Füllstands-Überwachung

Eine Sensorelektrode (10)^{*)} überwacht den max. Füllstand des Zylinders. Wenn der Wasserpegel die Sensorelektrode berührt, wird die Wasserzufuhr unterbrochen. Ein derartig hoher Wasserstand kann sich ergeben, wenn das Wasser wenig leitfähig ist oder die Elektroden verbraucht sind, so dass der der Leistungsanforderung entsprechende Elektrodenstrom sich nicht einstellen kann. Verbrauchte Elektroden müssen gewechselt werden, damit die Nennleistung wieder erreicht wird. Im Falle des wenig leitfähigen Wassers regelt sich die Situation automatisch ein, weil durch die beginnende Verdampfung eine rasche Aufkonzentrierung der im Wasser gelösten Salze und damit eine Erhöhung der Leitfähigkeit des Wassers erfolgt.

^{*)} die Zahlen beziehen sich auf die Explosionszeichnung im gleichnamigen Kapitel.

5. Mechanische Montage

⚠️ WARNUNG

Gefahr von Fußverletzungen!

Das Gerät kann bei der Montage herunterfallen! Die Montage durch zwei Personen wird empfohlen.

⚠️ WARNUNG

Stromschlaggefahr!

Gefährliche elektrische Spannung!

Das Gerät muss bei der Montage spannungsfrei geschaltet und gegen Wiedereinschalten gesichert werden. Die Spannungsfreiheit muss durch eine Messung sichergestellt werden.

5.1 Umgebungsparameter und Montageempfehlungen

Bei der Wahl des Aufstellortes des Dampfluftbefeuchters ist zu beachten:

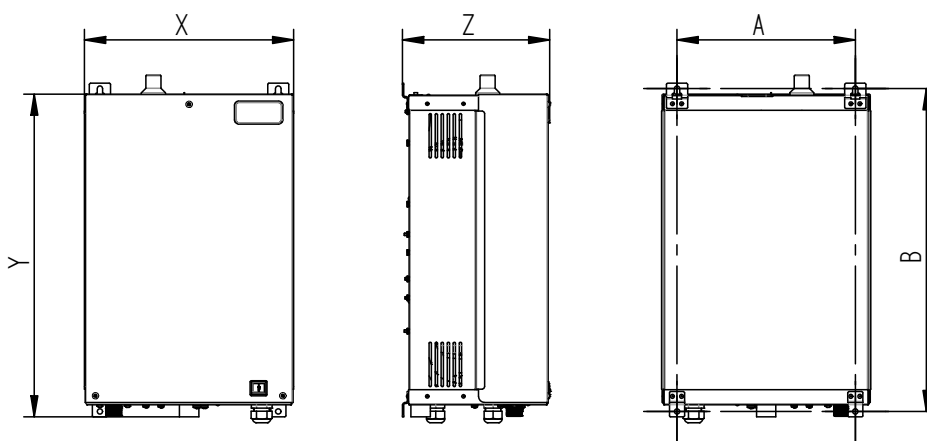
- Die bei den Montagemaßen angegebenen Wandabstände sind einzuhalten, da anderenfalls keine ausreichende Gerätebelüftung gewährleistet ist und der ungehinderte Zugang zum Gerät zu Wartungszwecken eingeschränkt ist.
- Das Gerät hat die Schutzklasse IP20.
- Der HygroMatik-Dampfluftbefeuchter ist konstruktionsbedingt nicht für die direkte Außenmontage geeignet (die Elektronik und wasserführende Komponenten könnten beschädigt werden).
- Die Umgebungstemperatur muss zwischen +5 und +40 °C liegen, damit die Geräteelektronik keinen Schaden nimmt. Frost kann zur Beschädigung von Zylinder, Magnetventil und Pumpe führen, sowie Schläuche platzen lassen.
- Die Luftfeuchtigkeit darf 80 % r.F. nicht übersteigen, da jenseits dieses Werts die Elektronik nicht zuverlässig funktioniert oder Schaden nehmen könnte.

- Bei Installation in geschlossenen Räumen ist eine Zwangsbelüftung und ggf. Temperaturkonditionierung erforderlich, um die Umgebungsparameter einhalten zu können.
- Der Dampfluftbefeuchter ist möglichst nahe am Dampfverteiler zu montieren. Nur kurze Dampf- und Kondensatschlauchlängen garantieren einen optimalen Wirkungsgrad.
- Bereits vorhandene Wasseranschlüsse (Zu- und Ablauf) sind zu berücksichtigen.
- Die Schläuche müssen mit stetiger/m Steigung/Gefälle von 5-10 % verlegt und ein Durchhängen und Abknicken muss in jedem Fall vermieden werden.
- Die Gerätemontage sollte an einer stabilen, bevorzugt massiven Wand mit der erforderlichen Tragfähigkeit (s. Technische Gerätedaten) erfolgen. Falls keine geeignete Wand zur Verfügung steht, ist die Montage an einer Standkonsole möglich, die dann am Boden verankert werden sollte
- Für die korrekte Funktion der Wasserstandsmessung ist es erforderlich, dass das Gerät vertikal und horizontal lotrecht montiert wird.
- Die Rückwand des Dampfluftbefeuchters erwärmt sich im Betrieb (maximal ca. 70 °C). Es ist darauf zu achten, dass die Konstruktion, an der das Gerät montiert werden soll, nicht aus temperaturempfindlichem Material besteht.

5.1.1 Geräteabmessungen und Montagehinweise

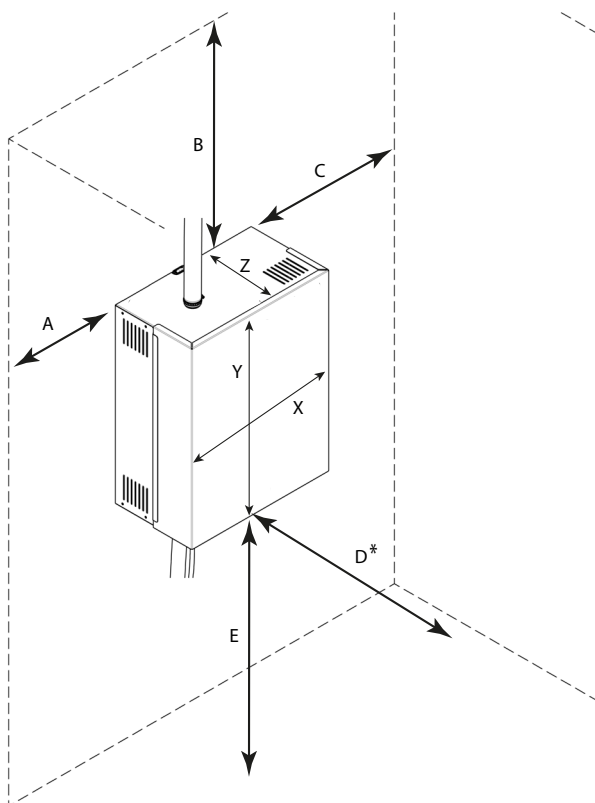
Tabelle der Geräteabmessungen

Gerätetyp	X [mm]	Y [mm]	Z [mm]	A [mm]	B[mm]
SLE 02	350	375	245	295	372
SLE05-SLE10	350	535	245	295	535
SLE15-SLE30	425	695	320	370	695
SLE45-SLE65	590	790	415	535	787



Detaillierte Maßangaben unter

<https://www.hygromatik.com/files/pdf/hygromatik-standardline-dimensionsv11.pdf>
 3D-Modelle unter <https://www.hygromatik.com/de/downloads>



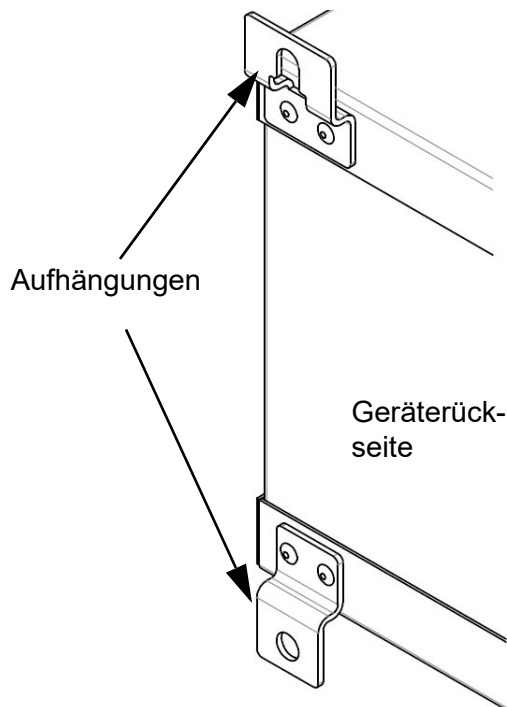
Wandabstände

Bei der Montage sind die in der Skizze angegebenen Wandabstände einzuhalten:

A	5 cm
B	50 cm
C	20 cm
D	60 cm
E	30 cm

* Abstand zu Verkehrswegen

Gerätemontage



Die Gerätemontage sollte an einer stabilen Wand erfolgen.

Die Maße für die Wandbohrungen entnehmen Sie bitte der Tabelle (Maß A und B).

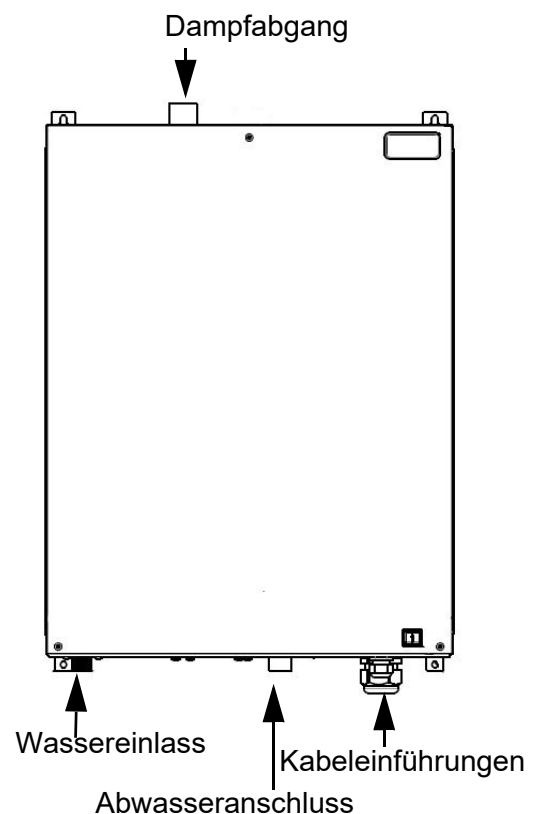
Falls keine geeignete Wand vorhanden ist, empfiehlt sich der Aufbau an eine evtl. im Boden verankerte Standkonsole.

- » Bohrungen für die Schrauben der oberen Aufhängung anzeichnen
- » Löcher bohren und verdübeln
- » mitgelieferte Montage-Schrauben bis auf ca. 12mm eindrehen
- » Festen Sitz und Belastbarkeit der montierten Schrauben überprüfen!
- » Dampfluftbefeuchter sicher einhängen
- » dann die Bohrungen der unteren Aufhängung anzeichnen
- » Dampfluftbefeuchter wieder abhängen
- » Bohrungen erstellen und verdübeln
- » Dampfluftbefeuchter wieder einhängen und untere Montage-Schrauben eindrehen und fixieren

Bitte beachten

- Der Dampfluftbefeuchter muss lotrecht und waagrecht installiert werden.
- Berücksichtigen Sie bei der Wahl des Montageortes den notwendigen Abstand des Gerätes zu den vorhandenen Verkehrswegen. Dieser sollte mindestens 60 cm betragen.
- Die Montagewand muß aus einem temperaturbeständigen Material bestehen, da sich das Gehäuse auf bis zu 70°C erwärmen kann.

Geräteanschlüsse:



5.2 Überprüfung der Gerätemontage

Prüfen Sie vor dem Einschalten des Gerätes die Installation der Anlage anhand der folgenden Liste:

- Wurde der Befeuchter lot- und waagrecht montiert?
- Wurden die Gerätefreiräume eingehalten?
- Wurde der Dampfschlauch mit einer/ einem Steigung/Gefälle von mindestens 5 - 10 % verlegt (siehe auch Kapitel: "Dampfleitungsführung") ?
- Wurde der Kondensatschlauch mit einer Schleife als Dampfsperre installiert (siehe auch Kapitel „Kondensatschlauchführung“) ?
- Wurde(n) der/die Dampfverteiler richtig platziert?
- Sind alle Schrauben und Schellen korrekt angezogen?
- Wurde(n) der/die Dampfverteiler waagrecht montiert (ggf. am freien Ende abgehängt)?
- Sind alle Dichtungen eingesetzt?
- Sind die Lüftungsschlitze des Gehäuses unverdeckt?

5.3 Dampfleitungs- und Kondensatschlauchführungen

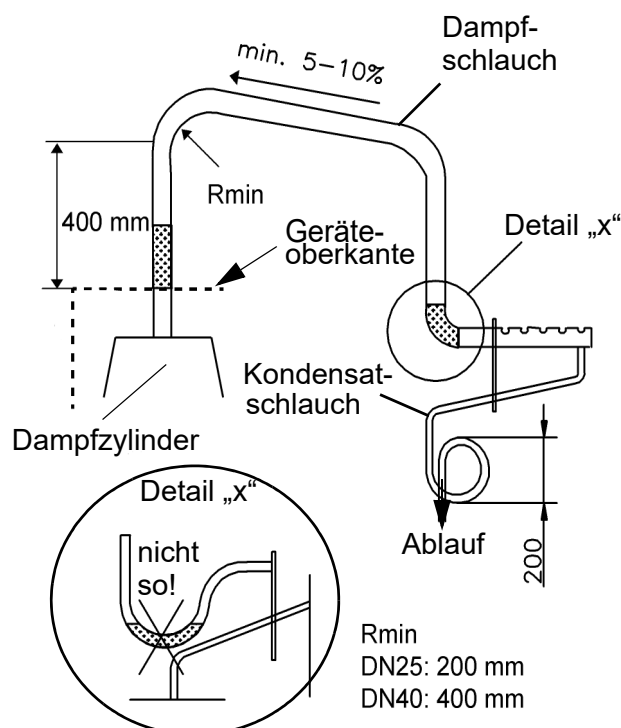
Bitte beachten

Aufgrund der hohen Anforderungen an das Schlauchmaterial unter den gegebenen Betriebsbedingungen empfehlen wir die ausschließliche Verwendung von HygroMatik-Originalschläuchen.

5.3.1 Hinweise zur Dampfleitungsverlegung

- Die Nennweite des Dampfschlauches bzw. der Dampfleitung darf nicht kleiner sein, als die des Dampfaustrittsstutzen des HygroMatik-Dampfluftbefeuchters (Querschnittsverengungen vermeiden, damit der Dampf aus dem Dampfstutzen drucklos austritt). Wählen Sie den Dampfschlauch passend zum Gerät.
- Schläuche müssen ohne Durchhängen und Abknicken mit stetiger/m Steigung/Gefälle von 5-10% verlegt werden (sonst bilden sich Wassersäcke).
- Dampfschläuche mindestens alle 500 mm durch Schellenhalterung fixieren. Bei längeren Strecken setzen Sie eine isolierte Festverrohrung ein, um Energieverluste und Kondensatbildung gering zu halten.
- Halten Sie die Dampfschläuche so kurz wie möglich.
- Bei (von der Standardausführung abweichender) Aufteilung der Dampfleistung auf zwei Dampfverteiler installieren Sie das Y-Stück für den Dampfschlauch so dicht wie möglich an den Dampfverteilern. Die überwiegende Strecke wird so nur mit einem Dampfschlauch verlegt und Kondensatverluste verringert. Bestimmte Gerätetypen des HygroMatik-Dampfluftbefeuchter-Portfolios (z.B. FLE40 und FLE80) erfordern dagegen die Installation des Y-Stücks so nah wie möglich am Dampfabgang und die Dampfleitungsführung über 2 Wege.
- Verlegen Sie die Dampfleitung so, dass sie zugänglich bleibt.

- Berücksichtigen Sie folgende Mindestbiegeradien bei der Verlegung:
Dampfschlauch DN 25: $R_{min} = 200 \text{ mm}$
Dampfschlauch DN 40: $R_{min} = 400 \text{ mm}$



Einbauart, schematisch

- » Führen Sie den Dampfschlauch über eine Höhe von mindestens 400 mm und verbinden Sie diesen dann unter stetigem Gefälle mit dem Dampfverteiler.
- » Verlegen Sie den Kondensatschlauch mit einer Schleife von 200mm Durchmesser als Dampfsperre zur Abwasserleitung/zum Ablauf. Füllen Sie die Schleife vor Inbetriebnahme mit Wasser.

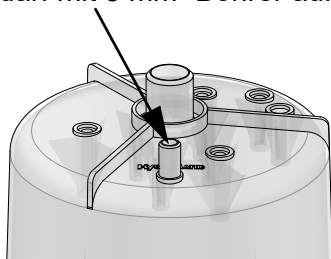
5.3.2 Kondensatrückführung

Sie können den Kondensatschlauch vom Dampfverteiler zum Dampfzylinder zurückführen, wie in der unten stehenden schematischen Darstellung skizziert. Alternativ können Sie den Kondensatschlauch auch direkt in eine Abwasserleitung oder einen Ablauf führen.

Bitte beachten

Wenn die Kondensatrückführung in den Dampfzylinder vorgenommen werden soll, muß der Anschlussstutzen für den Kondensatschlauch auf dem Zylinderoberteil mit einem 8 mm - Bohrer aufgebohrt werden. Dazu muss der Dampfzylinder ausgebaut werden (s. Kapitel WARTUNG). Wenn das Gerät nur eine Konsole statt eines Gehäuses umfasst, ist der Zylinder zum Anbringen der Bohrung aus dem Stützfuß herauszuheben. Evtl. kann er sogar an seinem Einbauort verbleiben.

Anschlussstutzen für Kondensatschlauch bei Bedarf mit 8 mm- Bohrer aufbohren

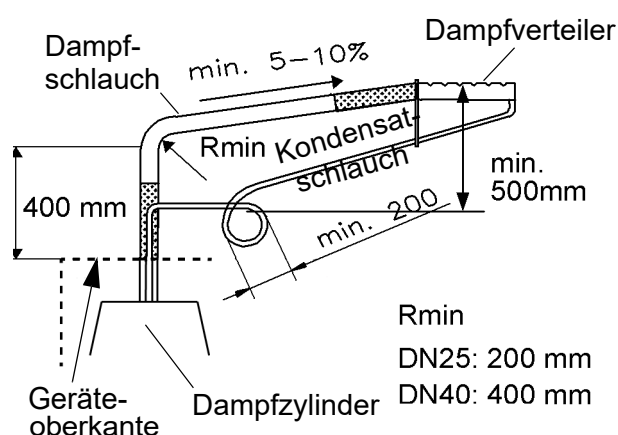


Aufsicht auf Dampfzylinder

Für Heizkörperbefeuchter gilt: Eine Kondensatrückführung ist ausschließlich für den FLH 30-50 und alle FLP Gerätegrößen möglich. Halten Sie hierfür Rücksprache mit der HygroMatik Hotline.

Kondensatschlauchführung:

- » Verlegen Sie den Kondensatschlauch vom Dampfverteiler mit Gefälle durch die Gehäusebohrung zum Dampfzylinder und befestigen Sie ihn dort am Anschlussstutzen.
- » Verlegen Sie den Kondensatschlauch mit einer Schleife von 200mm Durchmesser als Dampfsperre.



Kondensatrückführung, schematisch

Bitte beachten

Bei der Anordnung des Dampfverteilers niedriger als 500 mm oberhalb der Geräteoberkante kann der Kondensatschlauch nicht in den Dampfluftbefeuchter zurückgeführt werden.

5.4 Dampfverteiler

5.4.1 Allgemeine Einbaurichtlinien

Für den Einbau von Dampfverteilern gelten folgende Richtlinien:

Anordnung im Kanal

- Installieren Sie den Dampfluftbefeuchter so nah wie möglich am Dampfverteiler, um Kondensatverluste zu minimieren.
- Die Anordnung des Dampfverteilers auf der Druckseite des Kanals ist zu bevorzugen.
- Montieren Sie den Dampfverteiler waagrecht, damit ein sauberer Kondensatablauf gewährleistet ist.
- Halten Sie in Luftrichtung vor dem/den Dampfverteiler/n einen Mindestabstand von je 0,3 m zu anderen Einbauten ein.

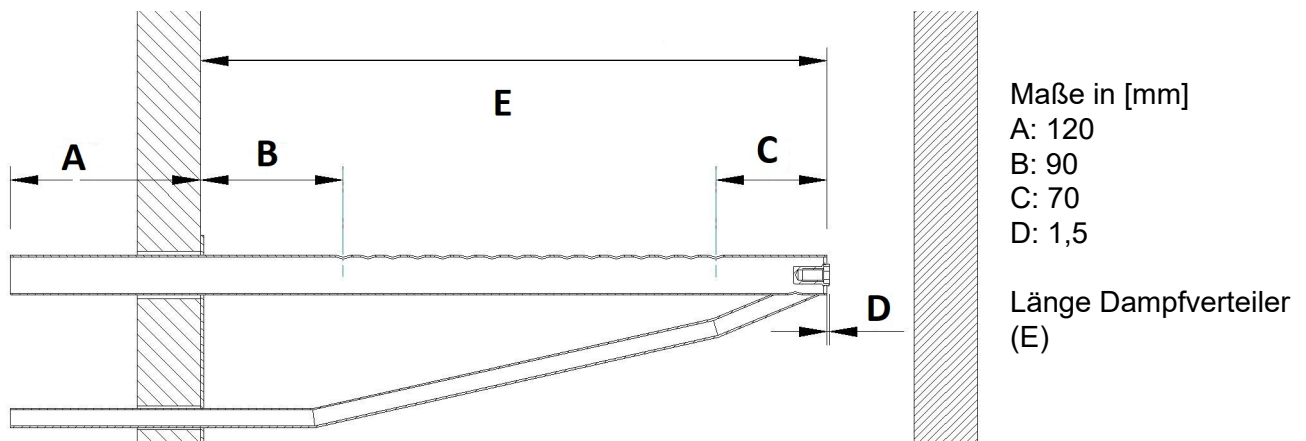
Zulässige Druckverhältnisse

- Im Kanal dürfen max. 1500 Pa Überdruck vorhanden sein (Ausnahme: für SLE02, SLH 02, KIT E02 und KIT H02 sind nur 1200 Pa zulässig).
- Auf der Saugseite darf ein Unterdruck von max. - 500 Pa vorhanden sein.
- Bei Klimakanälen mit höheren Drücken müssen ggf. je nach vorhandenem Gesamtdruck mit Ihrem Fachhändler abgestimmte Veränderungen am Ablaufschlauchsystem des Gerätes vorgenommen werden.

Wasserablauf

- Gemäß der VDI 6022 ist ein Wasserablauf innerhalb der Befeuchtungsstrecke im Klimakanal vorzusehen.

Horizontaler Einbau in Kanal



Bitte beachten

Die Länge des Anschlussstutzens des Dampfverteilers ist gleichbleibend und erhöht immer die Gesamtlänge des Dampfverteilers um genau 120 mm.

Beispiel: Die Gesamtlänge eines 600er Dampfverteiler beträgt 720 mm.

Entnehmen Sie **die Anzahl und Dimension** der für die Dampfluftbefeuchter benötigten Dampfverteiler sowie Nennweiten der jeweiligen Dampf- und Kondensatschläuche der jeweiligen Auslegung.

Länge der DN25 und DN40 Standard-Dampfverteiler [mm]**:

220	400	600	900	1200	1450
-----	-----	-----	-----	------	------

*** Sonderlängen auf Anfrage.

5.4.2 Auslegungsempfehlungen

Die nachstehenden Empfehlungen gehen von einer homogenen Luftströmung im Kanal aus.

Bitte beachten

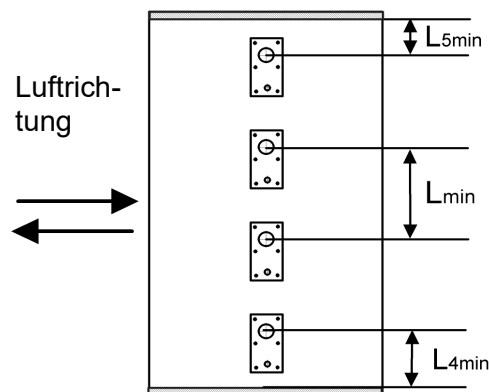
Beginnen Sie mit der Anordnung der Dampfverteiler im unteren Drittel des Klimakanals (möglichst tief unter Beachtung der Mindestabstände).

Mindestabstände zur Vermeidung von Kondensatbildung:

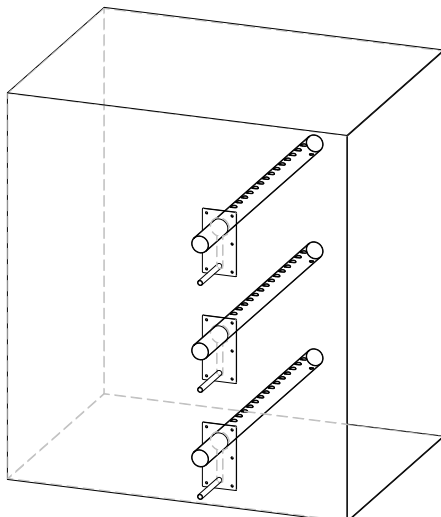
L_{min} = 210 mm: Abstand „Dampfverteiler - nächster - Dampfverteiler“

L_{4min} = 160 mm: Abstand „unterster Dampfverteiler - Kanalboden“:

L_{5min} = 200mm: Abstand „oberster Dampfverteiler - Kanaldecke“ (in Abhängigkeit zur Strömungsgeschwindigkeit).



Standard-Dampfverteileranordnung:



Anordnung der Dampfverteiler bei besonderen Luftkanalformen

Höhe des Klimakanals ist zu flach für die Anzahl der Dampfverteiler:

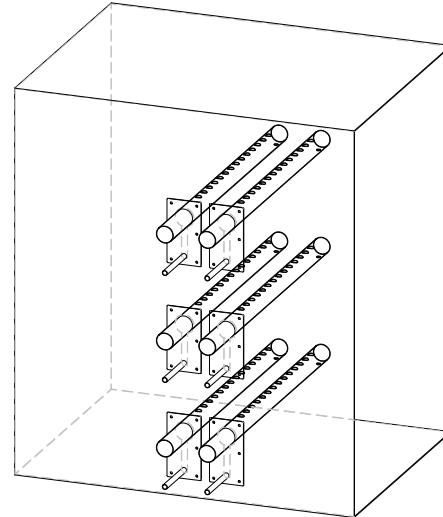


Abb: Parallele Anordnung der Dampfverteiler

Schmaler, hoher Klimakanal:

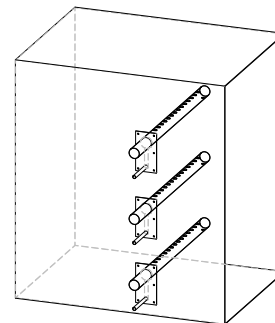


Abb: Vertikale Anordnung der Dampfverteiler

Flacher Klimakanal:

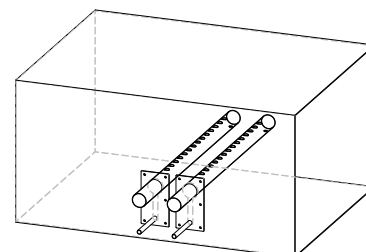


Abb: Parallele Anordnung der Dampfverteiler

HINWEIS

Sollten mehrere Dampfverteiler von einer Sammelleitung gespeist werden, achten Sie darauf, dass die Strömungsgeschwindigkeit von max. 12m/s nicht überschritten wird.

Beispiel: 4xDN 40er Leitungen (120 kg/Std) benötigen mind. 1x DN 76er Sammelleitung.

HINWEIS

Stellen Sie bei der Verwendung mehrerer Dampfbefeuchter an einer Sammelleitung sicher (konstruktiv z.B. durch ein Asperrventil), dass während der Dampfproduktion in abgeschaltete Dampfbefeuchter kein Dampf gedrückt wird.

Anschluss der Dampfverteiler / Dampfzugänge

Der Abstand der Dampfverteiler zu nachfolgenden Hindernissen (wenn deren Platzierung hinter dem Dampfverteiler unvermeidbar) wie z.B. Filter richtet sich nach der Befeuchtungsstrecke und wird auf den folgenden Seiten näher beschrieben.

5.5 Befeuchtungsstrecke B_N

Als „Befeuchtungsstrecke“ (B_N) wird die Strecke vom Ort der Dampfeinspeisung bis dorthin, wo die Prozessluft den Dampf komplett absorbiert hat, bezeichnet. Innerhalb der Befeuchtungsstrecke ist der Dampf noch als Nebel im Luftstrom sichtbar.

Werden Einbauten innerhalb der Befeuchtungsstrecke platziert, kann es zu Kondensatbildung an den Einbauten kommen.

Obwohl der Dampf nach der Befeuchtungsstrecke (B_N) komplett absorbiert ist, ist er jedoch noch nicht gleichmäßig im Kanal vermischt. Sind im Anschluss an die Befeuchtungsstrecke Einbauten wie z.B. Fühler, Krümmer u.a. vorgesehen, wird empfohlen, die Befeuchtungsstrecke um die untenstehenden Faktoren zu verlängern. Die einbautenabhängigen Befeuchtungsstrecken werden durch unterschiedliche Indizes gekennzeichnet und als ein Vielfaches der Befeuchtungsstrecke B_N berechnet:

Befeuchtungsstrecke	
B_N	für normale Hindernisse, z.B. Krümmer, Ventilator, Zonenabgang
$B_C = (1,5...2) \times B_N$	für Feinfilter, Heizregister
$B_S = (2,5...3) \times B_N$	für Schwebstofffilter
$B_D = (3...5) \times B_N$	für Feuchtefühler, Kanalhygrostat

Die Befeuchtungsstrecke hat keinen fixen Wert, sondern ist von mehreren Parametern abhängig. Dies wird im nachfolgenden Befeuchtungsstrecken-Nomogramm an einem Beispiel verdeutlicht.

5.5.1 Ermittlung der Befeuchtungsstrecke

Zur Ermittlung der Befeuchtungsstrecke sind nachfolgende Parameter erforderlich:

- Luftfeuchte vor der Befeuchtung x_1 in g/kg
- Lufttemperatur nach der Befeuchtung t_2 in °C (bei Dampfbefeuchtung kann die Veränderung der Lufttemperatur durch die Befeuchtung vernachlässigt werden; t_2 entspricht in etwa t_1)
- Spezifische Feuchteerhöhung Δx in g/kg (kann im h,x Diagramm ermittelt werden)
- Einzubringende Dampfmenge $\overset{\circ}{m}_D$ in kg/h
- Luftgeschwindigkeit w_L in m/s im Klimakanal
- Gesamtlänge l_D der in den Klimakanal eingebauten Dampfverteiler in mm

Die Länge l_D des einsetzbaren Dampfverteilers richtet sich nach den Abmessungen des Klimakanals. Die Länge der Befeuchtungsstrecke kann durch den Einsatz mehrerer Dampfverteiler reduziert werden.

Vorgehensweise:

Die Ermittlung der Befeuchtungsstrecke B_N erfolgt auf grafischem Weg mithilfe des Befeuchtungsstrecken-Nomogramms. Die Werte der nebenstehend angeführten Parameter werden in die entsprechenden Quadranten eingetragen. Der resultierende Schnittpunkt ergibt den Wert der gesuchten Befeuchtungsstrecke B_N .

Notizen:

Luftfeuchte vor der Befeuchtung $X1$:.....[g/kg]

Lufttemperatur nach d. Befeucht. t_2 :.....[°C]

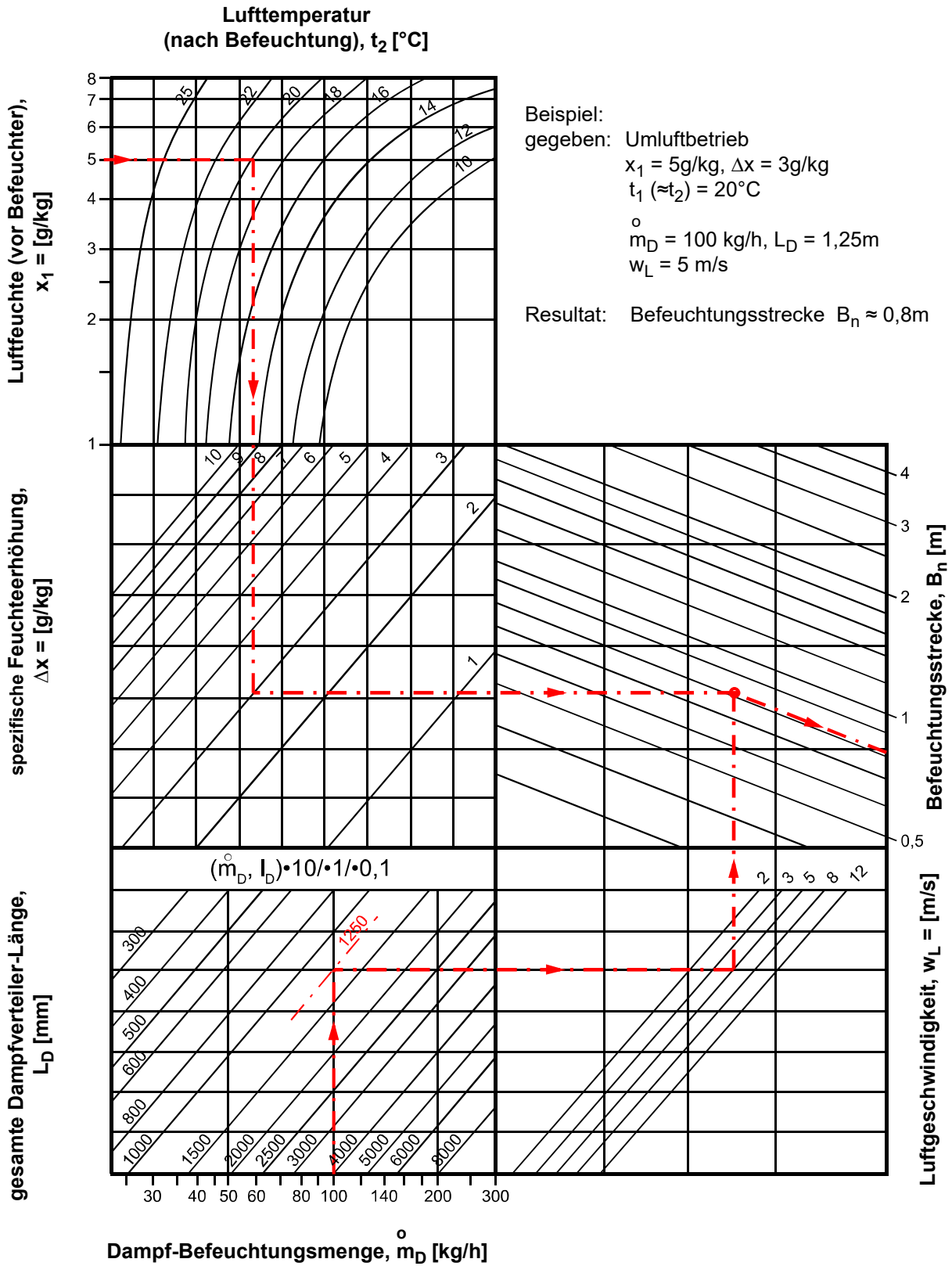
Spezifische Feuchteerhöhung Δx :.....[g/kg]

Einzubringende Dampfmenge $\overset{\circ}{m}_D$:.....[kg/h]

Luftgeschwindigkeit W_L :.....[m/s]

Gesamtlänge d. Dampfverteiler l_D :.....[mm]

5.5.2 Befeuchtungsstrecken-Nomogramm



Quelle: Henne, Erich: Luftbefeuchtung, 3. Auflage 1984 (Seite 101), Oldenbourg Industrieverlag, München

6. Wasseranschluss

▲WARNUNG

Verbrühungsgefahr!

Im Bereich des Dampfluftbefeuchters tritt sehr heisses Wasser auf.

Lassen Sie alle Klempnerarbeiten nur von ausgewiesenem Fachpersonal (Klempner oder Fachkraft mit gleichwertiger Ausbildung) ausführen, um Risiken zu minimieren.

▲WARNUNG

Stromschlaggefahr!

Gefährliche elektrische Spannung. Stellen Sie vor Beginn der Installationsarbeiten sicher, dass das Gerät noch nicht an die Netzversorgung angeschlossen ist.

Allgemeine Regeln

- Beachten Sie örtliche Vorschriften der Wasserwerke bzw. Versorgungsbetriebe.
- Bei Einsatz von vollentsalztem Wasser empfehlen wir die Verwendung von Edelstahl- bzw. Kunststoffrohren.
- Vergewissern Sie sich, dass Sicherungsmaßnahmen gemäß DVGW (DIN EN 1717) bzw. nach örtlicher Vorschrift getroffen worden sind, die ein Rückfließen von verunreinigtem Wasser in Trinkwasseranlagen ausschließt. Dies kann die Installation eines Systemtrenners und eines freien Ablaufs mit sich führen. Im HygroMatik-Dampfluftbefeuchter befindet sich in der Wasserzulaufleitung ein doppeltes Rückschlagventil (58), das gemäß DIN EN 61770 ein Rückfließen von Wasser verhindert.
- Die Wasserzulauftemperatur darf max. 40°C betragen.
- Zulässiger Wasseranschlussdruck: 1 bis 10 bar (100×10^3 bis 100×10^4 Pascal).
- Verwenden Sie für den Anschluss an die Wasserleitung einen Wasseranschluss-Schlauch (im Lieferumfang enthalten).

- Abgeschlammtes Wasser muss frei abfließen können.
- Als Einbau oder Nachrüstooption zur Selbstmontage ist für die Elektroden-dampfbefeuchter von HygroMatik (außer SLE 02) der DVGW-konforme Systemtrenner „HyFlow“ erhältlich.
- Ebenso können Sie einen handelsüblicher Systemtrenner BA/CA für die entsprechende Flüssigkeitskategorie nutzen.

6.1 Speisewasserqualität

HygroMatik Elektronendampfluftbefeuchter sind für den Betrieb

- mit Trinkwasser* oder
- aufbereitetem Trinkwasser (verschnittenes VE**-Wasser) ohne Chemiezusätze und mit einer Leitfähigkeit zwischen 200 und 800µS/cm konzipiert.

Oberhalb einer Leitfähigkeit von 800 bis max. 1250µS/cm und unterhalb einer Leitfähigkeit von 200 bis min. 125µS/cm sind Anpassungen erforderlich. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Fachhändler.

* laut Trinkwasserverordnung

** VE: vollentsalzt

In Ausnahmefällen können HygroMatik Elektrodendampfluftbefeuchter mit (teil-)enthärtetem Wasser betrieben werden.

Die Verwendung von enthärtetem Wasser erfordert besondere Maßnahmen:

- Ein Betrieb mit teil- oder vollenthärtetem Wasser macht eine Anpassung der Abschlämmparameter auf eine höhere Abschlämm-Häufigkeit notwendig.
- Auch bei Speisung des HygroMatik Dampfluftbefeuchters mit teilenthärtetem Wasser kann es durch die verbliebenen Härtebildner zu feinkristallinen Ablagerungen kommen. Diese können sich im Siebbereich des Dampfzylinder-Unterteils absetzen und zur Verblockung des Siebs führen.

Enthärtetes Wasser birgt das Risiko

- von unzulässig hoher Leitfähigkeit
- von Salzbrückenbildung zwischen den Elektroden und Elektroden-durchführungen auf der Innenseite des Dampfzylinder-Oberteils
- von Schaumbildung im Dampfzylinder

Salzbrücken verursachen elektrische Überschlüsse. Sie sind durch schwarze Rinnen im Oberteil des Zylinders zu erkennen. Tauschen Sie in diesem Fall den Zylinder aus, da sonst das Material weiter zerstört wird und Kurzschlüsse entstehen, die zur Auslösung der Hauptsicherungen führen können.

Schaum kann die Füllstandselektrode berühren und ein Auslösen der Zylindervollstandsmeldung bewirken, obwohl der Zylinder nicht voll gefüllt und der Nennstrom noch nicht erreicht ist. Bei enthärtetem Wasser ist im Vergleich zu reinem Leitungswasser das Leitfähigkeitsniveau bei Betriebstemperatur in der Regel höher.

Bei Benutzung einer Enthärtungsanlage wird empfohlen, das Wasser mit normalem Leitungswasser zu verschneiden, so dass sich eine **Gesamthärte zwischen 4-8°dH** ergibt.

6.2 Wasserzulauf

HINWEIS

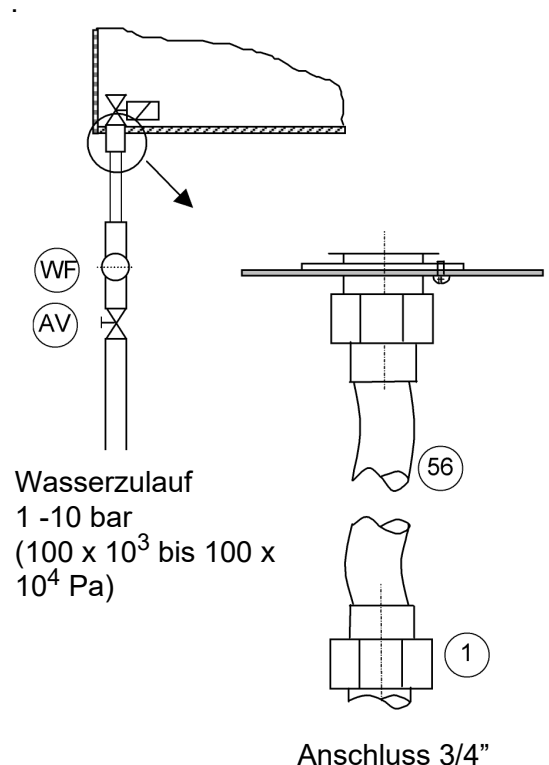
Verschmutzungen in der Wasserzuleitung können zu einem vorzeitigen Verschleiß des Magnetventils führen.

Spülen Sie die Wasserleitung vor dem Anschluss an das Magnetventil durch. Dies ist nach der Installation eines neuen Leitungsrohres besonders wichtig.

- » Installieren Sie ein Absperrventil (AV) in der Zulaufleitung.
- » Installieren Sie einen Wasserfilter (WF), wenn die Wasserqualität es erfordert.

Bitte beachten

- Ist in der Hausinstallation keine Vorrichtung zum Schutz des Trinkwassers gem. DIN EN 1717 vorhanden, muss entweder ein Systemtrenner mindestens vom Typ CA oder die Geräteausführung mit „HyFlow“ verwendet werden.
- Absperrventil (AV) und Wasserfilter (WF) sind nicht im Lieferumfang enthalten.
- Für den Wasseranschluss kann der mitgelieferte Wasserschlauch (56) mit beidseitigen Überwurfmuttern an beiden Enden verwendet werden.



*) die Zahlen beziehen sich auf die Explosionszeichnung im gleichnamigen Kapitel.

Führen Sie die Montage wie folgt aus:

- » Bringen Sie die Überwurfmutter mit innen liegender Dichtung an der Zulaufverschraubung am Befeuchtergehäuse an und ziehen Sie diese fest.

HINWEIS

Überwurfmutter nur handfest anziehen!

Gewinde des Magnetventilanschlusses könnte beschädigt werden.

Bitte beachten

- » Überwurfmutter des anderen Schlauchendes (Innengewinde $\frac{3}{4}$ ") mit innen liegender Dichtung für bauseitigen Wasseranschluss verwenden.
- » Im Magnetventil muss der Feinfilter vorhanden sein.

6.3 Wasserablauf

▲ WARNUNG

Verbrühungsgefahr!

Bei der Abschlammung wird Wasser mit bis zu 0,3 l/s und einer Temperatur von bis zu 95 °C in den Wasserablauf geleitet.

Stellen Sie sicher, dass der Ablaufschlauch zuverlässig angeschlossen ist und der Ablauf unbehindert und gegendruckfrei erfolgen kann.

Bitte beachten

Dampfluftbefeuchter und Abwasseraustritt müssen sich auf gleichem Druckniveau befinden.

Richtlinien für die Gestaltung des Wasserablaufs

- Verwenden Sie einen original HygroMatik-Wasserablaufschlauch
- Den Ablaufschlauch nicht knicken!
- Verwenden Sie Ablaufleitung und Abflussrohr aus geeignetem Material (temperaturbeständig bis 95°C; bei Abwasserkühlung HyCool bis 60°C)
- Bei einem freien Ablauf nach DIN EN 1717 ist beim Wasseranschluss ein Systemtrenner für die Flüssigkeitskategorie 3 erforderlich.
- In allen anderen Fällen setzen Sie einen Systemtrenner für die Flüssigkeitskategorie 5 ein.

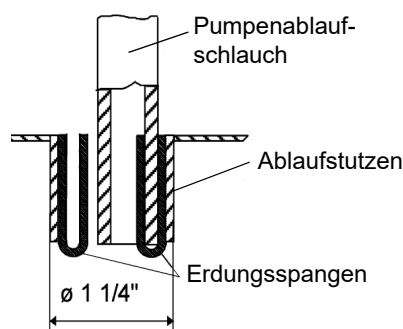
Vorgehensweise beim Herstellen des Wasserablaufs

- » Ablaufschlauch 1 1/4", ca. 250 - 1000 mm lang, in einen gegendruckfreien Auslauf gemäß DIN EN 1717 führen.

Für alle HygroMatik Dampfluftbefeuchter mit Ausnahme der KITS gilt:

- » Schlauch seitlich vom Befeuchter anordnen, um zu verhindern, dass aufsteigender Dampf sich am Gehäuse abschlägt.
- » Ablaufschlauch am Gehäuseablaufstutzen befestigen.
- » Schieben Sie den Überlaufschlauch des HyFlow (falls vorhanden) auf die andere Erdungsspanne.

Funktion der Erdungsspannen



Die an der Innenseite des Gehäuseablaufstutzens angebrachten beiden Erdungsspangen haben während des Abschlämmens oder im Fehlerfall beim Überlaufen direkten Kontakt mit dem Wasser und leiten eventuell auftretende Restströme an das Gehäuse ab.

Zwischen dem Mantel des Pumpenablaufschlauchs und der Innenseite des Gehäuseablaufstutzens befindet sich infolge der unterschiedlichen Durchmesser ein Zwischenraum. Wasser, das sich auf dem Bodenblech ansammelt, kann hierüber ins Abflusssystem abfließen.

Bitte beachten

Mit dem optional bestellbaren Abwasserkühlsystem **HyCool** bietet HygroMatik eine Möglichkeit zur Begrenzung der Abwassertemperatur des Dampflichtbefeuchters zum Schutz von temperaturempfindlichen Abwasser-Verrohrungssystemen an. Durch Mischen mit Leitungswasser bei der Abschlammung und beim Zylinderspülen ist sichergestellt, dass die Abwassertemperatur stets unter 60 °C bleibt, solange die Temperatur des Speisewassers 30 °C nicht überschreitet.

6.4 Überprüfung des Wasseranschlusses

Prüfen Sie die Installation der Anlage anhand der folgenden Liste:

- Sind alle Schrauben und Schellen korrekt angezogen?
- Wurde die Wasserzuleitung vor Anschluss gespült?
- Wurde der Wasseranschluss korrekt vorgenommen?
- Wurde der Wasserablauf korrekt installiert?
- Kann das abgeschlammte Wasser frei abfließen?
- Sind die Wasserzuleitung und der Wasserablauf frei von Leckagen?

7. Elektroanschluss

▲WARNUNG

Stromschlaggefahr!

Gefährliche elektrische Spannung!

Sämtliche die elektrische Installation betreffenden Arbeiten dürfen nur durch ausgewiesenes Fachpersonal (Elektriker oder Fachkraft mit gleichwertiger Ausbildung) durchgeführt werden.

Der Anschluss des Dampfluftbefeuchters an das Stromnetz darf erst nach Fertigstellung sämtlicher Installationsarbeiten erfolgen.

Bitte beachten

Die Überwachung der Qualifikation des Fachpersonals liegt in der Verantwortung des Kunden.

Allgemeine Installationsregeln

▲WARNUNG

Gerät spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern. Spannungsfreiheit feststellen.

- Beachten Sie alle lokalen Vorschriften, die die Ausführung von elektrischen Installationen betreffen
- Elektroanschlusskabel fachgerecht verlegen
- Die elektrischen Anschlüsse entsprechend den Schaltplänen herstellen
- Für Geräte mit einer Nennleistung > 33 kW ist nur ein fester Anschluss an einer fest verlegten Leitung zulässig (VDE 0700 Teil 98)

▲ACHTUNG

Mögliche Bauteilezerstörung durch elektrostatische Entladung!

Zum Schutz der empfindlichen elektronischen Bauteile müssen vor den Installationsarbeiten Maßnahmen gegen Beschädigung durch elektrostatische Entladung (z.B. ESD-Schutz) getroffen werden.

7.1 Vorgehen bei der Installation

- » Sicherungen mit einer Kontaktöffnungsweite von mindestens 3 mm pro Pol vorsehen.
- » Für jeden Dampfzylinder einen separaten Hauptanschluss mit Hauptsicherungen, Hauptschalter etc. herstellen.
- » Herstellen der Hauptanschlüsse gemäß Technischer Daten.

Hauptanschlüsse

Die Anschlusswerte der Dampfluftbefeuchter der HygroMatik-FlexLine Baureihe in der Standardausführung finden Sie in den Technischen Daten (im gleichnamigen Kapitel).

Andere Betriebsspannungen auf Anfrage.

Absicherungen

HygroMatik empfiehlt den Einsatz von Hauptsicherungen mit träger bis mittelträger Charakteristik.

Bitte beachten

Der Dampfluftbefeuchter sollte über einen eigenen Fehlerstromschutzschalter (Typ A-RCD) betrieben werden.

Entnehmen Sie die maximale Stromaufnahme und die daraus resultierende erforderliche Absicherung der einzelnen Standard-Gerätetypen den Angaben in den Technischen Daten (im gleichnamigen Kapitel).

7.2 Kabelverschraubungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl und Dimensionierung der an den Geräten vorhandenen Kabelverschraubungen:

Gehäuse- typ	M16	M25	M25 mit MDE*)	M32	M40
SLE02	1	0	1	0	0
SLE05/10 SLH03/ SLH06/09	0	1	1	0	0
SLE15/20/ 30 SLH15/25	0	0	1	1	0
SLE45/65 SLH40/50	0	0	1	0	1

*) Mehrfachdichteinsatz

Kenndaten metrischer Kabelverschraubungen

Gewinde	SW [mm]	für Kabel mit Durch- messer [mm]
M16x1,5	20	4,5 - 10
M25x1,5	30	9 - 17
M25x1.5 mit MDE*)	30	6 (3 x)
M32x1,5	36	13 - 21
M40x1,5	46	16 - 28

7.3 Sicherheitskette

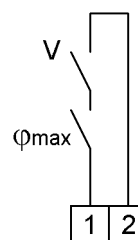
⚠️ WARNUNG

Stromschlaggefahr!

Gefährliche elektrische Spannung!
Nach Inbetriebnahme des Geräts liegt bei Standardverdrahtung an Klemme 1 eine Spannung von 230 VAC an.

Zwischen den Klemmen 1 und 2 liegt die sog. Sicherheitskette. In die Sicherheitskette kön-

nen Sicherheitseinrichtungen eingedrahtet werden. Bei offener Sicherheitskette geht der Befeuchter nicht in den Betrieb bzw. der Betrieb wird unterbrochen.



Klemmen 1/2 an der Hauptplatine für Anschluss der Sicherheitskette

Bitte beachten

Bei Werksauslieferung ist die Sicherheitskette nicht geschlossen!

Verriegelungskontakte wie z.B. Max.-Hygrostat, Windfahnenrelais, Kanaldruckwächter, Lüfterverriegelung etc. werden in Reihe zwischen die Klemmen 1 und 2 gelegt.

Bitte beachten

Die Kontakte, die auf die Klemmen 1 und 2 gelegt werden, müssen potentialfrei und zum Schalten von 230 VAC geeignet sein.

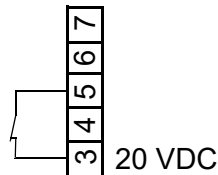
Es ist Stand in der Klima-Technik, einen Max.-Hygrostaten in die Sicherheitskette einzubinden. Der Max.-Hygrostat dient als Sicherheitselement bei einer Fehlfunktion des Feuchtefühlers und schützt gegen Überfeuchtung.

7.4 Ansteuersignal

Wie im Kapitel „Gerätesteuerung“, Abschnitt „Die Untermenüs der Betreiberebene und ihre Parameter“ beschrieben, erfolgt die Wahl der Gerätesteuerung durch den Parameter „1-2“, „Ansteuersignal“. In Übereinstimmung mit der gewählten Ansteuerart muß die Beschaltung der Klemmen des Anschlussterminals (s. Kapitel „Gerätesteuerung“, Abschnitt „Anschlüsse der Hauptplatine“) erfolgen.

7.4.1 Einstufiger Betrieb

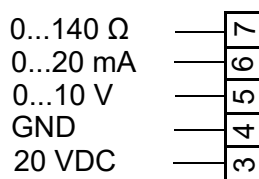
Der Betrieb des Dampfluftbefeuchters wird durch den bauseits zur Verfügung zu stellenden Kontakt über den Klemmen 3 und 5 gesteuert. Der Kontakt muss nur kleinspannungsgeeignet sein.



Bauseitiger Kontakt für einstufigen Betrieb

7.4.2 Betrieb mit aktivem Feuchtefühler oder externem Regler

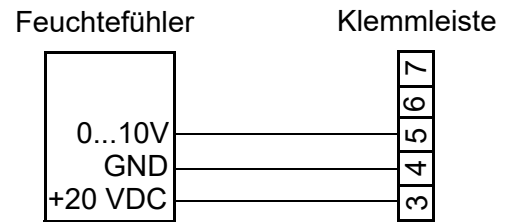
Bei Ansteuerung des Dampfluftbefeuchters über einen aktiven Feuchtefühler oder durch einen externen Regler (z.B. eine SPS) können physikalische Steuersignale im Wertebereich 0...10 V, 0...20 mA oder 0...140 Ω verarbeitet werden. Für jede dieser Signalarten steht auf der Platine eine eigene Anschlussklemme zur Verfügung (s. Kapitel „Gerätesteuerung“, Abschnitt „Anschlüsse der Hauptplatine“). Bezugspotential ist jeweils die Klemme 4, „GND“.



Anschlussklemmen für Steuersignale

Bitte beachten

Feuchtefühler benötigen eine externe Versorgungsspannung. An Klemme 3 stehen dafür 20 VDC zur Verfügung



Beispielhafter Anschluss eines Feuchtefühlers 0...10V

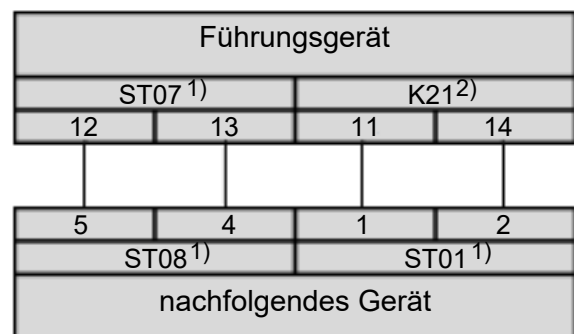
Feuchtefühler mit höherem Strombedarf

Die Platine stellt maximal 30mA zur Verfügung. Reicht dies für den angeschlossenen Feuchtefühler nicht aus, nutzen Sie die Option eines Trafos zur Spannungsversorgung des Fühlers.

7.4.3 Verdrahtung für Regelsignal und Freigabesignal bei Mehrfachgeräten

Bei Mehrfachgeräten arbeiten separate Befeuchter im Verbund. Das Regelsignal und das Freigabesignal werden - wie oben beschrieben - an das Führungsgerät angeschlossen. Zusätzlich werden Verbindungsleitungen zwischen dem Führungsgerät und dem/den Folgegerät/en hergestellt (bauseitige Leistung). Das Folgegerät erhält damit vom Führungsgerät ein Stellsignal und das weitergeleitete (potentialfreie) Freigabesignal.

Die Verdrahtung für Regelsignal und Freigabesignal ist bei Mehrfachgeräten folgendermaßen zu realisieren:



1) „ST0x“ bezeichnet Stecker auf der Hauptplatine

2) „K21“ bezeichnet das Relais zur Weitergabe der Sicherheitskette an das nachfolgende Gerät

7.5 Anschlussplan

Die Betriebsanleitung in ausgedruckter Form enthält keine Anschlusspläne, da diese im Lieferumfang enthalten sind. Bitte bewahren Sie diese sorgfältig für eine spätere Verwendung auf.

7.6 Überprüfung der Elektroinstallation

Prüfung der Elektro-Montage gemäß der kundenseitigen Anforderungen und der Vorschriften des öffentlichen Stromversorgungsunternehmens durchführen:

- Wurde die Sicherheitskette (zwischen Klemmen 1 und 2) beschaltet?
- Stimmt die Netzspannung mit der auf dem Typenschild angegebenen Spannung überein?
- Wurden alle elektrischen Anschlüsse entsprechend den Anschlussplänen durchgeführt?
- Wurde der Feuchtefühler unter Beachtung seines Ausgangssignals (0...10V, 0...20 mA, 0...140 Ω) korrekt angeschlossen inkl. Versorgungsspannung (sofern Feuchtefühler zum Einsatz kommt)?
- Sind alle elektrischen Kabelschraubverbindungen korrekt angezogen?
- Sind alle elektrischen Steckerverbindungen fest aufgesteckt und eingearastet?
- Wurde das Gerät geerdet?

8. Inbetriebnahme

▲WARNUNG

Gefahr durch Fehlbedienung!

Inbetriebnahme darf nur durch ausgewiesenes Fachpersonal (Elektriker oder Fachkraft mit gleichwertiger Ausbildung) durchgeführt werden.

Schritt 1: Mechanische Unversehrtheit und Verkabelung überprüfen

- » Gerätehaube entfernen.
- » Zylindersitz überprüfen.
- » Schellen von Dampf- und ggf. Kondensatschlauch sowie Ablaufschlauch überprüfen.
- » Sämtliche elektrischen Anschlüsse (inkl. Dampfzylinder-Verkabelung) auf festen Sitz überprüfen.

Schritt 2: Dampfluftbefeuchter einschalten

- » Hauptsicherung einschalten.
- » Absperrhahn des Wasserzulaufs aufdrehen. Betriebsdruck 100×10^3 bis 100×10^4 Pa (1 bis 10 bar Überdruck).
- » Gerät mittels Steuerschalter (**Pos. „I“**) einschalten.

Schritt 3: Das Gerät führt einen Selbsttest durch und startet anschliessend den Normalbetrieb

- Während des Selbsttests blinkt die Anzeige für einige Sekunden
- Die Software-Version der Steuerung wird kurzzeitig angezeigt. Anschliessend startet der Normalbetrieb, es wird jedoch kein Dampf erzeugt, solange keine Anforderung vorliegt

Schritt 4: Dampfanforderung auslösen

- » Regelung für Inbetriebnahmeüberprüfung auf permanente Dampfanforderung (einstufiger Betrieb) stellen und Sicherheitskette schließen.
- das Wassereinlass-Magnetventil öffnet und speist Wasser in den Dampfzylinder

Schritt 5: Gerät beobachten und auf Undichtigkeiten überprüfen

- » 15 bis 30 Minuten laufen lassen.
- » Wenn Undichtigkeiten auftreten, Gerät sofort abschalten.

▲WARNUNG

Stromschlaggefahr!

Gefährliche elektrische Spannung!
Sicherheitsvorschriften über das Arbeiten an spannungsführenden Teilen beachten.

Schritt 6: Undichtigkeiten beseitigen

- » Undichtigkeiten aufspüren und beseitigen.
- » Dichtigkeitsprüfung wiederholen.
- » Wenn alles o.k., Gerätehaube wiederanbringen.

9. Wartung

9.1 Allgemeines

Damit die HygroMatik-Geräte eine hohe Lebensdauer erreichen können, ist die regelmäßige Wartung unerlässlich. Die erforderlichen Wartungsarbeiten beziehen sich auf Baugruppen, die entweder einem mechanischen oder elektrischen Verschleiß unterliegen, oder durch Ablagerungen in ihrer Funktion beeinträchtigt werden.


Optimale Funktion und Wartungsabstände eines Dampfluftbefeuchters hängen vor allem von der vorhandenen Wasserqualität und von der erzeugten Dampfmenge ab. Unterschiedliche Wasserqualitäten können das Wartungsintervall verlängern oder verkürzen. Die vorgefundene Rückstandsmenge im Dampfzylinder gibt Aufschluss über künftige Wartungsabstände.

Bei jeder Wartung sind die Anschluss-Schraubklemmen und Steckverbindungen zu prüfen und ggf. nachzuziehen bzw. der feste Sitz ist sicherzustellen.

Die Elektroden der Elektrodendampfluftbefeuchter unterliegen bei der Dampfproduktion einem Verschleiß und müssen daher regelmäßig getauscht werden.

Da auch Dampf- und Kondensatschläuche einem Verschleiß unterliegen, sollten diese ebenfalls regelmäßig auf Dichtheit, Funktion und festen Sitz überprüft werden. Dichtungen (siehe Kapitel „Ersatzteile“ -> O-Ringset) sind Verschleißteile und daher bei den regelmäßigen Wartungen zu tauschen.

Einen wichtigen Einfluss auf die uneingeschränkte Verfügbarkeit des Geräts hat das Hauptschütz, für das von dessen Hersteller eine maximale Anzahl von Schaltspielen ausgewiesen wird. Die HygroMatik-Steuerung überwacht die Anzahl der Schaltspiele und gibt im Fall des Erreichens des Maximalwerts eine Wartungsmeldung ab.

Eine erforderliche Wartung wird durch das Aufleuchten des  Symbols im Display der Bedieneinheit angezeigt. Im Lesewert „Status“ wird je nach Auslöser „271“ (Service-Dampfmenge) bei Überschreiten einer voreingestellten produzierten Dampfmenge oder „272“ (Service Hauptschütz) ausgegeben.

Im letzteren Fall sollte der Hauptschütz getauscht und anschließend der Zähler zurückgesetzt werden (s. Parameter „3-2“).

Die Wartungsarbeiten bei „Service Dampfmenge“ erstrecken sich hauptsächlich auf die Prüfung und Reinigung aller Teile, inklusive dem Inneren des Dampfzylinders, und einen Probelauf des Gerätes.

9.1.1 Sicherheitshinweise für die Wartung

⚠️ WARNUNG

Stromschlaggefahr!

Gefährliche elektrische Spannung.

Vor Beginn der Wartungsarbeiten Gerät durch ausgewiesenes Fachpersonal (Elektriker oder Fachkraft mit gleichwertiger Ausbildung) außer Betrieb nehmen und gegen Wiedereinschalten sichern.

⚠️ WARNUNG

Verbrennungsgefahr!

Heißer Dampfzylinder während des Betriebs und einige Zeit danach. Entleeren Sie den Dampfzylinder zu jeglicher Wartung vorab! Warten Sie nach der Entleerung 10 Minuten, bevor Sie mit den Wartungsarbeiten beginnen. Überprüfen Sie die Temperatur des Zylinders vorab durch vorsichtige Annäherung mit der Hand (zunächst nicht berühren!).

⚠️ WARNUNG

Verbrühungsgefahr!

Abgepumptes oder abgelassenes Wasser aus dem Dampfzylinder kann bis zu 95°C heiß sein. Tragen Sie geeignete persönliche Schutzausrüstung (PSA)!

HINWEIS

ESD-Schutz beachten!

Die elektronischen Bauteile der Dampfluftbefeuchter-Steuerung sind empfindlich gegen statische Entladung. Treffen Sie zum Schutz dieser Bauteile bei den Wartungsarbeiten entsprechende Vorkehrungen gegen die Beschädigung durch statische Entladungen.

9.2 Wartungsschema

Das Fällungs- und Kristallisationsverhalten von Härtebildnern gestaltet sich je nach Wassersorte selbst bei identischer Leitfähigkeit und gleichem Härtegrad sehr unterschiedlich (Wechselwirkung aller Komponenten im Wasser). Angaben zu Wartungsintervallen und Standzeiten der Elektroden basieren ausschließlich auf typischen, empirisch ermittelten Erfahrungswerten.

In den meisten Fällen kann der in dieser Anleitung angegebene Leitfähigkeitsbereich verwendet werden, siehe auch Kapitel „Bestimmungsgemäße Verwendung“, eventuell wird eine individuelle Parametrierung der Gerätesteuerung notwendig. In seltenen Fällen kann eine wasserseitige Vorbehandlung notwendig werden (Enthärtung mit anschließender Verschneidung auf ca. 4 - 8°dH; Entkarbonisierung/Teilentsalzung zur gezielten Verringerung der Karbonathärte bzw. Leitfähigkeit).

Bei Fragen zu Wasseraufbereitungsanlagen wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

Zyklus	Tätigkeit
<p>4 Wochen nach Inbetriebnahme (oder nach Einbau eines neuen Dampfzylinders)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtkontrolle der elektrischen und der mechanischen Verbindungen und Anschlüsse. • Entfernung von Härtebildner im Dampfzylinder, Wasserablaufschauch und der Abschlämpmpumpe. • Überprüfung der Elektrodenlänge (Abbrand). • Nachziehen der Elektroden-Handmuttern und aller Schraubklemmen
<p>halbjährlich* bei mittlerer Wasserleitfähigkeit (Bereich „A“), siehe Grafik im Kapitel Bestimmungsgemäße Verwendung und "Normal"-Betrieb = 8h/Tag)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtkontrolle der elektrischen und der mechanischen Verbindungen und Anschlüsse. • Entfernung von Härtebildner im Dampfzylinder, Wasserablaufschauch und der Abschlämpmpumpe. • Überprüfung der Elektrodenlänge (Abbrand). • Nachziehen der Elektroden-Handmuttern und aller Schraubklemmen • Überprüfung der O-Ringe auf Verschleißerscheinung • Reinigung der Entlüftungsbohrung im Rohrbogen • Reinigung des Feinfilters des Magnetventils • Überprüfung der Schläuche

* Weicht die Wasserqualität ab, könnte dies zu einem häufigeren Wartungsbedarf führen.

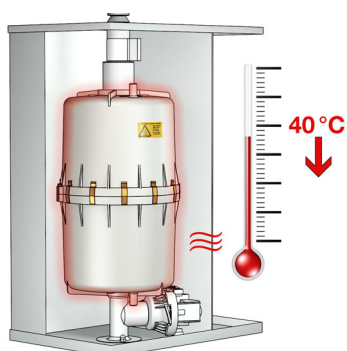
9.3 Wartungsschritte

9.3.1 Ausbau des Dampfzylinders

- » Halten Sie den Steuerschalter auf Position II, um das Restwasser aus dem Zylinder abzupumpen.



- » Bringen Sie den Steuerschalter auf Position 0, um das Gerät auszuschalten.
- » Schalten Sie das Gerät spannungsfrei und schützen Sie es gegen ein unbeabsichtigtes Wiedereinschalten.
- » Entfernen Sie die Abdeckhaube des Gehäuses.
- » Prüfen Sie das Gerät nochmals auf Spannungsfreiheit.
- » Sperren Sie die Wasserzufuhr ab.
- » Warten Sie 10 Minuten, damit sich der eventuell heiße Zylinder abkühlen kann.

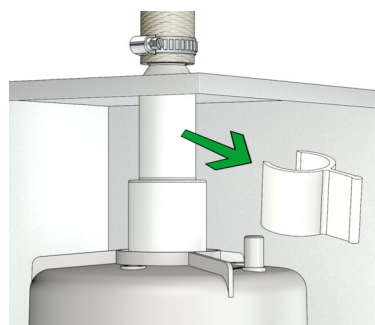


- » Prüfen Sie die Temperatur durch vorsichtiges Annähern mit der Hand, berühren Sie den Zylinder nicht, falls die Resthitze zu stark sein sollte.
- » Demontieren Sie den Schlauch vom SuperFlush-Magnetventil an der Unterseite des Dampfzylinders (wenn vorhanden).

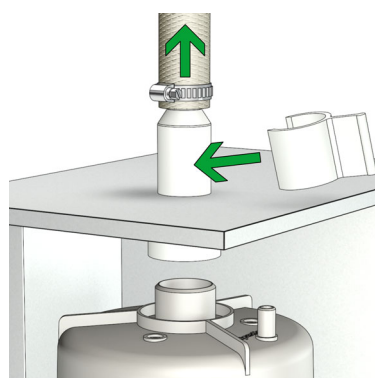
- » Trennen sie den Dampfschlauch vom Dampfschlauchadapter

Wenn der Dampfschlauch nicht abgebaut werden soll, kann der Dampfschlauchadapter mit montiertem Dampfschlauch vom Dampfzylinder gelöst werden, wie in den folgenden beiden Bildern dargestellt.

- » Entfernen Sie den Clip vom Dampfschlauchadapter.

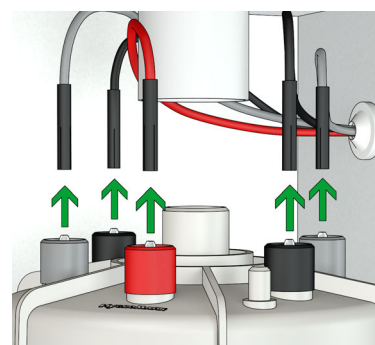


- » Ziehen Sie den Dampfschlauch mit dem Dampfschlauchadapter nach oben. Dieser wird dadurch vom Dampfzylinder gelöst.

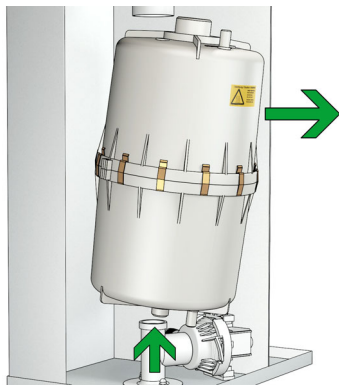


- » Stecken Sie den Clip außerhalb des Gehäuses auf den Dampfschlauchadapter.

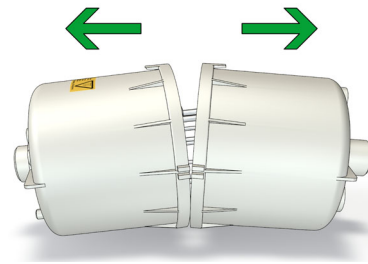
- » Ziehen Sie die Anschlusskabel ab.



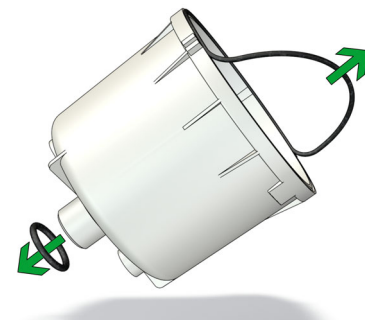
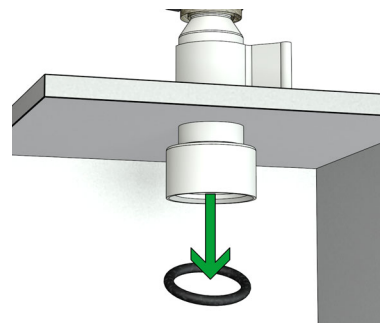
- » Ziehen Sie den Dampfzylinder aus dem Stützfuß nach oben.



- » Ziehen sie beide Zylinderhälften auseinander.



- » Entfernen Sie die alten O-Ringe zwischen den Zylinderhälften, im Stützfuß und im Dampfschlauchadapter.



9.3.2 Zylinderreinigung / O-Ring Tausch

Die mechanische Entfernung des Kalks ist im Allgemeinen ausreichend.

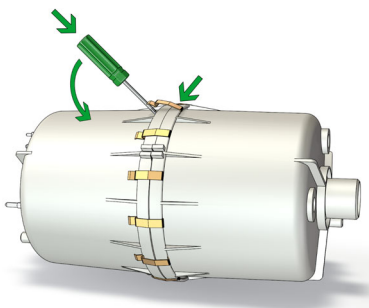
▲VORSICHT

Gefahr von Augenverletzungen!

Clips zum Zusammenhalten der beiden Zylinderhälften können beim Demontieren wegspringen.

Augenverletzungen sind möglich.
Geeignete PSA (Persönliche Schutzausrüstung) tragen!

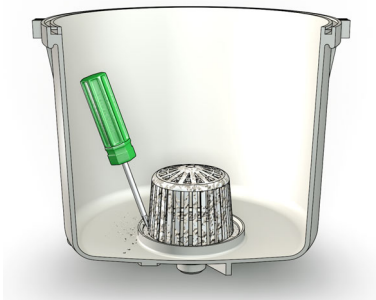
- » Entfernen Sie die Klammern.



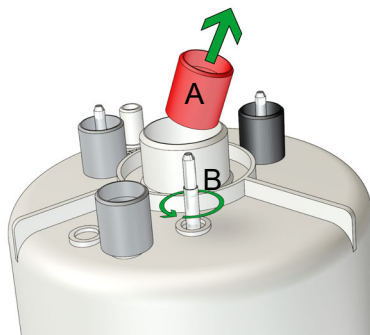
- » Reinigen Sie die Zylinderinnenseite.



- » Reinigen Sie das Sieb.



- » Schrauben Sie die Handmuttern (A) ab.



- » Nehmen Sie die Elektroden (B) heraus.
- » Reinigen Sie die Elektroden (metallisch blank) und überprüfen diese auf Abnutzungerscheinungen (s. Abschnitt „Austausch der Elektroden“).
- » Überprüfen Sie die Sensorelektrode auf Ablagerungen und entfernen Sie diese ggf..
- » Überprüfen Sie das Dampfzylinderoberteil innen auf Verkrustungen und evtl. elektrische Brückenbildung (schwarze Rinnen zwischen den Elektrodendurchführungen)



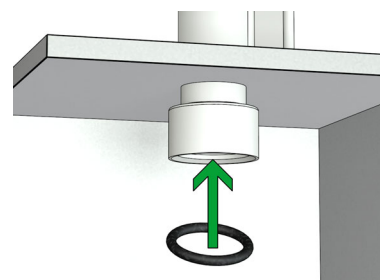
- » Entfernen Sie die Verkrustungen durch Abkratzen / Abscheuern.
- » Erneuern Sie die O-Ringe der Elektroden.
- » Setzen Sie die Elektroden wieder ein, achten Sie dabei auf deren korrekte Positionierung (siehe Explosionszeichnung).

HINWEIS

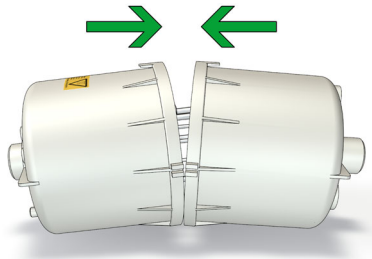
Die Verkrustungen im Zylinderoberteil können leitfähig sein und zu ungewollten Strömen zwischen den Elektrodenanschlüssen und der Sensorelektrode und damit zur Meldung "Zylindervollstand" führen.

Falls elektrische Brücken tief in das Material eingedrungen sind, muss der Dampfzylinder gewechselt werden.

- » Überprüfen Sie den Stützfuß und seine Anschlüsse auf Kalkablagerungen und reinigen Sie diesen ggf..
- » Setzen Sie einen neuen O-Ring in den Stützfuß ein.
- » Setzen Sie neue O-Ringe zwischen den Zylinderhälften und im Dampfschlauchadapter ein.



- » Fügen Sie die Zylinderhälften zusammen und verbinden diese wieder mit den Klammern.



- » Achten sie beim Zusammensetzen des Zylinders darauf, dass Laschen und Verstärkungen übereinander liegen.

HINWEIS

Mögliche Funktionsstörung!

Wir raten generell davon ab, Kalklöser oder Reinigungsmittel zu verwenden. Sollten diese zur Reinigung des Zylinders und der Elektroden dennoch zum Einsatz kommen, spülen Sie die damit gereinigten Teile vor Wiederinbetriebnahme des Geräts gründlich aus bzw. ab. Die Reinigungsmittel können die Leitfähigkeit des Zylinderwassers beeinträchtigen.

9.3.3 Reinigung von Verbindungsschläuchen, Stützfuß, Feinfilter und Abschlämpmpumpe

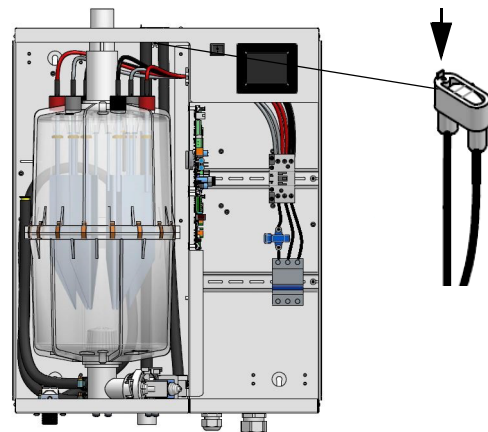
- » Prüfen Sie die Verbindungsschläuche auf deren Zustand und freien Durchgang.
- » Prüfen Sie alle Anschlüsse des Zylinderstützfußes auf freien Durchgang.
- » Reinigen Sie Schläuche und Anschlüsse ggf..
- » Entnehmen Sie den Feinfilter auf der Wasseranschlussseite aus dem Magnetventil und reinigen Sie diesen unter fließendem Wasser.
- » Reinigen Sie die Abschlämpmpumpe wie im gleichnamigen Abschnitt beschrieben.

HINWEIS

Beim Betrieb mit teilenthärtetem Wasser oder Leitungswasser können Kalkpartikelchen mit dem Dampfstrom ausgetragen werden und sich eventuell in der Düse im Dampfschlauchadapter festsetzen. Prüfen und reinigen Sie diese Düse regelmäßig bei der allgemeinen Wartung.

9.3.4 Reinigung der Entlüftungsbohrung am Rohrbogen

Der Rohrbogen ist nur zugänglich, wenn der Dampfzylinder ausgebaut ist.



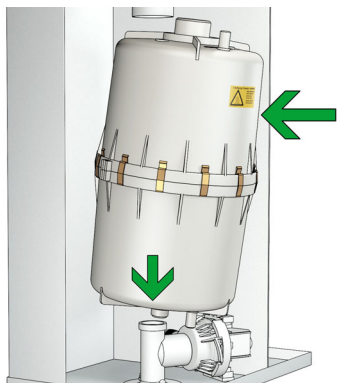
- » Entfernen Sie den Rohrbogen von der hinteren Seite des Gehäuses, indem Sie die Befestigungsschraube des Rohrbogens herausdrehen.
- » Überprüfen Sie die kleine Öffnung auf der Oberseite des Rohrbogens auf Verunreinigungen.
- » Entfernen Sie etwaige Verunreinigungen z.B. mit einem kleinen Schraubendreher.
- » Befestigen den Rohrbogen wieder mit der Schraube an der Rückwand des Gehäuses.
- » Folgen Sie den Handlungsanweisungen im Abschnitt **Dichtigkeitsprüfung**.

Bitte beachten

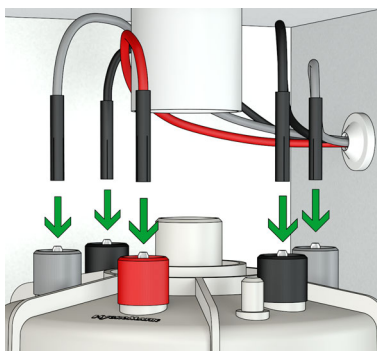
Die Entlüftungsbohrung sollte bei jeder Wartung auf Durchgängigkeit geprüft werden. Eine verstopfte Entlüftungsbohrung hat negative Auswirkungen auf den Abschlämmvorgang (siehe auch Kapitel Fehler- / Störungsbehandlung).

9.3.5 Wiedereinbau des Dampfzylinders

- » Stellen Sie den Dampfzylinder senkrecht in den Stützfuß.



- » Verbinden Sie die Anschlusskabel.



Bitte beachten

Die Farbe des jeweiligen Anschlusskabels muss mit der Farbe der betreffenden Elektroden-Handmutter übereinstimmen.

- » Überprüfen Sie alle Kabelanschlüsse und Steckverbindungen auf festen Sitz. Die Stecker müssen fest und bis zum Anschlag auf den Kontakten sitzen.

- » Prüfen Sie die Elektrodenstecker auf Korrosion und tauschen Sie diese bei Verfärbungen aus.

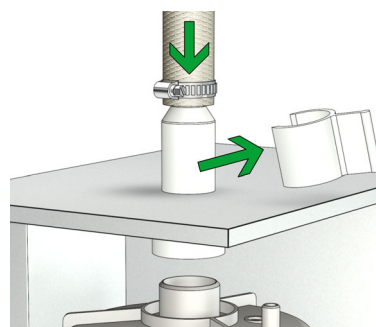
HINWEIS

**Mögliche Funktionsstörung!
Mögliche Gerätebeschädigung!**

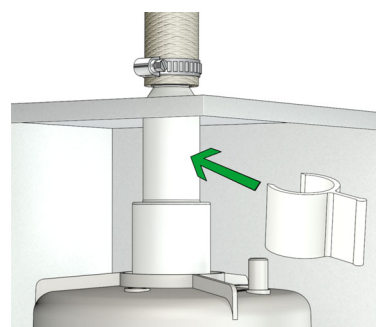
Lose Kabelverbindungen oder Korrosion führen zu erhöhtem Übergangswiderstand und einer Überhitzung der Kontaktfläche.

- » Montieren Sie den Schlauch vom SuperFlush-Magnetventil (wenn vorhanden) an der Unterseite des Dampfzylinders.

- » Setzen Sie den Dampfschlauchadapter auf den Zylinder.



- » Fixieren Sie den Adapter wieder mit dem Clip.



- » Folgen Sie den Handlungsanweisungen im Abschnitt **Dichtigkeitsprüfung**.

9.4 Aus- und Einbau von Gerätekomponenten

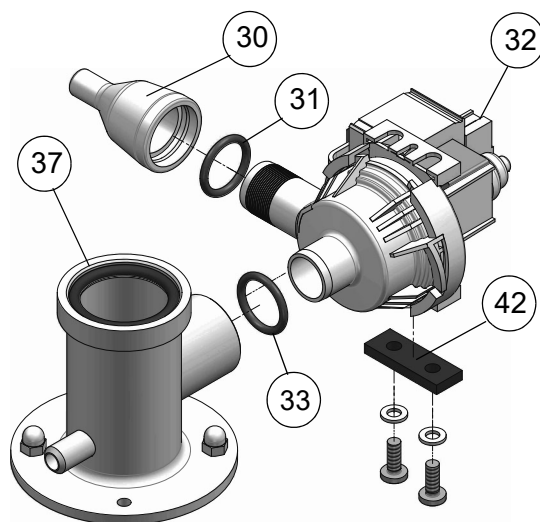
9.4.1 Ausbau, Einbau und Reinigung der Abschlämpmpumpe

Ausbau und Reinigung

- » Bauen Sie den Dampfzylinder aus (siehe Abschnitt Ausbau des Dampfzylinders).
- » Ziehen Sie den Anschluss-Adapter (Positionsnummer 30 auf der nebenstehenden Grafik) von der Pumpe (32) ab.
- » Ziehen Sie den Elektro-Steckverbinder vom Pumpenanschluss ab.
- » Lösen und entfernen Sie die Schrauben am Bodenblech. Bewahren Sie die Schwingpuffer (42) auf.
- » Nehmen Sie die Pumpe aus dem Stützfuß (37) heraus.
- » Öffnen Sie die Pumpe (Bajonettverschluss).
- » Entfernen Sie Rückstände aus Ablaufschläuchen und Pumpe.
- » Entfernen Sie den alten O-Ring (33).

Einbau

- » Befeuchten Sie den neuen O-Ring (33) und legen diesen in den seitlichen Stutzen des Stützfußes (37) ein.
- » Schieben Sie die Pumpe in den Stützfuß und befestigen Sie diese unter Verwendung des Schwingpuffers (42) und der Unterlegscheiben mit Schrauben am Bodenblech.
- » Befeuchten Sie den O-Ring (31) und setzen Sie diesen in den Anschluss-Adapter (30) ein.
- » Schieben Sie den Anschluss-Adapter über den seitlichen Stutzen der Pumpe.
- » Stecken Sie den Elektro-Steckverbinder auf den Pumpenanschluss auf (Orientierung beliebig).
- » Bauen Sie den Dampfzylinder wieder ein (siehe Kapitel Wiedereinbau des Dampfzylinders).
- » Folgen Sie den Handlungsanweisungen im Abschnitt **Dichtigkeitsprüfung**.



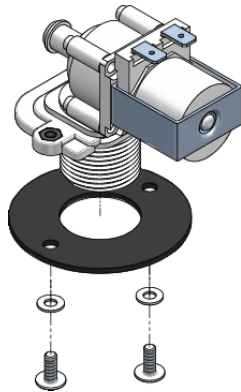
Abschlämpmpumpe

9.4.2 Aus-/Einbau des Magnetventils

Ausbau

- » Sperren Sie die Wasserversorgung ab.
- » Lösen Sie die Überwurfverschraubung des Frischwasseranschlusses.
- » Lösen Sie den Verbindungsschlauch (20*) vom Stützfuß.
- » Ziehen Sie den Elektro-Steckverbinder vom Magnetventil (25) ab.
- » Lösen Sie die Befestigungsschrauben des Magnetventils.
- » Entnehmen Sie das Magnetventil aus der Bohrung.

*) die Zahlen beziehen sich auf die Explosionszeichnung im gleichnamigen Kapitel.



Einbau

- » Setzen Sie das Magnetventil mit Dichtung in die Bohrung des Gerätegehäuses ein.
- » Schrauben Sie das Magnetventil fest.
- » Schließen Sie den Speisewasseranschluss an.
- » Schließen Sie das E-Kabel am Magnetventil an.
- » Schließen Sie den Verbindungsschlauch vom Stützfuß mittels Schlauchschelle an.
- » Folgen Sie den Handlungsanweisungen im Abschnitt **Dichtigkeitsprüfung**.

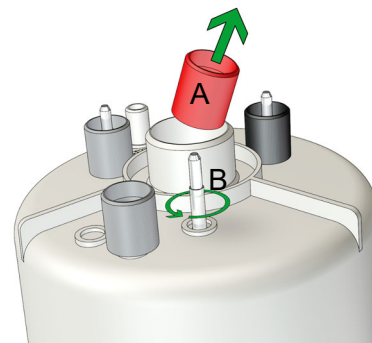
9.4.3 Austausch der Elektroden

- » Bauen Sie den Zylinder aus und öffnen Sie diesen (siehe auch Kapitel Ausbau des Dampfzylinders).

Bitte beachten

Die mit den Farben der Anschlussleitungen korrespondierenden Handmutterfarben sollten bei der Montage der Elektroden unbedingt beibehalten werden, damit keine unbeabsichtigten Potentialveränderungen auftreten. Die Anordnung der Handmutter hinsichtlich ihrer Farbe ist daher vor dem Ausbau festzuhalten. Beim Wiedereinbau der Elektroden ist insbesondere darauf zu achten, dass keine graue Anschlussleitung auf einen Elektrodenanschluss direkt neben dem (grauen) Sensorelektrodenanschluss aufgesteckt wird.

- » Schrauben Sie die Handmutter (A) ab.

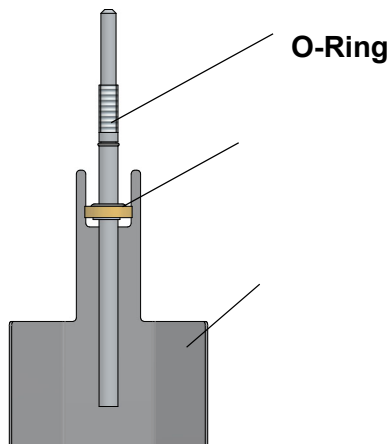


- » Nehmen Sie die Elektroden (B) heraus.
- » Bauen Sie neue Elektroden ein. Achten Sie dabei auf die korrekte Positionierung der Elektroden (siehe Explosionszeichnung).
- » Achten Sie beim Einbau der neuen Elektroden darauf, dass sich ein neuer O-Ring in der napfartigen Halterung befindet.
- » Ziehen Sie die Handmutter von Hand fest an.
- » Montieren Sie den Zylinder wieder und setzen diesen in das Gerät ein (siehe Kapitel Wiedereinbau des Dampfzylinders).

- » Folgen Sie den Handlungsanweisungen im Abschnitt **Dichtigkeitsprüfung**.

Bitte beachten

Die mit dem Dampfzylinder CY45/2 zu verwendenden Elektroden verfügen über eine doppelte Abdichtung (s. Abb.). Damit ein problemloser Einbau möglich ist, sollte der obere O-Ring zuvor mit Wasser oder Seifenlauge angefeuchtet werden.



Doppelte Abdichtung der Elektroden für den Dampfzylinder CY45/2 (SLE45/65)

Elektroden-Originallänge

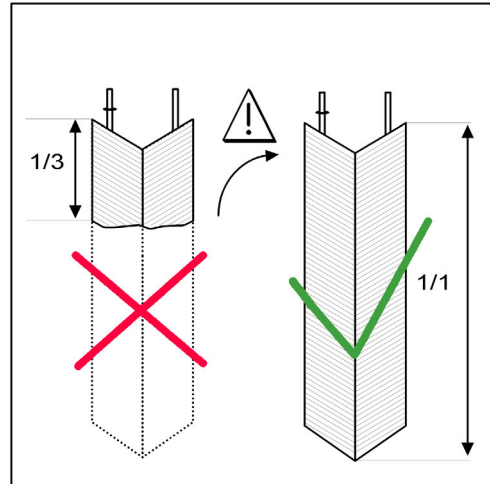
Die Originallänge von HygroMatik-Großflächenelektroden aus Edelstahl betragen:

Typ	Länge [mm]
Kit E02 / SLE 02	80
Kit E06 400 V/3 Ph	125
Kit E06 220-240 V/1 Ph /N Kit E10 / SLE 05/10	155
Kit E15/30 / SLE15	235
Kit E20 / SLE20	210
Kit E45/65 / SLE45/65	300
Kit E02 / SLE 02	80

Elektrodenabnutzung

Der Elektrodenverschleiß hängt ab:

- von der Zusammensetzung und der Leitfähigkeit des Speisewassers
- von der produzierten Dampfmenge



Wenn die Elektrodenlängen weniger als 1/3 bis 1/2 der Originallänge betragen, sollten die Elektroden ausgewechselt werden.

Bitte beachten

Nach 60 Minuten Betrieb im Zylinder-Vollstand wird die betreffende Fehlermeldung erzeugt und der Befeuchter schaltet ab. Spätestens dann ist der Zeitpunkt für den Elektrodenaustausch gekommen.

Weitere Informationen zu Fehlermeldungen finden Sie im jeweiligen Kapitel folgender Anleitungen:

- Steuerung Standard und StandardLine: "Fehlerbehandlung"

9.5 Dichtigkeitsprüfung

▲ WARNUNG

Stromschlaggefahr!

Gefährliche elektrische Spannung!
Sicherheitsvorschriften über das Arbeiten mit unter Spannung stehenden Teilen beachten. Undichtigkeiten können Leckströme hervorrufen.

Die nachstehend beschriebene Dichtigkeitsprüfung ist nach allen Wartungsarbeiten durchzuführen, welche den Wasserkreislauf innerhalb des Geräts betreffen. Wurden Arbeiten an mehreren Stellen vorgenommen, reicht die abschließende Dichtigkeitsprüfung, obwohl dieser Arbeitsschritt bei allen Teilarbeiten angeführt ist.

Die Dichtigkeitsprüfung ist bei offenem Gerät unter besonderer Beachtung des obenstehenden Warnhinweises durchzuführen.

- » Öffnen Sie die Wasserzufuhr.
- » Schalten sie das Gerät ein und überprüfen Sie nach 15-30 Minuten Betrieb das Geräteinnere auf Leckagen (Schlauchverbindungen, O-Ringe, Dichtungen).
- » Schalten Sie bei Undichtigkeit den Strom ab und sichern Sie das Gerät gegen Wiedereinschalten.
- » Spüren Sie die Undichtigkeit auf und beseitigen Sie diese.
- » Wiederholen Sie die Dichtigkeitsprüfung.
- » Folgen Sie den Handlungsanweisungen im Abschnitt **Funktionsprüfung**.

9.6 Funktionsprüfung

- » Nehmen Sie das Gerät in Betrieb und betreiben sie es über einige Minuten möglichst mit Maximalleistung.
- » Überprüfen Sie Schlauchverbindungen und Dichtungen auf eventuelle Leckagen.

9.7 Abschluss der Wartung

- » Bringen Sie die Abdeckhaube des Geräts wieder an.
- » Setzen Sie das Service Intervall zurück

Gehen Sie dazu wie folgt vor (Veränderungen der Anzeigewerte mit den „▲/▼“ Tasten):

- » Auswahl der Anzeige „P00“ ausgehend von der Standardanzeige
- » Bestätigen mit SET-Taste
- » Eingabe des Codes „010“.
- » Bestätigen mit der SET-Taste.
- » Die Anzeige „1--“ auf „3 --“ verändern (Auswahl der Parametergruppe „Service“).
- » Betätigen mit der SET-Taste.
- Anzeige „3-1“
- » Bestätigen mit der SET-Taste.
- » Anzeige „0“ auf „1“ („Reset Service-Intervall“) verändern.
- » Bestätigen mit der SET-Taste.
- » Rückkehr zur Standardanzeige durch zweimaliges Betätigen der ESC-Taste

Der Dampfmengenzähler enthält nun wieder den voreingestellten Wert (s. Parameter „3-3“, „Serviceintervall [t]“), nach dessen Erreichen die nächste Wartung erforderlich ist.

10. Demontage

Nach Nutzungsende des Dampfluftbefeuchters hat die Demontage (Abriss oder Verschrottung) in umgekehrter Reihenfolge der Montage zu erfolgen.

▲ WARNUNG

Stromschlaggefahr!

Gefährliche elektrische Spannung!

Die elektrische Demontage darf nur durch ausgewiesenes Fachpersonal (Elektriker oder Fachkraft mit gleichwertiger Ausbildung) durchgeführt werden.

HINWEIS

Beachten Sie die im Kapitel „Sicherheitshinweise“ aufgeführten Informationen.

Entsorgung

Der Befeuchter besteht aus Metall- und Kunststoffteilen. In Bezug auf die Richtlinie 2012/19/EU des Europäischen Parlaments und Europäischen Rates vom 4. Juli 2012 sowie die einschlägigen nationalen Durchführungsbestimmungen informieren wir:

Die Bestandteile der elektrischen und elektronischen Geräte dürfen nicht als Hausmüll entsorgt werden, und somit muss das Verfahren der Mülltrennung zur Anwendung kommen. Für die Entsorgung müssen die von der örtlichen Gesetzgebung vorgesehenen öffentlichen oder privaten Entsorgungssysteme benutzt werden.

HINWEIS

Der Betreiber ist dafür verantwortlich, dass die Bauteile des Gerätes gesetzeskonform entsorgt werden.

11. Gerätesteuerung

11.1 Allgemeine Beschreibung

Die Standard Steuerung kann sowohl für **Elektrodendampfbefeuchter** (Kurzform: ELDB) als auch für **Heizkörperdampfbefeuchter** (Kurzform: HKDB) verwendet werden.

Der gesamte Betriebsablauf der Dampfluftbefeuchter erfolgt unter Mikroprozessor-Steuerung.

Bei Dampfbeeuchtern mit Gerätegehäuse ist auf der Frontplatte des Geräts ein Steuerschalter angeordnet, der neben der Ruheposition („0“) für das ausgeschaltete Gerät zwei weitere Positionen aufweist:

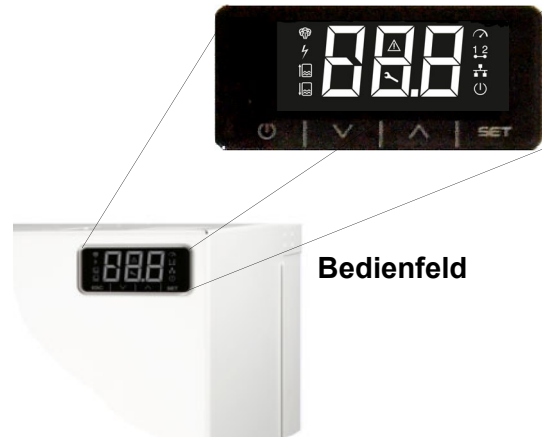
„Pos. I“ : Das Gerät ist eingeschaltet

„Pos. „II“ : Abpumpen des Zylinderwassers



Steuerschalter

Zur Bedienung des Geräts ist in die Frontplatte ein Bedienfeld bestehend aus einer 3-stelligen Digitalanzeige mit integrierten Zustandssymbolen und 4 Bedientasten eingebaut. Die Ansteuerung über ein Software-Protokoll (Modbus RTU) ist möglich. Die zur Gerätesteuerung über Modbus erforderliche Dokumentation ist gesondert erhältlich.



Bedienfeld

Zur Verarbeitung von Steuersignalen stehen Eingänge zur Verfügung, deren Eigenschaften unter Parametersteuerung definiert werden können. Die Aktivierung von Eingangsmagnetventil, Abschlämpumpe und Hauptschütz erfolgt über Relais auf der Hauptplatine. Ein weiteres Relais ist für Signalisierungszwecke vorhanden (Standard-Zuweisung „Sammelstörung“).

Als Bestelloption kann für 2 weitere Schaltfunktionen ein Paar von Hutschienen-Relais eingebaut werden, das über gesteckte Kabelverbindungen mit der Hauptplatine verbunden wird.

Bei HKDB (Heizkörperdampfbefeuchter) erfolgt die Leistungssteuerung über ein einphasig bzw. zweiphasig (bei Geräten höherer Leistung) ausgelegtes Halbleiterrelais.

Bei ELDB (Elektrodendampfbefeuchter) wird der Elektrodenstrom direkt über ein bzw. zwei für die jeweilige Geräteleistung ausgelegte(s) Hauptschütz(e) geschaltet.

Hauptplatine

Die gesamte Steuerlogik ist einschließlich der Relais für den Grundbetrieb auf einer kompakten Leiterplatte realisiert, die bei Dampfbeeuchtern mit Gerätegehäuse an der vertikalen Trennwand zwischen den Gehäusekammern befestigt ist. Sämtliche Steckverbindungen auf der Hauptplatine sind unverwechselbar gestaltet, was den Austausch im Service-Fall erleichtert.

Die Hauptplatine ist zweifach (F1 und F2 für L und N, s. Abschnitt „Anschlüsse der Hauptplatine“ in diesem Kap.) mit 1,6 A flink Feinsicherungen in senkrecht montierten Halterungen mit Bajonettverschluss abgesichert.

Sicherheitssysteme

Neben der üblichen systemmäßigen Absicherung durch eine externe Sicherheitskette (per Schaltkontakt oder unter Software-Steuerung durch die Gebäudeleittechnik) sind nachstehend beschriebene Einrichtungen vorhanden:

Ein HKDB (Heizkörperdampfluftbefeuchter) wird an mindestens zwei Stellen thermisch überwacht. Neben dem Temperaturwächter auf dem Dampfzylinder, der die Überhitzung des Heizkörpers verhindern soll, ist auch auf dem Halbleiterrelais-Kühlkörper ein Temperaturschalter montiert (bei den Geräten der höheren Leistungsklassen sind 2 Temperaturwächter auf dem Dampfzylinder verbaut). Wenn einer der beiden Temperaturschalter auslöst, wird das Hauptschütz zum Abfallen gebracht. Der/die Temperaturwächter auf dem/n Dampfzylinder(n) können nach dem Erkalten mechanisch zurückgesetzt werden. Dies ist bei dem Temperaturschalter auf dem Halbleiterrelais nicht möglich. In seiner Eigenschaft als Bi-Metallschalter schaltet der Temperaturschalter nach Erkalten automatisch zurück.

Eine weitere Sicherheitsmaßnahme besteht in der Überwachung des minimalen Wasserstands im Dampfzylinder. Zur Schonung des/der Heizkörper(s) und Vermeidung von Sicherheitsrisiken durch thermische Überlastung wird bei Unterschreiten des minimalen Wasserstands im Zylinder keine Freigabe für die Heizkörperansteuerung gegeben.

Eigensicherheit

Die Dampfluftbefeuchter erfüllen die Anforderungen an Eigensicherheit, indem die Zuführung der externen elektrischen Leistung an 2 Stellen unterbrochen werden kann. Beim Heizkörperdampfluftbefeuchter sind dies das Hauptschütz und das Halbleiterrelais. Ein Elektrodendampfluftbefeuchter ist neben dem Hauptschütz mit einem Leitungsschutzschalter ausgestattet.

Bitte beachten

Für den elektrischen Anschluss des Dampfluftbefeuchters wird die Verwendung eines FI-Schalters empfohlen.

11.2 Sicherheitskette

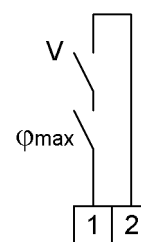
Die nachstehenden Ausführungen betreffen den Einsatz eines Einbausatzes in Verbindung mit einer HygroMatik-Steuerung.

⚠️ WARNUNG

Stromschlaggefahr!

Gefährliche elektrische Spannung!
Nach Inbetriebnahme der Steuerung liegt bei Standardverdrahtung an Klemme 1 eine Spannung von 208 - 240 VAC an.

Zwischen den Klemmen 1 und 2 liegt die sog. Sicherheitskette. In die Sicherheitskette können Sicherheitseinrichtungen eingedrahtet werden. Bei offener Sicherheitskette geht der Befeuchter nicht in den Betrieb bzw. der Betrieb wird unterbrochen.



Anschlüsse 1/2 für Sicherheitskette

Bitte beachten

Bei Werksauslieferung ist die Sicherheitskette nicht geschlossen!

Verriegelungskontakte wie z.B. Max.-Hygrostat etc. werden in Reihe zwischen die Klemmen 1 und 2 gelegt.

Bitte beachten

Die Kontakte, die auf die Klemmen 1 und 2 gelegt werden, müssen potentialfrei und zum Schalten von 240 VAC geeignet sein.

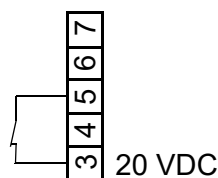
Es ist Stand in der Klima-Technik, einen Max.-Hygrostaten in die Sicherheitskette einzubinden. Der Max.-Hygrostat dient als Sicherheitselement bei einer Fehlfunktion des Feuchtefühlers und schützt gegen Überfeuchtung.

11.3 Ansteuersignal

Wie im Kapitel „Gerätesteuerung“, Abschnitt „Die Untermenüs der Betreiberebene und ihre Parameter“ beschrieben, erfolgt die Wahl der Gerätesteuerung durch den Parameter „1-2“, „Ansteuersignal“. In Übereinstimmung mit der gewählten Ansteuerart muß die Beschaltung der Klemmen des Anschlussterminals (s. Kapitel „Gerätesteuerung“, Abschnitt „Anschlüsse der Hauptplatine“) erfolgen.

11.3.1 Einstufiger Betrieb

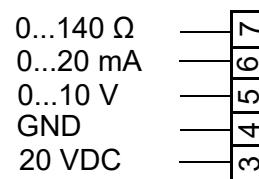
Der Betrieb des Dampfluftbefeuchters wird durch den bauseits zur Verfügung zu stellenden Kontakt über den Klemmen 3 und 5 gesteuert. Der Kontakt muss nur kleinspannungsgesiegt sein.



Bauseitiger Kontakt für einstufigen Betrieb

11.3.2 Betrieb mit aktivem Feuchtefühler oder externem Regler

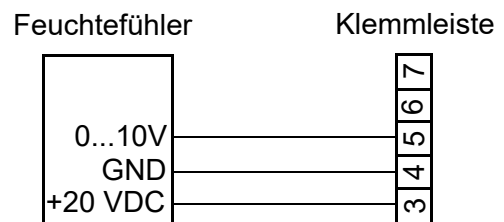
Bei Ansteuerung des Dampfluftbefeuchters über einen aktiven Feuchtefühler oder durch einen externen Regler (z.B. eine SPS) können physikalische Steuersignale im Wertebereich 0...10 V, 0...20 mA oder 0...140 Ω verarbeitet werden. Für jede dieser Signalarten steht auf der Platine eine eigene Anschlussklemme zur Verfügung (s. Kapitel „Gerätesteuerung“, Abschnitt „Anschlüsse der Hauptplatine“). Bezugspotential ist jeweils die Klemme 4, „GND“.



Anschlussklemmen für Steuersignale

Bitte beachten

Feuchtefühler benötigen eine externe Versorgungsspannung. An Klemme 3 stehen dafür 20 VDC zur Verfügung.



Beispielhafter Anschluss eines Feuchtefühlers 0...10V

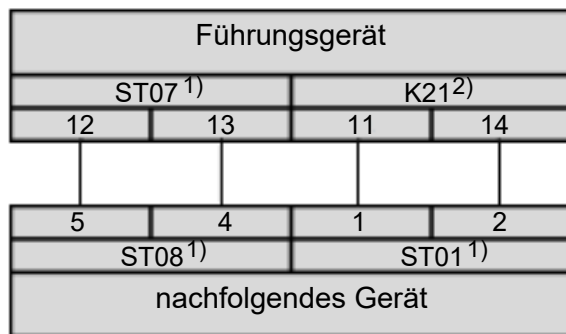
Feuchtefühler mit höherem Strombedarf

Die Platine stellt maximal 30mA zur Verfügung. Reicht dies für den angeschlossenen Feuchtefühler nicht aus, nutzen Sie die Option eines Trafos zur Spannungsversorgung des Fühlers.

11.3.3 Verdrahtung für Regelsignal und Freigabesignal bei Mehrfachgeräten

Bei Mehrfachgeräten arbeiten separate Befeuchter im Verbund. Das Regelsignal und das Freigabesignal werden - wie oben beschrieben - an das Führungsgerät angeschlossen. Zusätzlich werden Verbindungsleitungen zwischen dem Führungsgerät und dem/den Folgegerät/en hergestellt (bauseitige Leistung). Das Folgegerät erhält damit vom Führungsgerät ein Stellsignal und das weitergeleitete (potentialfreie) Freigabesignal.

Die Verdrahtung für Regelsignal und Freigabesignal ist bei Mehrfachgeräten folgendermaßen zu realisieren:

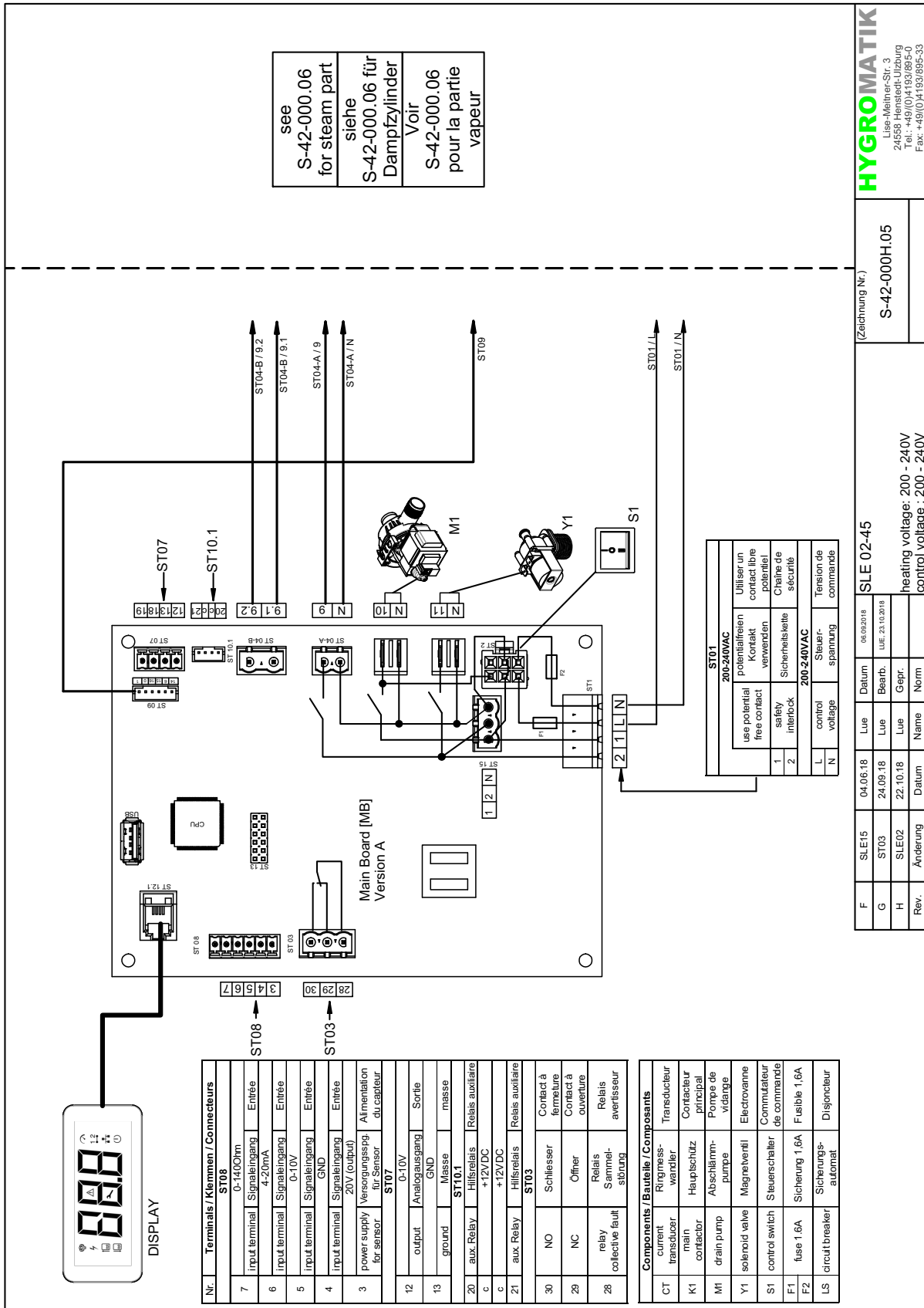


¹⁾ „ST0x“ bezeichnet Stecker auf der Hauptplatine

²⁾ „K21“ bezeichnet das Relais zur Weitergabe der Sicherheitskette an das nachfolgende Gerät

11.3.4 Anschlusspläne

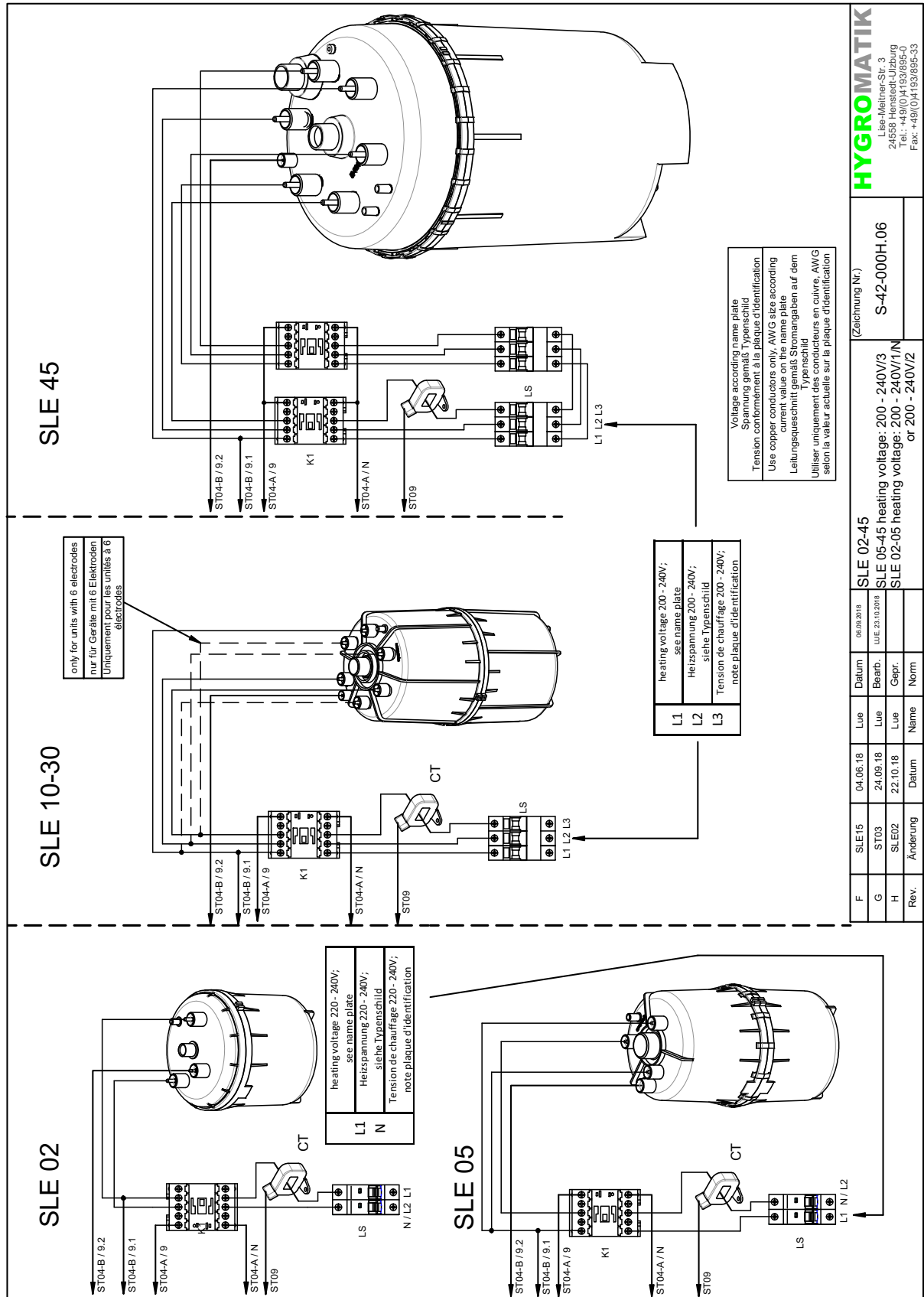
SLE



HYGROMATIK
 Lise-Meineer-Str. 3
 24558 Hohenstedt-Utzburg
 Tel.: +49(0)4193/685-53
 Fax: +49(0)4193/685-53

(Zeichnung Nr.)
S-42-000H.05

SLE 02-45
 heating voltage: 200 - 240V
 control voltage: 200 - 240V

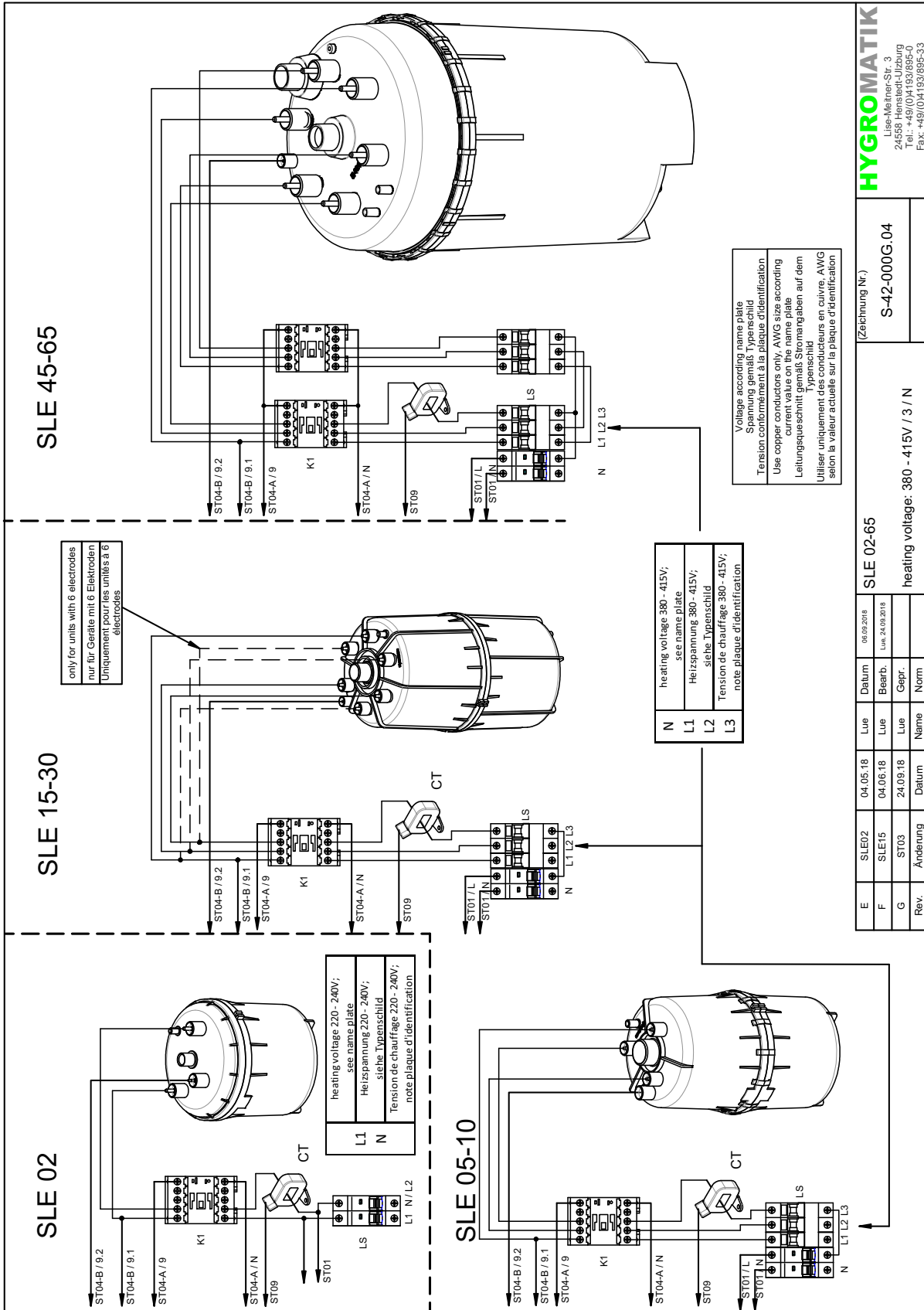


HYGROMATIK
 Luis Melms, Str. 3
 24569 Hohenlockum
 Tel.: +49(0)4193/895-0
 Fax: +49(0)4193/895-33

(Zeichnung Nr.)
S-42-000H.06

SLE 02-45
 SLE 05-45 heating voltage: 200 - 240V/3
 SLE 02-05 heating voltage: 200 - 240V/1/N
 or 200 - 240V/2

F	SLE15	04.06.18	Lue	Datum
G	ST03	24.09.18 <th>Lue</th> <th>Bearb.</th>	Lue	Bearb.
H	SLE02	22.10.18 <th>Lue</th> <th>Gepr.</th>	Lue	Gepr.
Rev.	Aenderung	Datum	Name	Norm



HYGROMATIK
Lise-Meier-Str. 3
24558 Hensstedt-Ubburg
Tel.: +49(0)4193/695-0
Fax: +49(0)4193/695-33

(Zeichnung Nr.)
S-42-000G-04

SLE 02-65
heating voltage: 380 - 415V / 3 / N

E	SLE02	04.05.18	Lue	Datum	08.09.2018
F	SLE15	04.06.18	Lue	Bearb.	Lue 24.09.2018
G	ST03	24.09.18	Lue	Cepr.	
Rev.	Änderung	Datum	Name	Norm	

11.3.5 Ein-/Ausgänge der Hauptplatine

Eingänge

ST08:

Mögliche externe Reglersignale	
0(2) - 5 V DC	min. 0,1 mA**
0(2) - 10 V DC	min. 0,2 mA**
0(4) - 20 V DC	min. 0,3 mA**
0(4) - 20 mA DC	min. 3 V**
0 - 140 Ohm*	

* nur Ansteuerungsart externer Regler

** Minimalleistung des Regelsignals.

Ausgänge

ST03:

- Potentialfreie Öffner/Schliesser-Kontakte NC u. NO, programmierbar, Relais in der Werkseinstellung belegt mit „Sammelstörung“

ST10.1:

- Anschlussoption für 2 optionale Relais (K20, K21) für Hutschienenmontage (Bestelloption).

ST07:

- Steuerausgang 0...10 VDC (max. 8 mA)

ST08:

- +20 VDC Versorgungsspannung (max. 20 mA) für Feuchtefühler

ST15:

- Abgriff für 1, 2 und N (max. 2,5A) für kundenseitige Verwendung

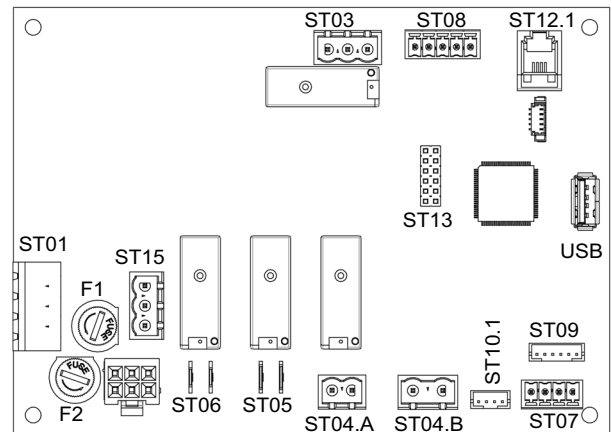
USB:

Anschluss für USB-Stick zur Verwendung als Datenlogger und für Parameter- oder Software-Updates.

Netzspannungsversorgung und Sicherheitskette

ST01:

4-polige Schraub-/Steckverbindung für den Anschluss von L und N und der Sicherheitskette.



Eingänge

ST09 bei HKDB:

- Eingang für Wasserstandsmesser

ST09 bei ELDB:

- Eingang für Strommesswandler

ST04-B bei HKDB:

- Galvanisch getrennter Eingang (Optokoppler) für Thermowächter
- Spannungsfestigkeit 600 VAC

ST04-B bei ELDB:

- Galvanisch getrennter Eingang (Optokoppler) für Sensorelektrode
- Spannungsfestigkeit 600 VAC

Ausgänge

ST04-A:

- Hauptschütz(e)

ST05:

- Abschlämpfpumpe

ST06:

- Einlassmagnetventil

ST07 nur bei HKDB:

- Ansteuerung Halbleiterrelais (PWM), max. 20 mA

Bidirektional

ST12.1:

- Serielle Schnittstelle für Bedienfeld-Anschluss

ST 13:

- Sockel für Adapterplatine mit RS485-Schnittstelle

11.4 Bedienung der Steuerung

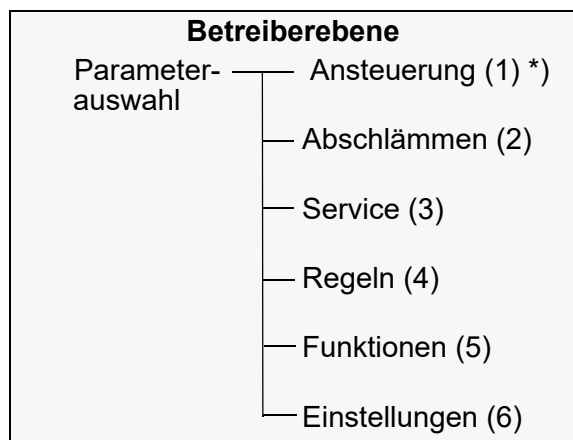
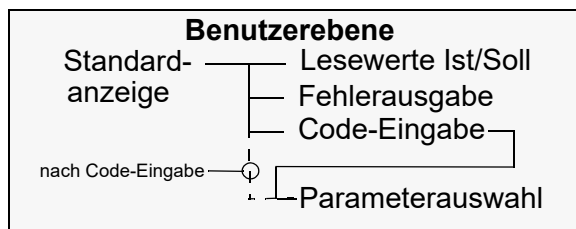
11.4.1 Grundsätzliche Benutzerführung

Beim Einschalten des Dampfluftbefeuchters wird für einige Sekunden im Display die Software-Version angezeigt. Im Normalbetrieb zeigt das Display als Standardanzeige die aktuelle Dampfproduktion an. Durch Betätigen einer Taste wird der Zugang zum ersten Eintrag einer Liste von Lese- und Eingabewerten ermöglicht. Durch die Liste kann mithilfe der Pfeiltasten gescrollt werden.

Durch eine 2-stellige Code-Eingabe (s. Abschnitt „Die Submenüs der Betreiber-ebene und ihre Parameter“) kann der Bediener auf die Betreiberebene gelangen. Die Parameter der Betreiberebene sind als Untermenüs in den funktionalen Gruppen (1) bis (6) zusammengefasst. Der gewählte Code wird nach 3 min der Nichtbetätigung einer Bedientaste auf den Standardwert („000“) zurückgesetzt.

11.4.2 Menüaufbau

Gesamtmenüstruktur



*) Angaben in Klammern bezeichnen die Gruppen-Nr.

Benutzerebene

Ausgehend von der Standardanzeige (aktuelle Dampfleistung) gelangt der Bediener durch Betätigen einer Taste in den Bereich der Benutzerebene, der u.a. die Lesewerte r01 bis r15 bereithält. Nach einer gewissen Zeit der Nichtbetätigung einer Taste schaltet die Steuerung auf die Standardanzeige zurück. Die Werksvoreinstellung beträgt „10 Minuten“.

Neben den reinen Lesewerten wird in der Benutzerebene auch „P00“ als Code-Eingabemöglichkeit zum Zugriff auf die Betreiberebene angegeben.

Betreiberebene

Die Betreiberebene ermöglicht die Veränderung von Steuerungsparametern, aufgeteilt auf die Gruppen (1) bis (6) (s. Gesamtmenüstruktur). Die Parameter der Betreiberebene sind in den Abschnitten „Die Untermenüs der Betreiberebene und ihre Parameter“ und „Ausführliche Parameterbeschreibungen“ in diesem Kapitel beschrieben.

Menübaum

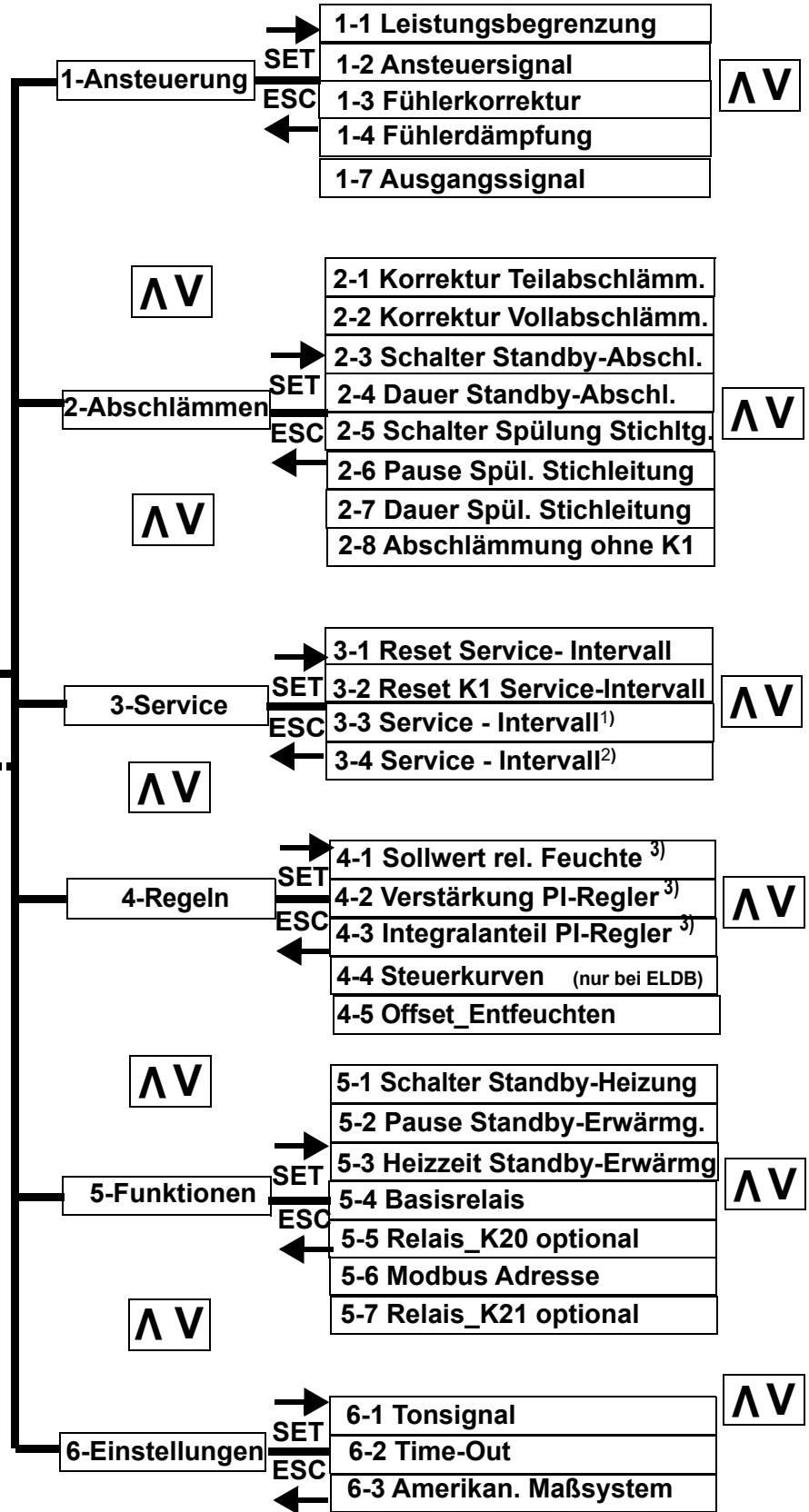
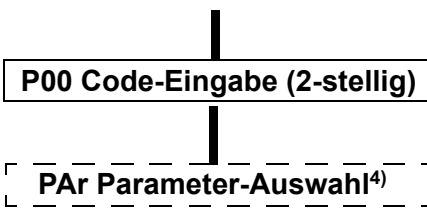
Der ausführliche Menübaum mit sämtlichen Lese- und Einstellwerten und Parametern ist im nächsten Abschnitt dargestellt.

11.4.3 Menübaum

Benutzerebene

Betreiberebene⁴⁾

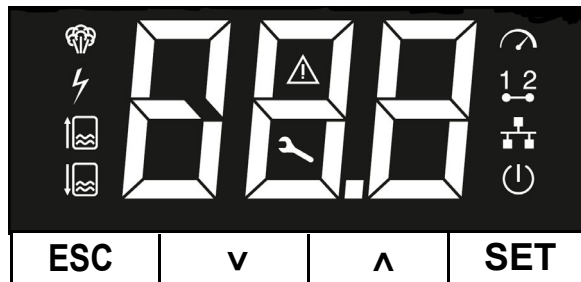
r01 Status
r02 Fehler
r03 Dampf aktuell [kg/h] ¹⁾
r04 Dampf aktuell [lb/h] ²⁾
r05 Stromwert aktuell [A] ⁶⁾
r06 Füllstand [mm] ⁷⁾
r07 int. Stellsignal [%]
r08 ext. Stellsignal [%]
r09 Leistungsbegrenzung [%]
r10 Sollwert rel. Feuchte [%] ³⁾
r11 Istwert rel. Feuchte [%] ³⁾
r12 externes Signal [%]
r13 V-Signal
r14 mA-Signal
r15 Ω-Signal
r16 Service_Status



- 1) nur bei Wahl des SI-Maßeinheitensystems
- 2) nur bei Wahl des amerikanischen Systems
- 3) nur bei Einstellung „PI-Regler“
- 4) wird nur nach Code-Eingabe „10“ angezeigt
- 5) Direktzugang, wenn auf Betreiberebene
- 6) nur bei Elektrodendampfbefeuchtern
- 7) nur bei Heizkörperdampfbefeuchtern

Λ V bezeichnet Scroll-Möglichkeit mit den Bedientasten

11.5 Das Bedienfeld



Das Bedienfeld ist in drei Zonen aufgeteilt:

- die 4 Bedientasten ESC, SET, \wedge , \vee
- die 3-stellige 7-Segmentanzeige
- Anzeigesymbole für Betriebszustände

Bitte beachten

Ein blinkendes Symbol weist immer auf eine Fehlersituation hin!

Ausnahmen: Nach dem Einschalten des Geräts blinkt die gesamte Anzeige 4x. Anschließend blinkt die Power-On-LED für die Dauer des Selbsttests.

Mit den **Bedientasten** erfolgt die Navigation in den Menüs und Untermenüs. Die Funktion der Tasten ist:

„ESC“: Abbruch oder Rücksprung auf die vorherige Ebene

„ \wedge / \vee “ Bewegung innerhalb eines Menüs, eines Untermenüs oder einer Auswahlliste

„SET“: Übernahme und Speicherung einer ausgewählten Einstellung.

Die dreistellige **7-Segment-Anzeige** dient der Darstellung von Betriebswerten und Einstellwerten sowie der Ausgabe von Fehlercodes. Wenn eine Eingabe erwartet wird, blinken die Digitalziffern. Die Bedeutung der aktuellen Anzeige wird in bestimmten Betriebs- oder Bediensituationen durch das Aufleuchten eines Symbols definiert.

Zustandstabelle der Anzeigesymbole

	leuchtet	blinkt
	Dampferzeugung aktiv	Zylindervollstand ist erreicht <u>in Verbindung mit Fehlersymbol:</u> Fehler Dampferzeugung
	Hauptschütz aktiv	Fehler Hauptschütz
	Füllen aktiv	Fehler Füllen
	Abschlämmen aktiv	Fehler Abschlämmen
	Zustand nicht möglich	Fehler s. Fehlercodes
	Wartung erforderlich	Zustand nicht möglich
	Anforderung liegt vor	Fehler Ansteuerung
	Sicherheitskette geschlossen	Zustand nicht möglich
	Virtuelle Sicherheitskette durch Software-Freigabe geschlossen	Zustand nicht möglich
	Steuerung aktiv	Steuerung-Selbsttest nach dem Einschalten

11.6 Navigation innerhalb der Menüs

Aufruf der Benutzerebene

Im Normalbetrieb wird im Display die aktuelle Dampfmenge in der vorgewählten Dimension ([kg/h] bzw. [lbs/h]) angezeigt. Nach Betätigen einer Taste gelangt der Bediener auf die Benutzerebene. Die Benutzerebene besteht aus einer Eingabeebene für die Auswahl eines Verweises (Pointer) auf einen Lesewert und den dahinterliegenden eigentlichen Lesewerten selber.

Es wird „r01“ als Verweis auf den ersten Lesewert dargestellt.

Anzeige der Lesewerte

Mit den „**▲/▼**“ Tasten kann umlaufend zwischen den Lesewertverweisen „r01“ bis „r15“, der Code-Eingabe „P00“ (s.u.) und der Parameterauswahl „PAr“*) gewechselt werden. Der tatsächliche Inhalt des Lesewerts wird durch Betätigen der SET-Taste angezeigt, nachdem der betreffende Leseverweis (r01 bis r15) ausgewählt wurde.

Mit ESC erfolgt der Rücksprung auf die Lesewertverweis-Auswahlebene, in der weitere Lesewerte adressiert werden können.

„P00“ gestattet die Eingabe eines Codes zum Aufruf der Betreiberebene, auf der Parameterveränderungen vorgenommen werden können (s. nächster Abschnitt). Diese Funktion ist nicht für den Benutzer vorgesehen.

*) „PAr“ wird nur angeboten, wenn zuvor die Code-Eingabe „10“ zum Sprung auf die Betreiberebene erfolgt ist. Über die Bestätigung von „PAr“ mit der SET-Taste gelangt man dann zu Parameter-Einstellung ohne wiederholte Code-Eingabe.

Code-Eingabe für die Betreiberebene und Parameter-Einstellung

- » Mit den Tasten „**▲/▼**“ in der Benutzerebene bis zur Anzeige „P00“ scrollen und die Auswahl mit der SET-Taste bestätigen. „00“ wird angezeigt.
- » Mit den „**▲/▼**“ - Tasten die Anzeige auf „10“ erhöhen und mit SET bestätigen (bei „10“ handelt es sich um den Eingabecode zum Zugang zur Betreiberebene). Jetzt wird „1-“ angezeigt zur Auswahl der Parametergruppen (1) bis (6).
- » Gruppenauswahl (1) mit SET-Taste bestätigen oder mit den „**▲/▼**“ - Tasten verändern und dann mit der SET-Taste bestätigen. Die Anzeige springt anschließend auf die rechte Ziffernposition zur Veränderung der Parameter-Kennzahl (z.B. „2-1“).
- » Parameterauswahl mit SET-Taste bestätigen oder mit den „**▲/▼**“ - Tasten verändern und dann mit SET bestätigen.

Der Rücksprung zur jeweils vorherigen Eingabeebene erfolgt mit der ESC-Taste.

11.7 Tabellarische Darstellung der Lesewerteliste und der Untermenüs der Betreiber-ebene

Die ausführlichen Beschreibungen sind in den Abschnitten mit den betreffenden Bezeichnungen zu finden.

11.7.1 Die Lesewerteliste

Aus dem Normalbetrieb gelangt der Bediener durch Betätigen einer beliebigen Taste zum Lesewertverweis „r01“ für den Status-Code.

Durch Scrollen mit den „ \blacktriangle / \blacktriangledown “-Tasten können die nachstehenden Lese- bzw. Einstellwerte angewählt werden. Der eigentliche Wert wird nach Betätigen der SET-Taste angezeigt.

Lesewert-verweis	Bedeutung des Lesewerts
r01	Status-Code
r02	Fehler
r03	Dampf aktuell [kg/h]
r04	Dampf aktuell [lb/h] (nur bei Auswahl des amerikanischen Masseinheitensystems)
r05	Aktueller Stromwert [A] nur bei Elektrodendampfbefeuchtern
r06	Füllstand [mm] nur bei Heizkörperdampfbefeuchtern
r07	Internes Stellsignal [%]
r08	Ext. Anforderung [%]
r09	Leistungsbegrenzung [%]
r10	r.F. Soll [%] (nur bei PI-Regler)
r11	r.F. Ist [%] (nur bei PI-Regler)
r12	Ausgangssignal [%]
r13	V-Signal
r14	mA-Signal
r15	Ω -Signal
r16	Service_Status
P00	Codeeingabe „0“, „10“
PAr	Sprung zu Gruppe/Parameter

11.7.2 Die Untermenüs der Betreiber-ebene und ihre Parameter

Die Bedeutung der Parameter wird im Abschnitt „Ausführliche Parameterbeschreibungen“ erläutert. Die Spalte „Einstellmöglichkeiten“ gibt an, welche Voreinstellungen gewählt bzw. welcher Wertebereich eingestellt werden kann. „WV“ bedeutet „Werksvoreinstellung“.

Untermenü „Ansteuerung“ (Gruppe 1)

Par.	Bezeichnung	Einstellmöglichkeiten	Code
1-1	Dampfleistung maximal [%]	25 ... 100 WV*) = 100	10
1-2	Ansteuersignal	0= nicht gültig 1= ext. Regler, 0 ... 10 V 2= ext. Regler, 0 ... 20 mA 3= ext. Regler, 0..140 Ω 4= PI-Regler, 0 ... 10 V 5= PI-Regler, 4 ... 20 mA 6= PI-Regler, 0 .. 140 Ω 7= 1-stufig 8= MODBus WV = 1	10
1-3	Korrekturwert Feuchtefühler [%]	-5,0 ... +5,0 WV = 0	10
1-4	Fühlerdämpfung	0=schwach, 1=stark WV = 0	10
1-7	Ausgangssignal	0= Aus 1= Stellsignal_extern 2= Stellsignal_intern 3= Feuchte-Istwert	10

*) WV = Werksvoreinstellung

Untermenü „Abschlämmen“ (Gruppe 2)

Par.	Bezeichnung	Einstellmöglichkeiten	Code
2-1	Korrekturwert Teilabschlämmung	-5...+5 WV = 0	10
2-2	Korrekturwert Vollabschlämmung	-5...+5 WV = 0	10
2-3	Schalter Standby-Abschlämmung	0=aus, 1=ein WV = 1	10
2-4	Wartezeit Standby-Abschlämmung [h]	0,1...48,9 WV = 24,0	10
2-5	Schalter Strangspülung	0=aus, 1=ein WV=1	10
2-6	Pause Strangspülung [h]	0,1...96,0 WV=24,0	10
2-7	Dauer Strangspülung [s]	1...600 WV=90	10
2-8	Abschlämmung ohne K1 nur bei Elektrodendampfbefeuchtern	0=nein, 1=ja WV = 0	10
2-9	Abdampfzeit [min] nur bei Heizkörperdampfbefeuchtern	0...250 WV = 240	10

Untermenü „Service“ (Gruppe 3)

Par.	Bezeichnung	Einstellmöglichkeiten	Code
3-1	Reset Service-Intervall Dampfmenge	0=nein, 1=ja WV = 0	10
3-2	Reset K1 Service-Intervall	0=nein, 1=ja WV = 0	10
3-3	Serviceintervall [t]	0...90,0 WV = gerätespezifisch	10
3-4	Serviceintervall [tn. sh.]	0 ...90,0 WV = 14.5	10

Untermenü „Regeln“ (Gruppe 4)

Par.	Bezeichnung	Einstellmöglichkeiten	Code
4-1	Sollwert rel. Feuchte [%] (nur bei PI-Regler)	0...99,9 WV = 50,0	10
4-2	Verstärkung [%] (nur bei PI-Regler)	0...99,9 WV = 5,0	10
4-3	Integralanteil [%] (nur bei PI-Regler)	0...100,0 WV = 10	10
4-4	Steuerkurven nur bei Elektrodendampfbefeuchtern	0 = energieoptimiert 1 = lastoptimiert WV=1	10
4-5	Offset_Entfeuchten	Hysterese für Entfeuchten [%] WV=10	10

Untermenü „Funktionen“ (Gruppe 5)

Par.	Bezeichnung	Einstellmöglichkeiten	Code
5-1	Schalter Standby-Erwärmung	0=aus, 1=ein WV = 0	010
5-2	Pause Standby-Erwärmung [min]	1...999 WV = gerätespezifisch	010
5-3	Heizzeit Standby-Erwärmung [s]	1...999 WV = gerätespezifisch	010
5-4	Basisrelais	0 = Sammelstörung 1 = betriebsbereit 2 = kein Bedarf 3 = Befeuchten 5 = Fern aus 30 = Füllen aus 31 = Füllen ein 37 = HyCool 60 = Abschlämmen aus 61 = Abschlämmen ein 62 = Teilabschlämmung 63 = Vollabschlämmung 66 = Max. Level 67 = Standby-Abschlämmg. 68 = Stichleitungsspülung 69 = Startabschlämmung 270 = Service WV = 0	
5-5	Relais_K20 (optional)	wie Basisrelais WV = 270*)	10
5-6	Modbus-Adresse	0...255 WV = 1	10
5-7	Relais_K21 (optional)	wie Basisrelais WV = 270	

Untermenü „Einstellungen“ (Gruppe 6)

Par.	Bezeichnung	Einstellmöglichkeiten	Code
6-1	Tonsignal	0=aus, 1=ein WV = 0	10
6-2	Anzeige-Time-Out [min]	0 ... 60 WV = 2	10
6-3	Einheiten-Umschaltung	0 = Anzeige in SI-Einheiten, 1 = Anzeige im amerikanischen Maßsystem WV = 0	10

11.8 Beispielhafte Veränderung eines Parameters

Aufgabe: Das Ansteuersignal soll von „Ext. Regler, 0 ...10V“ („1-2“ = „1“) auf „PI-Regler, 0 ...10V“ („1-2“ = „4“) umgestellt werden.

Bitte beachten

Mit diesem Ablauf wird ein wesentlicher Regelparameter verändert. Wenn dies nicht gewollt ist, ist nach der Veränderung zu Übungszwecken die ursprüngliche Einstellung wiederherzustellen.

- » Wechseln Sie durch Betätigen einer Taste von der Standardanzeige zur Lesewertliste. Es wird „r01“ angezeigt.
- » Scrollen Sie von der Anzeige „r01“ bis zur Anzeige „P00“ (Code-Eingabe).
- » Betätigen Sie die SET-Taste. Die Anzeige zeigt eine blinkende „0“ für die Code-Ebene „0“ (Benutzer-ebene) und die Eingabebereitschaft.
- » Verwenden Sie die „▲/▼“-Tasten, um die Anzeige auf „10“ zu verändern.
- » Betätigen Sie die SET-Taste. Sie gelangen in die Betreiberebene. Es erscheint „1-“ als erste zu verändernde Parametergruppe.
- » Da der zu verändernde Parameter „1-2“ in dieser Gruppe liegt, kann die Gruppe unmittelbar mit der SET-Taste bestätigt werden
- » Verwenden Sie die „▲/▼“-Tasten, um zum Parameter „1-2“ zu scrollen und bestätigen Sie mit der „SET“-Taste. Es erscheint der voreingestellte Parameterwert „1-2“ = „1“ (ext. Regler, 0 ... 10 V).
- » Verwenden Sie die „▲/▼“-Tasten, um die Einstellung auf „1-2“ = „4“ (PI-Regler, 0...10 V) zu verändern.
- » Betätigen Sie die SET-Taste zur Übernahme und Speicherung der Einstellung.

- » Die zweimalige Betätigung der ESC-Taste schaltet zurück auf die Standardanzeige (d.h. aktuelle Dampfleistung).

Die vorstehenden Schritte sind beispielhaft zu verstehen. In gleicher Weise kann auch die Auswahl und Veränderung sämtlicher anderen Parameter erfolgen.

11.9 Ausführliche Darstellung der Lese-/Einstellwerte der Benutzerebene

Einige Werte sind nur bei **Elektrodendampfbefeuchtern** (Kurzform ELDB) oder nur bei

Heizkörperdampfbefeuchtern (Kurzform: HKDB) zu finden. In der Spalte „Bezeichnung“ findet sich eine entsprechende Kennzeichnung, falls es relevant ist.

Lesewertzeiger		Erläuterung	
r01 Status	Code	Bezeichnung	Bedeutung
Kategorie Hauptfunktionen	00	Start	Der Befeuchter ist in der Hochlaufphase nach einem Kaltstart. Die Power-ON-LED blinkt.
	01	betriebsbereit (Standby)	Die Sicherheitskette ist geöffnet (das Sicherheitsketten-Symbol im Display leuchtet nicht). Das Gerät produziert keinen Dampf. Wurde die Sicherheitskette über die Software-Steuerung geöffnet, wird stattdessen der Status „05“ (Fern aus) angezeigt.
	02	keine Anforderung	Die Anforderung vom ext. Regler oder aktiven Feuchtefühler liegt unterhalb des Einschaltpunktes des Dampfluftbefeuchters. Das Gerät produziert (bei geschlossener Sicherheitskette) keinen Dampf. Das Anforderungs-Symbol im Display ist dunkel.
	03	Befeuchten	Der Dampfluftbefeuchter produziert Dampf, wenn vom Hygrostaten oder Regler eine Anforderung vorliegt bzw. der aktive Feuchtesensor an den PI-Regler ein Eingangssignal liefert (Sicherheitskette muss geschlossen sein).
	05	Fern aus	Die Software-Sicherheitskette wurde via Modbus geöffnet (z.B. durch einen Befehl der Gebäudeleittechnik).
	06	Kein Modbus	Wurde für den Betriebsmodus 1-2 = „Modbus“ ausgewählt, muss die Anforderung spätestens alle 20s aktualisiert werden. Ist dies nicht der Fall, zeigt das Gerät den Status „Kein Modbus“ und stoppt die Dampfproduktion (weiterführende Erläuterungen hierzu s. HygroMatik-Modbus-Dokumentation).
	07	Standby-Heizung Dampf	Bei aktivierter Standby-Heizung ist das Gerät im Status 07, wenn Dampf produziert wird.
	08	Standby-Heizung Pause	Bei aktivierter Standby-Heizung ist das Gerät im Status 08, wenn kein Dampf produziert wird.
Kategorie Füllen	30	Füllen MV1	Das Gerät füllt mit Magnetventil 1. Das „Füllen“-Symbol im Display leuchtet.

Lesewertzeiger		Erläuterung	
r01 Status	Code	Bezeichnung	Bedeutung
Kategorie Abschlämmen	60	Startab- schlämmung	Das Gerät führt nach dem Einschalten eine Abschlämmung (mit dem eingestellten Parameterwert für die Teilabschlämmung) durch.
	61	Teilabschläm- mung	Das Gerät führt eine Teilabschlämmung aus, um eine Konzentrationsverdünnung des Zylinderwassers herbeizuführen. Das Abschlämmsymbol im Display leuchtet.
	62	Vollabschläm- mung	Das Gerät führt eine Vollabschlämmung durch (komplette Entleerung des Dampfzylinders). Das Abschlämmsymbol im Display leuchtet.
	63	Verdünnung nur bei ELDB	Das Gerät führt eine Abschlämmung (mit dem eingestellten Parameterwert für die Teilabschlämmung) durch, da die Leitfähigkeit des Wassers zu hoch ist. Das Abschlämmsymbol im Display leuchtet.
	64	Überstrom- Abschlämmu- ng nur bei ELDB	Das Gerät führt eine Überstromabschlämmung durch, weil ein zu hoher Elektrodenstrom gemessen wurde. Über die Abschlämmung erfolgt eine Stromverringerng. Abschlämmsymbol leuchtet (Display).
	65	Max. Level nur bei HKDB	Der maximal zulässige Füllstand des Dampfzylinders wurde überschritten.
	66	Standby- Abschlämmu- ng	Ist die Sicherheitskette des Befeuchters für längere Zeit geöffnet, erfolgt nach einer eingestellten Zeit automatisch eine Vollabschlämmung, um stehendes Wasser im Zylinder zu verhindern. Das Abschlämmsymbol im Display leuchtet.
	67	Spülung Stichleitung	Spezielle Abschlämmung zum Spülen von Stichleitungen. Magnetventile und Pumpe werden angesteuert, wenn eine gewisse Zeit kein Bedarf vorliegt. Das Abschlämmsymbol leuchtet.
	80	Teilabschläm- mung wartet	Beim nächsten Nachfüllen wird das Gerät eine Teilabschlämmung starten.
	81	Vollabschläm- mung wartet	Beim nächsten Nachfüllen wird das Gerät eine Vollabschlämmung starten.
	Kategorie Über- wachung	90	Zylindervoll- stand nur bei ELDB

Lesewertzeiger		Erläuterung	
Kategorie Service	271	Wartung Dampfmenge	Die mit dem Parameter „3-3“ oder „3-4“ definierte Wartungsschwelle für die produzierte Dampfmenge ist erreicht. Die Statusmeldung kann mit Parameter „3-1“ zurückgesetzt werden. Solange die Meldung aktiv ist, leuchtet das Wartungssymbol in der Anzeige dauerhaft.
	272	Wartung Schaltspiele K1	Die Anzahl der vom Hersteller vorgegebenen Schaltspiele für das Hauptschütz ist erreicht. Der Austausch des Hauptschützes wird empfohlen. Anschliessend ist mit Parameter „3-2“ die Statusmeldung zurückzusetzen. Solange die Meldung aktiv ist, leuchtet das Wartungssymbol in der Anzeige dauerhaft.
r01 Status	Code	Bezeichnung	Bedeutung
Kategorie Fehler	999	Fehler	Es ist ein Fehler aufgetreten. Der Betrieb ist unterbrochen. Der betreffende Fehlercode kann ausgelesen werden. Bei bestimmten Fehlern blinkt zusätzlich ein Symbol im Display.

Lesewertzeiger	Erläuterung
r02 Fehler (wird nur nach Auftreten eines Fehlers angezeigt)	Der Fehlercode des aktuellen Fehlers wird ausgegeben (das Gerät stellt nach dem Auftreten eines Fehlers die Dampferzeugung ein). Die Fehlercodes sind im Kapitel „Fehlerbeschreibungen“ beschrieben.
r03 Dampf aktuell (SI)	Anzeige der aktuellen Dampfleistung [kg/h]
r04 Dampf aktuell (amerikanisches Einheiten-System)	Anzeige der aktuellen Dampfleistung [lb/h]
r05 Aktueller Stromwert nur bei Elektrodendampfbefeuchtern	Anzeige des gemessenen Elektrodenstroms [A]
r06 Füllstand nur bei Heizkörperdampfbefeuchtern	Der Wasserstand im Füllstandssensor wird angezeigt [mm]
r07 Internes Stellsignal	Anzeige der internen Steuergröße für die elektrische Leistungsabgabe an den/die Heizkörper des Dampfluftbefeuchters [%]. Dieser Wert wird von der Regelkurve und der Einstellung einer Leistungsbegrenzung beeinflusst
r08 Ext. Anforderung (nur bei ext. Regler)	Anzeige des Steuersignals eines externen Reglers [%]
r09 Leistungsbegrenzung	Anzeige der Leistungsbegrenzung als Prozentwert der Maximalleistung, wie in Parameter „1-1“ definiert [%]

Lesewertzeiger		Erläuterung	
r10 Sollwert rel. Feuchte (nur bei Einstellung „PI-Regler“)		Der im Parameter „4-1“ vorgegebene Sollwert der rel. Feuchte wird angezeigt [%]	
r11 Istwert rel. Feuchte (nur bei Einstellung „PI-Regler“)		Der gemessene Istwert der relativen Feuchte wird angezeigt [%].	
r12 Externes Signal		Externes Signal [%].	
r13 V-Signal		an der Klemme ST805 gemessenes Eingangssignal [V]	
r14 mA-Signal		an der Klemme ST806 gemessenes Eingangssignal [mA]	
r15 Ω-Signal		an der Klemme ST807 gemessenes Eingangssignal [Ω]	
r16 Service_ Status	Code	Bezeichnung	Bedeutung
	0	Keine Meldung	Es liegt keine Servicemeldung an.
	1	Dampfmengen-zähler	Das Wartungsintervall ist überschritten.
	2	Schaltspiele_ Hauptschütz K1	Die max. Anzahl von Schaltspielen für das Hauptschütz1 wurde erreicht
	3	Schaltspiele_ Hauptschütz K2	Die max. Anzahl von Schaltspielen für das Hauptschütz2 wurde erreicht
	12	Warnung_Zyl._ Vollstand	Elektrodenabbrand weit fortgeschritten
	13	Warnung_ Abschlämppumpe	Im Bereich der Abschlämppumpe inkl. Verschlauchung kommt es zu einer Verminderung der Funktionsleistung
	14	Warnung_ Magnetventil	Im Bereich des Magnetventils inkl. Verschlauchung kommt es zu einer Verminderung der Funktionsleistung
	30	Warnung_Zylindervollstand	Die Sensorelektrode meldet 60 min lang durchgehend einen Zylindervollstand (möglichwerweise Elektrodenabbrand weit fortgeschritten)

Einstellwert	Erläuterung
P00 Code-Eingabe	Ermöglicht Zugang zur Betreiberebene (Eingabe „10“) bzw. Beschränkung auf die Benutzerebene (Eingabe „00“). Die Betreiberebene wird automatisch verlassen, wenn 10 Minuten lang keine Tastenbetätigung erfolgte.
PAr Parameterauswahl	Die Parameterauswahl gestattet die Anwahl der Gruppe und eines Parameters der Betreiberebene (nach Code-Eingabe)

11.10 Ausführliche Parameterbeschreibungen

Gruppe	Par.	Bezeichnung	Erläuterung
Ansteuerung	1-1	Dampfleistung maximal	Mit diesem Parameter lässt sich die maximale Dampfleistung auf einen Wert zwischen 25% und 100% der Nennleistung einstellen. Die tatsächlich abgegebene Dampfleistung ist abhängig vom Regelsignal. Eine Begrenzung der Dampfleistung kann für eine bessere Regelung erforderlich sein.
	1-2	Ansteuersignal	Dieser Parameter erlaubt die Anpassung der Gerätesteuerung an das Ansteuersignal. Gleichzeitig wird die Art der Regelung definiert. Folgende Einstellmöglichkeiten bestehen: 1 = ext. Regler, 0...10 V 2 = ext. Regler, 0...20 mA 3 = ext. Regler, 0...140 Ω 4 = PI-Regler, 0...10 V 5 = PI-Regler, 4...20 mA 6 = PI-Regler, 0...140 Ω 7 = 1-stufig 8 = Modbus
	1-3	Fühlerkorrektur	Mit diesem Parameter kann der aktive Feuchtefühler im Bereich von -5% r.F bis +5% r.F. kalibriert werden.
	1-4	Fühlerdämpfung	Dieser Parameter bestimmt die Filtercharakteristik des Tiefpassfilters im Eingang der Steuerung. Es kann zwischen „schwach“ und „stark“ gewählt werden. Die höhere Eingangsdämpfung ist bei Anschluss eines unverzögert wirkenden kapazitiven Feuchtefühlers zweckmäßig, um den Störabstand zu verbessern und die Schwingneigung des Regelkreises zu reduzieren.
	1-7	Ausgangssignal	Dieser Parameter bestimmt den Ausgabewert für den 0-10V Analogausgang 0 = Aus 1 = Stellsignal_extern 2 = Stellsignal_intern 3 = Feuchte-Istwert
Abschlämmen	2-1	Korrekturwert „Teilabschlämmung“ Bitte beachten:	Bei hohem Härtebildnervorkommen im Wasser und daraus resultierendem hohem Wartungsaufwand kann es sinnvoll sein, die Abschlämmhäufigkeit zu erhöhen. Umgekehrt erlaubt die Wasserbeschaffenheit möglicherweise eine verringerte Häufigkeit der Abschlämmung. In Abhängigkeit von der Wasserqualität kann die Abschlämmungsrate in 10 Stufen angepasst werden („0“ ist die Voreinstellung). Häufiger Abschlämmen: Werte bis max. +5. Seltener Abschlämmen: Werte bis max. - 5. Eine zu geringe Abschlämmrate führt zu erheblichem Verschleiß und erhöhtem Wartungsaufwand. Mit der Einstellung „-5“ wird die Abschlämmung vollständig ausgeschaltet!

Gruppe	Par.	Bezeichnung	Erläuterung
Abschlämmen	2-2	Korrekturwert „Vollabschlämmung“	s. Korrekturwert „Teilabschlämmung“
	2-3	Schalter Standby-Abschlämmung	Wird der Betrieb des Dampfluftbefeuchters voraussichtlich für längere Zeit unterbrochen, ist es angebracht, das Zylinderwasser abzuschlämmen. Damit wird der VDI 6022 (Hygienevorschrift) Rechnung getragen, die vorschreibt, dass die Verkeimung von Restwasser zu verhindern ist. Mit dem Parameter 2-3 („Schalter Standby-Abschlämmung“) läßt sich diese Funktion ein- und ausschalten. Bei eingeschalteter Funktion erfolgt eine Vollabschlämmung nach der Wartezeit, die mit Parameter 2-4 definiert ist. Damit die Standby-Abschlämmung wirksam wird, muss der Steuerschalter eingeschaltet bleiben.
	2-4	Wartezeit Standby-Abschlämmung	Der Parameter bestimmt, nach welcher Zeit das Restwasser abgepumpt wird. Die Werksvoreinstellung sieht als Wartezeit 24 Stunden vor.
	2-5	Schalter „Spülung Sticheitung“	Wenn dieser Schalter gesetzt ist (2-5 = „1“), werden zur Spülung der Versorgungsleitung Eingangsmagnetventil und Abschläämpumpe gleichzeitig nach der Zeit „2-6“ und für die Dauer „2-7“ aktiviert. Die Sicherheitskette muss dabei geschlossen sein.
	2-6	Pause Spülung Sticheitung	Zeitdauer [h] bis zum Auslösen der Sticheitungsspülung nach Ausbleiben einer Anforderung zur Dampfproduktion; nur aktiv, wenn Schalter 2-5 gesetzt ist.
	2-7	Dauer Spülung Sticheitung	Dauer der Sticheitungsspülung [s]
		2-8	Abschlämmung ohne K1 nur bei Elektroden-dampfbefeuchtern
	2-9	Abdampfzeit nur bei Heizkörper-dampfbefeuchtern	Dieser Parameter dient der Funktionsüberwachung des Geräts. Nach Auslösen der Dampfproduktion durch die Steuerungs-Software muß innerhalb der mit „2-9“ definierten Zeitspanne eine Füllstandsveränderung erfolgen. Wird diese Veränderung nicht registriert, geht das Gerät in den Fehlerstatus „123“ (Fehler Abdampfzeit) und beendet die Dampfproduktion.


Gruppe	Par.	Bezeichnung	Erläuterung
Service	3-1	Reset Service-Intervall „Dampfmenge“	Nach einer Wartung muß das Service-Intervall zurückgesetzt werden (das Service-Symbol in der Anzeige verlöscht dann, sofern zuvor aktiv).
	3-2	Reset K1 Service-Intervall	Die Schaltspiele des Hauptschützes werden überwacht und mit dem vom Hersteller des Hauptschützes vorgegebenen Wert für die Lebenserwartung verglichen. Wird der hinterlegte Wert erreicht, wird im Rahmen der Lesewerte der Status auf r01= „270“ gesetzt. Nach dem Tausch des Hauptschützes muß die Statusmeldung mit Parameter 3-2 = „1“ gelöscht werden.
	3-3	Service-Intervall	Die Steuerung erfasst die tatsächlich produzierte Dampfmenge. Im Parameter „Service-Intervall“ ist eine Service-Dampfmenge abgespeichert. Wenn der Befeuchter diese Dampfmenge produziert hat, leuchtet das Wartungs-Symbol im Display auf. Der Befeuchterbetrieb wird dabei nicht unterbrochen. Die tatsächliche Wartungshäufigkeit ist vor allem von der Wasserqualität (Härte) und von der zwischenzeitlich erzeugten Dampfmenge abhängig. Mit dem Parameter 3-3 kann das Wartungsintervall der Wasserqualität angepasst werden.
Regeln Diese Parameter sind nur relevant, wenn bei Parameter 1-2 (Ansteuersignal) eine Kombination mit internem PI-Regler gewählt wurde.	4-1	Sollwert rel. Feuchte	Sollwertvorgabe für die Regelung der relativen Feuchte
	4-2	Verstärkung PI-Regler	Mit diesem Parameter wird die Verstärkung Xp des PI-Reglers in Prozent eingestellt.
	4-3	Integralanteil PI-Regler	Mit diesem Parameter wird die Nachstellzeit Xn des PI-Reglers eingestellt.
	4-4	Steuerkurven <small>nur bei Elektroden-dampfbefeuchtern</small>	Dieser Parameter gestattet die Auswahl zwischen energieoptimiertem (4-4 = „0“) und lastoptimiertem (4-4 = „1“) Anfahren der Elektroden. Im ersten Falle wird der Strom beim Kaltstart auf das 1,28-fache des Nennstroms heraufgesetzt. Bei der Lastoptimierung beträgt dieser Wert nur das 1,1-fache, um die Belastung des Versorgungsnetzes zu verringern.
	4-5	Sollwert_Entfeuchten	Der Umschaltpunkt zwischen Befeuchtung und Entfeuchtung wird durch den Parameter 4-1 Sollwert rel. Feuchte und 4-5 Offset für Entfeuchter bestimmt. Die Hysterese von 1% für die Entfeuchtung ist nicht veränderbar.
Funktionen	5-1	Schalter „Standby-Erwärmung“	Dieser Parameter aktiviert die Standby-Erwärmung (0= aus, 1=ein)
	5-2	Pause Standby-Erwärmung	Der Parameter 5-2 definiert die Länge der Pausenzeit [min] zwischen den Heizphasen der Stand-by-Erwärmung.

Gruppe	Par.	Bezeichnung	Erläuterung
Funktionen	5-3	Heizzeit Standby-Erwär- mung	Der Parameter 5-3 definiert die Länge einer Heizphase [s] für die Standby-Erwärmung.
	5-4	Zuordnung Basisrelais	<p>Das Basisrelais liefert an den Klemmen 28, 29 und 30 einen potentialfreien Wechslerkontakt (Belastbarkeit: 250V/8A).</p> <p>Er wird geschaltet, wenn ein bestimmter Betriebszustand vorliegt. Mit dem Parameter 5-4 kann die Zuordnung zu einem Betriebszustand getroffen werden, d.h. das Relais zieht an, wenn der betreffende Zustand vorliegt. Voreingestellt ist der Betriebszustand „0“ („Sammelstörung“). Die Bedeutung ist wie folgt:</p> <p>(0) Sammelstörung: Relais zieht an, wenn ein beliebiger Fehler vorliegt. (1) Betriebsbereit: Relais zieht an, wenn das Gerät in Standby ist. (2) kein_Bedarf: Relais zieht an, wenn keine Anforderung vorliegt. (3) Befeuchten: Relais zieht an, wenn die Befeuchtung aktiv ist. (5) Fern_aus: Relais zieht an, wenn die Sicherheitskette unter Software-Kontrolle durch die Gebäudeleittechnik geöffnet wird. (30) Füllen_aus: Relais zieht an, wenn nicht gefüllt wird. (31) Füllen_ein: Relais zieht an, wenn gefüllt wird. (60) Abschlämmen_aus: Relais zieht an, wenn nicht gepumpt wird. (61) Abschlämmen_ein: Relais zieht an, wenn gepumpt wird. (62) Teilabschlämmung: Relais zieht an, wenn eine Teilabschlämmung ausgeführt wird. (63) Vollabschlämmung: Relais zieht an, wenn eine Vollabschlämmung durchgeführt wird. (66) Max. Level: Relais zieht an, wenn der maximal zulässige Füllstand überschritten wurde. (67) Standby-Abschlämmung: Relais zieht an, wenn eine Standby-Abschlämmung ausgeführt wird. (68) Sticheitungsspülung: Relais zieht an, wenn eine Sticheitungsspülung ausgeführt wird. (69) Startabschlämmung: Relais zieht an, wenn eine Startabschlämmung ausgeführt wird. (270) Wartungsmeldungen: Relais zieht an wenn eine Wartungsmeldung vorliegt („Wartung Dampfmenge“ oder „Wartung Schaltspiele K1“).</p>

Gruppe	Par.	Bezeichnung	Erläuterung
Funktionen	5-5	Zuordnung Relais_K20	Legt die Zuordnung für das optionale Relais K20 fest (analog zu „5-4“). Als Voreinstellung wird werkseitig „270“ (Service) gewählt. Der Anschluss erfolgt an Stecker ST10.1 der Hauptplatine. Ausnahme: Für die Geräte SLH40 und SLH50 wird das Relais_K20 serienmässig verwendet, um die Stufe 2 (d.h. die einstufige Ansteuerung von 3 Heizkörpern) zu schalten. Die Relais-Belegung wird dazu werkseitig auf „120“ eingestellt und kann nicht verändert werden.
	5-6	Modbus-Adresse	Die Steuerung kann optional mit einer RS485-Schnittstelle ausgerüstet werden, über die das Modbus-RTU-Protokoll gefahren werden kann. Mit 5-6 lässt sich die Modbus RTU Adresse einstellen.
	5-7	Zuordnung Relais_K21	Legt die Zuordnung für das optionale Relais K21 fest (analog zu „5-4“). Als Voreinstellung wird werkseitig „270“ (Service) gewählt. Der Anschluss erfolgt an Stecker ST10.2 der Hauptplatine.
Einstellungen	6-1	Tonsignal	Die Anzeige- und Bedieneinheit ist mit einem Buzzer ausgestattet. Mit dem Parameter 6-1 „Tonsignal“ kann die Eingabequittierung ein- und ausgeschaltet werden.
	6-2	Time-Out	Die Steuerung kehrt nach einer vorgegebenen Zeit in das Hauptmenü mit Anzeige der aktuellen Dampfleistung zurück. Mit dem Parameter „6-2 Time-Out“ lässt sich diese Zeit 3-stellig in Minuten einstellen (Werksvoreinstellung ist „2 Minuten“).
	6-3	Amerikanisches Maßeinheiten-System	Mit diesem Parameter kann die Anzeige von SI-Maßeinheiten auf amerikanische Maßeinheiten umgestellt werden. Die aktuelle Dampfproduktion wird dann bspw. in „lb/h“ statt in „kg/h“ angezeigt.





12. Fehlerbeschreibung



12.1 Fehlerbehandlung



Bei Auftreten eines Fehlers stoppt die Dampfproduktion. Das Display im Bedienfeld wird umgeschaltet von der aktuellen Anzeige auf die Anzeige eines Fehlercodes. Gleichzeitig beginnt das allgemeine Fehlersymbol  in der Anzeige zu blinken.



Bei den Fehlern „Dampferzeugung“, „Hauptschutz“, „Füllen“ und „Abschlämmen“ blinkt zusätzlich die betreffende Symbol-LEDs.



12.1.1 Tabelle von möglichen Störungen und Fehlercodes




Symbole	Code	Fehlermeldung	Mögliche Ursache	Maßnahme
	000	Es liegt kein Fehler vor.		
	001	Stecker Sensor (ST09)	<ul style="list-style-type: none"> Stecker sitzt lose oder ist nicht aufgesteckt 	<ul style="list-style-type: none"> Stecker überprüfen und ggf. aufstecken
	022 *)	Eingang_Strom_min Minimalwert am Stromeingang nicht plausibel	<ul style="list-style-type: none"> Fühler, Anschlußleitung oder Signalquelle defekt Eingangsstufe defekt 	<ul style="list-style-type: none"> Fühler, Anschlussleitung und ggf. Signalquelle überprüfen Hauptplatine tauschen
	024 025 *)	Eingang_Widerstand_OC Eingang_Widerstand_SC Es wurde ein ungültiger Widerstandswert („unendlich“ bzw. „Null“) gemessen	<ul style="list-style-type: none"> Fühler, Anschlußleitung oder Signalquelle defekt Eingangsstufe defekt 	<ul style="list-style-type: none"> Fühler, Anschlussleitung und ggf. Signalquelle überprüfen Hauptplatine tauschen
*) Bei PI-Reglern beziehen sich die Fehler 022 - 025 auf den Fühlerausgang, bei externem Regler direkt auf das Signal.				
	029	Intern System-Fehler	<ul style="list-style-type: none"> Hauptplatine ist defekt 	<ul style="list-style-type: none"> Hauptplatine tauschen

Symbole	Code	Fehlermeldung	Mögliche Ursache	Maßnahme
 	030	Fehler Füllen Das Füllen war nicht erfolgreich, d.h. nach einer gerätespezifischen Füllzeit (15-45 Min), wurde das erwartete Niveau nicht erreicht.	<ul style="list-style-type: none"> • Magnetventil bzw. Zuleitung verschmutzt oder defekt • Spule defekt • Wasserzufuhr nicht geöffnet • Magnetventil wird elektrisch nicht angesteuert • Die Kabelverbindungen sind nicht in Ordnung • Das Relais auf der Hauptplatine zieht nicht an • Der Dampfschlauch wurde nicht mit genügend Steigung/Gefälle verlegt, so dass sich ein Wassersack gebildet hat. Der Dampfstrom wird behindert. Der Dampf baut im Zylinder einen Druck auf und drückt das Wasser in den Ablauf. 	<ul style="list-style-type: none"> • Magnetventil bzw. Zuleitung reinigen oder tauschen • Spule messen; ggf. erneuern • Wasserzufuhr öffnen • Kabelverbindungen überprüfen, ggf. erneuern • Spannung an der Klemme 11 gegen N an Steckverbindung St04 messen • Dampfschlauchverlegung überprüfen. Wassersack beseitigen
			<ul style="list-style-type: none"> • Blockade im Dampfschlauch 	<ul style="list-style-type: none"> • Blockade entfernen
			<ul style="list-style-type: none"> • Phase 3 fehlt durch Auslösen einer Sicherung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ursache für Auslösung beheben und Sicherung wieder einschalten
			<ul style="list-style-type: none"> • Hauptschütz defekt, Phase 3 wird nicht durchgeschaltet 	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptschütz erneuern

Symbole	Code	Fehlermeldung	Mögliche Ursache	Maßnahme
	<p>061 062 063 064 065 066 067</p>	<p>Abschlammfehler, betrifft:</p> <p>Teilabschlammung Vollabschlammung Verdünnung (nur bei ELDB) Überstromabschlammung (nur bei ELDB) Abschlammung Max. Niveau (nur bei HKDB) Standby-Abschlammung Start-Abschlammung (nur bei HKDB) Die betreffende Abschlammung war nicht erfolgreich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abschlammpumpe wird elektrisch nicht angesteuert • Die Kabelverbindungen sind nicht in Ordnung • Das Relais auf der Hauptplatine zieht nicht an • Abschlammpumpe defekt • Abschlammpumpe arbeitet, es wird kein Wasser abgepumpt, d.h. der Zylinderabfluss ist verstopft • Abschlammpumpe durch Härtebildner blockiert • Niveausteuering defekt (nur HKDB) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kabelverbindungen überprüfen ggf. erneuern - Spannung an der Platinen-Klemme 10 gegen N messen, ggf. Platine wechseln • Abschlammpumpe austauschen • Dampfzylinder und Stützfuß vollständig säubern, um eine kurzfristig erneute Verstopfung auszuschließen • Abschlammpumpe, Ablaufsystem und Zylinder auf Härtebildner überprüfen und reinigen • Niveausteuering austauschen
	<p>090</p>	<p>Zylindervollstand (nur bei ELDB) Die Sensorelektrode meldet 60 min lang durchgehend einen Zylindervollstand</p>	<ul style="list-style-type: none"> • niedrige oder stark schwankende Wasserleitfähigkeit • verbrauchte Elektroden • Es ist kein Elektrodenkabel durch den Ringmesswandler gezogen worden • Salzbrücken im Zylinderdeckel • Aufschäumung bei Verwendung von enthärtetem Wasser 	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserwerte ermitteln, ggf. Rücksprache mit Ihrem Fachhändler halten • Elektroden erneuern • Ziehen Sie eine Phase durch den Ringmesswandler • Reinigen • Verschneidung erhöhen
	<p>091</p>	<p>Strommessung (nur bei ELDB) Der Strommesswandler liefert falsche Werte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Stecker sitzt nicht korrekt auf der Hauptplatine • Der Strommesswandler ist defekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Steckersitz überprüfen • Strommesswandler tauschen

Symbole	Code	Fehlermeldung	Mögliche Ursache	Maßnahme
	092	Hauptschütz Strom (nur bei ELDB) Es wird ein Strom gemessen, obwohl das Hauptschütz nicht angesteuert ist	<ul style="list-style-type: none"> • Schützkontakt klebt 	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptschütz überprüfen, ggf. austauschen. • Spannung an Klemme 9 der Platine gegen N messen. Ggf. Platine austauschen
	093	Hauptschütz Vollstand (nur bei ELDB) Es wird Zylindervollstand erkannt bei nicht angesteuertem Hauptschütz.	<ul style="list-style-type: none"> • Schützkontakt klebt 	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptschütz überprüfen, ggf. austauschen. • Spannung an Klemme 9 der Platine gegen N messen. Ggf. Platine austauschen.
	120	Thermoschalter (nur bei HKDB) Einer der Thermoschalter hat ausgelöst.	<ul style="list-style-type: none"> • Thermoschalter auf dem Dampfzylinder hat ausgelöst durch zu dicke Kalkschicht auf Heizkörper • Kapillarrohr des Thermoschalters am Heizkörper beschädigt • Thermoschalter auf dem Kühlkörper des Halbleiterrelais hat infolge mangelnder Gehäusebelüftung ausgelöst • Blockade im Verbindungsschlauch (siehe Nr. 21/22 Explosionszeichnung) führt zur falschen Wasserstandserfassung, was eine Auslösung des Thermoschalters bewirken kann 	<ul style="list-style-type: none"> • Stromversorgung abschalten. Dampfzylinder erkalten lassen. Den Auslösestift auf dem Thermoschalter mit einer Zange zurück drücken. Kalkbelag entfernen • Thermoschalter austauschen • Gerät abschalten und Kühlkörper abkühlen lassen. Blockage entfernen. Ungehinderte Gehäuseventilation sicherstellen. Gerät wieder einschalten • Verblockten Schlauch austauschen. Gerät wieder einschalten
	121	Wasserstand (nur bei HKDB) Die Niveau-Steuerung liefert unplausible Werte.	<ul style="list-style-type: none"> • Niveau-Steuerung defekt • Anschlussleitungen zugesetzt 	<ul style="list-style-type: none"> • Niveau-Steuerung tauschen • Anschlussleitungen reinigen

Symbole	Code	Fehlermeldung	Mögliche Ursache	Maßnahme
	122	<p>Max-Niveau (nur bei HKDB)</p> <p>Der Wasserstand hat 5x das Maximum erreicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein zu hoher Luftdruck im Kanal wirkt über den Dampfschlauch in den Zylinder ein. Wasser wird in den Ablauf gedrückt • Magnetventil schließt nicht korrekt. Wasserstand im Zylinder steigt langsam, obwohl Magnetventil nicht angesteuert wird. • Das Einlassmagnetventil erhält ein ständiges elektrisches Signal (wenn das Gerät abgeschaltet wird, stoppt die Wassereinspeisung). • Große Mengen von Ablagerungen beeinträchtigen bzw. verhindern das zyklische Abschlämmen. Durch den zusätzlichen Wassereintrag der optionalen Spüleinrichtung SuperFlush wird das Max. Niveau während des Abschlämmvorgangs erreicht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Luftdruck reduzieren • Dampfschlauch auf Blockaden überprüfen • Magnetventil überprüfen • Das Relais auf der Hauptplatine klebt. Spannung an der Platinenklemme 11 gegen N messen. Platine ggf. auswechseln • Dampfzylinder, Stützfuss, Schlauch zum Wasserstandsmesser reinigen und Ablaufsystem reinigen
	123	<p>Abdampfzeit (nur bei HKDB)</p> <p>Die Heizkörper werden angesteuert, aber der Wasserstand verändert sich nicht.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Heizkörper ist defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Widerstand des Heizkörpers messen, ggf. Heizkörper austauschen. Die Nennwerte sind: SLH03 - 2,25kW/230V - 21,3-26,1Ω SLH06 - 4,5kW/400V - 32,3-39,5Ω SLH09 - 6,75kW/400V - 21,5-26,3Ω SLH15 - 3,8kW/400V - 38,2-46,8Ω (3x) SLH25 - 6,3kW/400V - 23,1-28,2Ω (3x) SLH40 - 6,3kW/400V - 23,1-28,2Ω (3x) + 3,8kW/400V - 38,2-46,8Ω (3x) SLH50 - 6,3kW/400V - 23,1-28,2Ω (6x)

Symbole	Code	Fehlermeldung	Mögliche Ursache	Maßnahme
	123	Abdampfzeit (nur bei HKDB) Die Heizkörper werden angesteuert, aber der Wasserstand verändert sich nicht.	<ul style="list-style-type: none"> • Heizkörper ist defekt. • Ausfall einer Phase. (Externe Sicherung hat ausgelöst oder ist defekt.) • Heizkörper werden nicht mit Spannung versorgt. • Hauptschütz schaltet nicht einwandfrei. • Platine steuert Hauptschütz nicht an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Widerstand des Heizkörpers messen, ggf. Heizkörper austauschen. Die Nennwerte sind: KIT H02 - 1,5 kW/230V/ 32-39,2 Ω KIT H03 - 2,25 kW/230V - 21,3-26,1 Ω KIT H06 – 4,5 kW/400V – 32,3-39,5 Ω KIT H09 – 6,75 kW/400V - 21,5-26,3 Ω KIT H15 – 3,8 kW/400V – 38,2-46,8 Ω (3x) • Externe Sicherung austauschen und Ursache suchen. • Kabelverbindungen überprüfen. Spannung messen. • Hauptschütz überprüfen, ggf. austauschen. • Spannung an Klemme 9 der Platine gegen N messen. Ggf. Platine austauschen.
	124	Hauptschütz Spule (nur bei HKDB) Das Hauptschütz wird von der Logik nicht angesteuert, aber eine Spannung an der Spule gemessen.	<ul style="list-style-type: none"> • Das Relais K4 auf der Basisplatine klebt 	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptschütz überprüfen, ggf. austauschen. • Spannung an Klemme 9.1 gegen 9.2 messen. Spannung an Klemme 9 gegen N messen. Ggf. Platine austauschen.
	210	r.F. Sensor Der Feuchtesensor liefert unplausible Werte.	<ul style="list-style-type: none"> • Anschlussleitung ist beschädigt • Fühler ist defekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Anschlussleitung überprüfen • Fühler tauschen
	ErL	Error Link keine Kommunikation zwischen Hauptplatine und Display	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptplatine oder Display-Einheit defekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptplatine oder Display-Einheit tauschen

12.2 Funktionale Störungstabelle

Problem	Mögliche Fehlerursache	Gegenmaßnahme
Die eingestellte Feuchte wird nicht erreicht	<ul style="list-style-type: none"> • Die Leistungsbegrenzung des Gerätes verhindert volle Leistungsabgabe • Nominelle Geräteleistung reicht nicht aus • Ausfall einer Phase bzw. eines Heizkörpers • Eine lange Dampfschlauchführung durch kalte und zugige Räume kann zu erhöhtem Kondensatanfall führen • Ein falscher Einbau eines Dampfverteilers kann zu Kondensatbildung im Luftkanal führen • Falsche Regelsignalanpassung führt zu einer falschen (zu geringen) Leistungsabgabe • Überdruck im Kanalsystem, z.B. durch Wassersäcke oder teilblockierte Dampfleitungen (max. Überdruck 1200 Pa) • Wasserqualität macht eine Aufkonzentration des Salzgehaltes des Wassers für volle Leistungsabgabe erforderlich. (nur bei Elektrodendampfbefeuchtern) 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbegrenzung „1-1“ überprüfen • Leistungsdaten, Luftmengen, auch Nebenluftmengen überprüfen • Sicherungen, Heizkörper überprüfen • Gerät an anderem Ort installieren, so dass die benötigte Schlauchlänge sich verkürzt. Schlauch isolieren • Anordnung im System und Einbau überprüfen • Regelsignal und Parameter „1-2“ überprüfen • Ursache(n) beseitigen • abwarten
Zu hohe Feuchte	<ul style="list-style-type: none"> • Eine zu hoch eingestellte Leistungsbegrenzung kann schlechtes Regelverhalten und sogar Kondensatanfall in Kanälen bewirken • Falsche Regelsignalanpassung führt zu einer zu hohen Leistungsabgabe 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbegrenzung „1-1“ überprüfen • Regelsignal und Parameter „1-2“ überprüfen
Wasseransammlung auf dem Bodenblech	<ul style="list-style-type: none"> • Zylinder nach der Wartung falsch zusammengebaut: <ul style="list-style-type: none"> - O-Ring beschädigt, nicht getauscht oder nicht eingesetzt. - Flansch (Nut / Feder) beschädigt. - Flansch nicht richtig verschlossen. - Härtebildner im Flansch • Der Zylinder ist falsch in den Fuß gesetzt • Beim Abpumpen kann das Wasser nicht frei abfließen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zylinder reinigen und ordnungsgemäß montieren • Neuen angefeuchteten O-Ring in den Fuß legen und dann den Zylinder einsetzen • Freien Ablauf sicherstellen

Problem	Mögliche Fehlerursache	Gegenmaßnahme
Wasser tritt am Zylinderoberteil aus.	<ul style="list-style-type: none"> • Schlauchschellen für Dampf- oder Kondensatschlauch schließen nicht • Die Heizkörper oder die Thermowächter wurden nicht sachgemäß eingebaut (nur bei HKDB) • Dampfschlauchadapter nicht richtig eingesetzt bzw. O-Ring nicht ausgewechselt 	<ul style="list-style-type: none"> • Schlauchschellen festziehen • Heizkörper und Thermowächter gemäß Gerätehandbuch installieren • O-Ring wechseln und Dampfschlauchadapter richtig montieren
Keine Dampfproduktion, obwohl der Dampfluftbefeuchter eingeschaltet ist. Das Display ist dunkel.	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung F1 und/oder F2 (je 1,6 A) defekt • Ausfall der Phase L3 (externe Sicherung hat ausgelöst oder ist defekt) • Leitungsschutzschalter im Gerät hat ausgelöst (nur bei Elektrodendampfbefeuchtern) 	<ul style="list-style-type: none"> • Feinsicherung überprüfen und ggf. auswechseln. • Externe Sicherung auswechseln und mögliche Ursache für Auslösen suchen • Leitungsschutzschalter wieder einschalten, bei wiederholtem Auslösen Ursache suchen.
Keine Dampfproduktion, obwohl der Dampfgenerator eingeschaltet und das Display aktiv ist	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitskette offen • Der eingestellte Feuchte-Sollwert ist erreicht, sodass die Steuerung keine Anforderung zur Dampfproduktion erhält • Es liegt eine Störung vor 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitskette schließen • Sollwert-Einstellung überprüfen, Plausibilität des Feuchte-Istwerts überprüfen • Gerätestatus überprüfen
Keine Dampfproduktion. An den Elektroden liegt Spannung an, aber es wird kein Wasser zuge-speist (nur ELDB)	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserzufuhr nicht geöffnet bzw. Magnetventil wird nicht elektrisch angesteuert 	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserzufuhr öffnen s. auch Fehler Füllen (Fehlercode 030)
Abschlamm-pumpe arbeitet, aber es wird kein Wasser abge-pumpt.	<ul style="list-style-type: none"> • Zylinderfuß bzw. Abschlammssystem verstopft 	<ul style="list-style-type: none"> • Zylinderfuß bzw. Abschlammssystem säubern
Zylinder wird nach einer Abschlämmung völlig entleert, obwohl Pumpe abgeschaltet hat.	<ul style="list-style-type: none"> • Belüftungsbohrung im Rohrbogen ist verstopft 	<ul style="list-style-type: none"> • Belüftungsbohrung reinigen ggf. Adapter Rohrbogen auswechseln

Problem	Mögliche Fehlerursache	Gegenmaßnahme
Kein Dampfaustritt aus dem Dampfverteiler. Periodisch tritt Wasser aus dem Ablaufschlauch, ohne dass die Pumpe läuft	<ul style="list-style-type: none"> • Falsche Verlegung der Dampfleitung (Wassersack) • Überdruck im Kanalsystem (Max. Überdruck 1200 Pa) 	<ul style="list-style-type: none"> • Dampfschlauch gemäß Empfehlungen verlegen • Ablaufschlauch verlängern, ggf. Rücksprache mit Fachhändler halten
Ungleicher Elektrodenabbrand	<p>(nur bei Elektrodendampfbefeuchtern):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elektrode(n) wird/werden nicht mit Spannung versorgt • Sicherung hat ausgelöst • Kontakt Hauptschütz schaltet nicht • Betriebsbedingte ungleiche Phasenauslastung • Eintauchtiefe der Elektroden ungleichmäßig. Das Gerät wurde nicht waagrecht und senkrecht ausgerichtet 	<ul style="list-style-type: none"> • Spannungsversorgung zu/r Elektrode(n) überprüfen • Sicherung überprüfen, ggf. ersetzen • Hauptschütz überprüfen, ggf. austauschen • Spannungsversorgung überprüfen (Spannungsunterschiede messen) • Gerät waagrecht und senkrecht im Lot montieren
Lichterscheinungen/Blitze im Zylinder	<p>(nur bei Elektrodendampfbefeuchtern):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sehr hohe Leitfähigkeit des Wassers mit dem Ergebnis massiven Elektrodenabbrands (erkennbar an den braun-schwarzen Ablagerungen) • Abschlämpmpumpe funktioniert nicht einwandfrei bzw. ist defekt 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Gerät sofort außer Betrieb nehmen, da es sonst Schaden nehmen könnte. <p>Wartung durchführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elektroden wechseln - Dampfzylinder reinigen - Wasserqualität bzw. Leitfähigkeit überprüfen, siehe auch Abschnitt „Bestimmungsgemäße Verwendung“ <p>Ggf. Rücksprache mit Fachhändler halten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktion der Abschlämpmpumpe überprüfen und ggf. Abschlämpmpumpe austauschen Siehe auch Fehlermeldung „Abschlämmfehler“

13. Konformitätserklärung

EU Konformitätserklärung *EU Declaration of Conformity*

Hersteller / Manufacturer: HygroMatik GmbH

Anschrift / Address: Lise-Meitner-Straße 3, D-24558 Henstedt-Ulzburg, Germany

Produktbezeichnung: / Product description **StandardLine Elektrode (SLE):**
SLE02, SLE05, SLE10, SLE15, SLE20, SLE30, SLE45, SLE65
MiniSteam Elektrode (MSE):
MSE05, MSE10

Die bezeichneten Produkte stimmen in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung mit den Vorschriften folgender Europäischer Richtlinien überein:

The products described above in the form as delivered are in conformity with the provisions of the following European Directives:

- 2014/30/EU** Richtlinie des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit.
Council Directive on the approximation of the laws of the Member States relating to electromagnetic compatibility.
- 2014/35/EU** Richtlinie des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten betreffend elektrische Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen.
Council Directive on the approximation of the laws of the Member States related to electrical equipment designed for use within certain voltage limits.

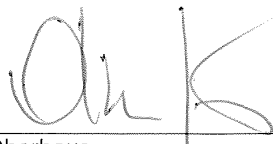
Die Konformität mit den Richtlinien wird nachgewiesen durch die Einhaltung folgender Normen:
Conformity to the Directives is assured through the application of the following standards:

Referenznummer:	Ausgabedatum:	Referenznummer:	Ausgabedatum:
<i>Reference Number:</i>	<i>Edition:</i>	<i>Reference Number:</i>	<i>Edition:</i>
DIN EN IEC 61000-6-2	2019-11	DIN EN 60335-1	2020-08
DIN EN IEC 61000-6-3	2022-06	DIN EN 60335-1 A15	2012/A15:2021
DIN EN 62233	2008-11	DIN EN 60335-2-98	2020-05
DIN EN 62233 Ber.1	2009-04		

Das Produkt entspricht den Anforderungen des deutschen Produktsicherheitsgesetzes ProdSG hinsichtlich der Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheit. Produktänderungen nach Auslieferung können zum Verlust der Konformität führen.
The requirements of the German Product Safety Law ProdSG regarding the ensurance of safety and health are met. Product modifications after delivery may result in a loss of conformity.

Henstedt-Ulzburg, den / the 27.02.2023

HygroMatik GmbH



Rolf F. Oberhaus
Geschäftsführer / General Manager



i.V. Frank Michaelsen
Leitung Technik / Head of Engineering

Diese Erklärung bescheinigt die Übereinstimmung mit den genannten Richtlinien, ist jedoch keine Zusicherung von Eigenschaften. Die Sicherheitshinweise der mitgelieferten Produktdokumentation sind zu beachten.
This declaration certifies the conformity to the specified directives but contains no assurance of properties. The safety documentation accompanying the product shall be considered in detail.

14. Ersatzteile

*	SLE02	SLE05 SLE10	SLE15	SLE20	SLE30	SLE45	SLE65	Artikel Nr.	Bezeichnung
									Dampferzeugung
	1							SP-01-00000	Dampfzylinder CY02 komplett
16		1						SP-03-00000	Dampfzylinder CY08 komplett
16			1					SP-04-00002	Dampfzylinder CY17 komplett mit 3 Elektroden
16				1				SP-04-00000	Dampfzylinder CY17 komplett mit 3 Elektroden
16					1			SP-04-00100	Dampfzylinder CY17 komplett mit 6 Elektroden
16						1	1	SP-06-00000	Dampfzylinder CY45/2 komplett mit 6 Elektroden
	1							B-3204043	Elektroden ohne Handmuttern, Satz=2 Stück
48		1						B-3204021	Elektroden ohne Handmuttern, Satz=3 Stück
48			1					B-2204087	Elektroden ohne Handmuttern, Satz=3 Stück
48				1				B-2206221	Elektroden ohne Handmuttern, Satz=3 Stück
48					1			B-2204089	Elektroden ohne Handmuttern, Satz=6 Stück
48						1	1	B-2204091	Elektroden ohne Handmuttern, Satz=6 Stück für CY45 (bis 10/2018)
48						1	1	SP-06-00010	Elektroden ohne Handmuttern, Satz=6 Stück für CY45/2 (ab 11/2018)
	1							B-3204047	Sensorelektrode ohne Handmutter
10		1						B-3204029	Sensorelektrode ohne Handmutter
10			1	1	1	1	1	B-2204073	Sensorelektrode ohne Handmutter
	1							B-2207099	Handmutternset für Zylinder CY02, 2 Handmuttern M6
49		1						B-2207101	Handmutternset für Zylinder CY08, 3 Handmuttern M6
49			1	1				B-2207103	Handmutternset für Zylinder CY17, 3 Handmuttern M8
49					1			B-2207105	Handmutternset für Zylinder CY17, 6 Handmuttern M8
49						1	1	B-2207107	Handmutternset für Zylinder CY45 und CY45/2, 6 Handmuttern M10
8	1	1	1	1	1	1	1	E-2204202	Handmutter M6, grau für Sensorelektrode
18	1	1		1	1	1	1	B-3216021	Verschlussklammern für Dampfzylinder, Set=24 Stück
37	1	1						E-3220002	Stützfuß für Dampfzylinder
37			1	1	1	1	1	E-2206090	Stützfuß für Dampfzylinder
	1	1						B-3216023	Befestigungssatz Stützfuß
			1	1	1	1	1	B-2214023	Befestigungssatz Stützfuß
	1							E-3221000	Adapter für Dampfschlauch für Dampfzylinder CY02
1		1	1					E-2209018	Adapter für Dampfschlauch für Dampfzylinder CY08
1				1	1	1	2	E-2209008	Adapter für Dampfschlauch für Dampfzylinder CY45 und CY45/2
	1							E-3221004	Clip für Adapter
2		1	1	1	1	1	2	E-2209002	Clip für Adapter
	1							AC-01-00000	O-Ringset (bestehend aus: Pos. 3, 17, 31, 33, 34, 35, 36, 38)
		1						AC-03-00000	O-Ringset (bestehend aus: Pos. 3, 17, 31, 33, 34, 35, 36, 38)
			1	1				AC-04-00000	O-Ringset (bestehend aus: Pos. 3, 17, 31, 33, 34, 35, 36, 38)
						1		AC-04-00100	O-Ringset (bestehend aus: Pos. 3, 17, 31, 33, 34, 35, 36, 38)
						1	1	AC-06-00000	O-Ring-Set (bestehend aus: Pos. 3, 17, 31, 33, 34, 35, 36, 38) für Zylinder bis 10/2018
						1	1	AC-06-00002	O-Ring-Set (bestehend aus: Pos. 3, 17, 31, 33, 34, 35, 36, 38) für Zylinder CY45/2 ab 11/2018
									Wasserzulauf
25	1	1						WF-03-00010	Magnetventil SL 1,1l/min, 220-240V, 0,2-10 bar, mit Befestigungssatz
25			1	1	1			WF-04-00010	Magnetventil SL 2,3l/min, 220-240V, 0,2-10 bar, mit Befestigungssatz
25						1	1	WF-06-00010	Magnetventil SL 3,4l/min, 220-240V, 0,2-10 bar, mit Befestigungssatz
20	0.9	0.9	1.6	1.6	1.6	1.6	1.6	E-2604002	Verbindungsschlauch Magnetventil-Stützfuß, per m
23	1	1	1	1	1	1	1	E-2304080	Erdungshülse
58	1	1	1	1	1	1	1	E-2604094	doppeltes Rückschlagventil
22	6	6	6	6	6	6	6	E-8501064	Schlauchschele 12-22mm
56	1	1	1	1	1	1	1	B-2304031	Schlauch für Wasseranschluss, 0,6m, 3/4"
									Wasserablass
	1	1						B-2425005	Ablaufschlauch-System inkl. O-Ring (bestehend aus Pos. 6, 14, 15, 30, 31)
			1	1	1	1	1	B-2425009	Ablaufschlauch-System inkl. O-Ring (bestehend aus Pos. 6, 14, 15, 30, 31)
32	1	1	1	1	1	1	1	B-2404027	Abschlämpmpumpe ohne Befestigungssatz, mit 2 O-Ringen
42	1	1	1	1	1	1	1	B-2424014	Befestigungssatz für Abschlämpmpumpe

Ersatzteile (Fortsetzung)

*	SLE02	SLE05 SLE10	SLE15	SLE20	SLE30	SLE45	SLE65	Artikel Nr.	Bezeichnung
									Elektronik Standardspannung (SLExx-AA10, SLE02-MA10)
	1							CN-07-00060	Hauptschütz 20 A
		1	1					CN-07-00061	Hauptschütz 25 A
				1	1	2		CN-07-00062	Hauptschütz 32 A
							2	CN-07-00063	Hauptschütz 50 A
	1	1	1	1	1	1	1	CN-07-00000	Mainboard inkl. Stecker
	1	1	1	1	1	1	1	CN-07-00001	Display
	2	2	2	2	2	2	2	E-0510012	Clip für Display
	1	1	1	1	1	1	1	E-2502412	Steuerschalter, 2polig, einseitig rastend/tastend, Mitte "0"
4	1	1						WR-03-00001	Anschlusskabel für Elektroden und Sensorelektrode inkl. Stecker
4			1	1				WR-04-00001	Anschlusskabel für Elektroden und Sensorelektrode inkl. Stecker
4					1			WR-04-00101	Anschlusskabel für Elektroden und Sensorelektrode inkl. Stecker
4						1		WR-06-00001	Anschlusskabel für Elektroden und Sensorelektrode inkl. Stecker
							1	WR-06-00101	Anschlusskabel für Elektroden und Sensorelektrode inkl. Stecker
									Zubehör
70	x	x	x					SP-07-26000	Dampfschlauch DN25, per m
70				x	x	x	x	SP-07-26001	Dampfschlauch DN40, per m
57	x	x	x	x	x	x	x	E-2420423	Ablaufschlauch 1 1/4" per m
		x	x	x	x	x	x	E-2604002	Kondensatschlauch DN 12, per m
	x	x	x					E-2404004	Schlauchschele für Dampfschlauch DN25
				x	x	x	x	E-2604016	Schlauchschele für Dampfschlauch DN40
	x	x	x	x	x	x	x	E-2404010	Schlauchschele für Ablaufschlauch 1 1/4"
		x	x	x	x	x	x	E-8501064	Schlauchschele für Kondensatschlauch
	x	x	x					E-2604042	Dampfverteiler T-Stück DN 25, VA
				x	x	x	x	E-2604023	Dampfverteiler T-Stück DN 40, VA
		x	x	x	x	x	x	E-2604021	Kondensatverteiler T-Stück DN12

* s. Positionsnr. in der Explosionszeichnung

Eine Vorlage für Ihre Ersatzteilbestellung ist auf der Website www.hygromatik.com unter „Kontakt“ zu finden. Alternativ können Sie Ihre Ersatzteilbestellung auch per E-Mail an die HygroMatik-Zentrale unter Verwendung der Adresse hy@hygromatik.de senden.

Bitte geben Sie in jedem Fall den Typ und die Seriennummer Ihres Geräts an.

15. Technische Daten

Technische Daten StandardLine Elektroden								
Gerätetyp	SLE02	SLE05	SLE10	SLE15	SLE20	SLE30	SLE45	SLE65
Dampfleistung [kg/h]	2,0	5,0	10,0	15,0	20,0	30,0	45,0	65,0
elektrischer Anschluss ⁽¹⁾	230V /1Ph /N /50-60Hz			400V /3Ph /N /50-60Hz				
Elektrische Leistung [kW]	1,5	3,7	7,5	11,2	15	22,5	33,7	48,8
Stromaufnahme [A]	6,5	5,4	10,8	16,2	21,7	32,5	48,7	70,4
Absicherung [A] ⁽²⁾	1 x 10	3 x 10	3 x 16	3 x 20	3 x 32	3 x 40	3 x 63	3 x 80
Anschlussklemmen max. [mm ²]	6	4		6		10	25	
Anzahl Dampfzylinder	1							
Steuerung	StandardLine Mainboard mit kapazitivem Touch-Display							
Steuerspannung ⁽³⁾	220 - 240V 1,6A							
Dampfschlauchanschluss [mm]	1 x 25	1 x 25			1 x 40		2 x 40	
Wasserverbrauch ⁽⁷⁾ [l/h]	2,52	6,24	12,5	18,6	25,0	37,3	56,0	81
Wasser Durchflussmenge ⁽⁸⁾ [l/min]	1,3 / 4,1	1,3 / 10,9		2,8 / 12,4		4,1 / 13,7		
Max. Füllmenge [l]	3,0	4,8		13,2		35,7		
Leergewicht [kg]	9,0	12,0			20,0		39,0	41,0
Betriebsgewicht [kg]	12,5	17,3		33,7		75,2	77,2	
Breite ⁽⁹⁾ [mm]	350		425			590		
Höhe ⁽⁹⁾ [mm]	375	535		695		790		
Tiefe ⁽⁹⁾ [mm]	245			320		415		
Wasseranschluss	Leitungswasser unterschiedlicher Qualitäten 1 bis 10 bar, für 3/4" Aussengewinde							
Abwasseranschluss	Stutzen Ø 1 1/4"							

⁽¹⁾ Andere Spannungen auf Anfrage

⁽²⁾ 1,1-fache Stromaufnahme nach Vollabschlammung. Auslösecharakteristik von Sicherungsautomaten beachten.
Ggf. nächst höhere Sicherungsautomatenstufe wählen

⁽³⁾ Separate Steuerspannung auf Anfrage

⁽⁷⁾ Maximaler Wasserverbrauch bei 100% Anforderung zzgl. Abschlammverlusten.

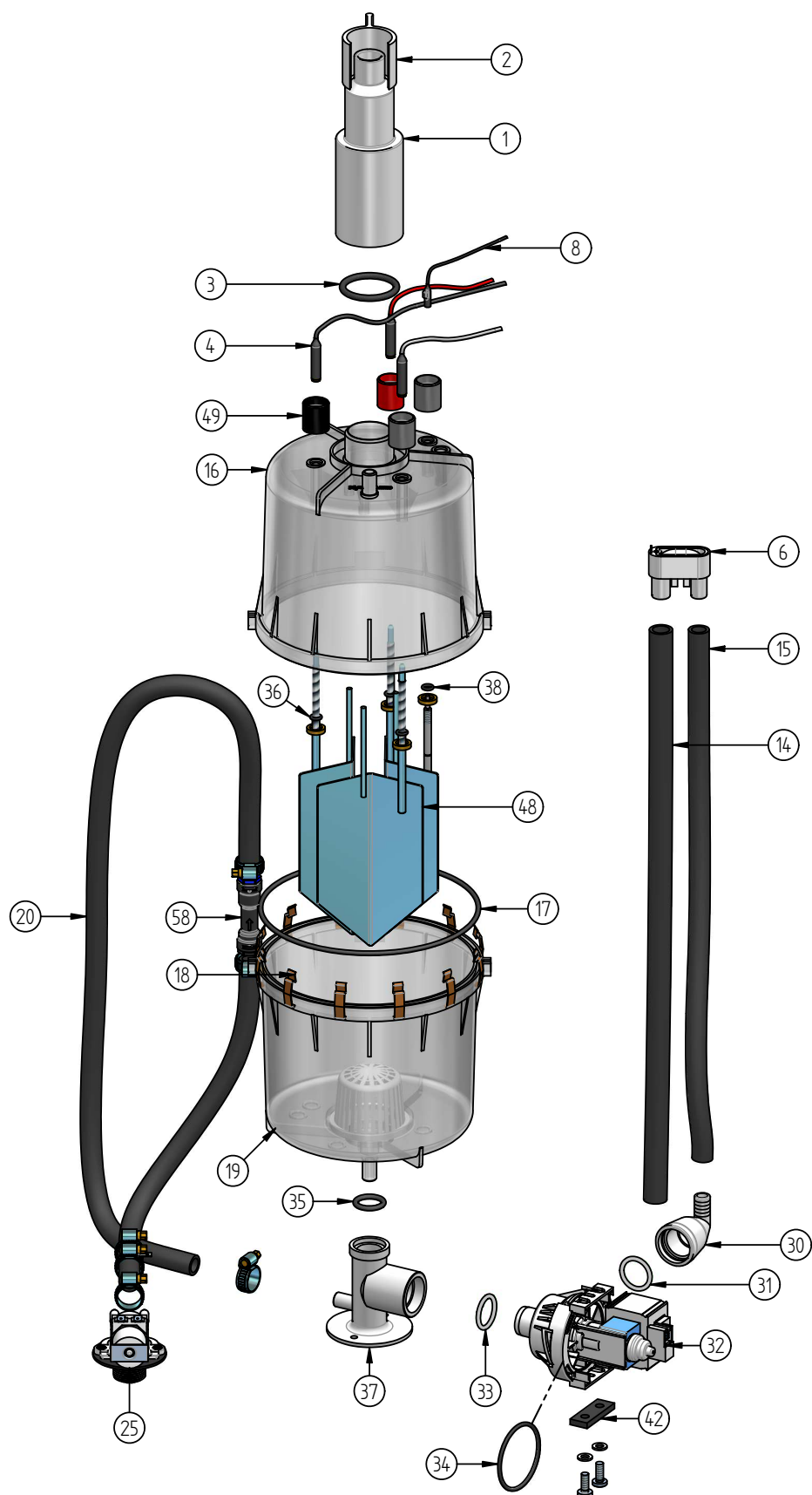
Der Wasserverbrauch ist abhängig von der Wasserqualität sowie verbauten Optionen.

⁽⁸⁾ Durchflussrate des Speisewassers beim Nachfüllen oder Abpumpen. Gerät ohne Optionen / maximale Rate mit Optionen

⁽⁹⁾ Äußere Abmessungen von Breite und Tiefe. Höhe inklusive Ablaufstutzen

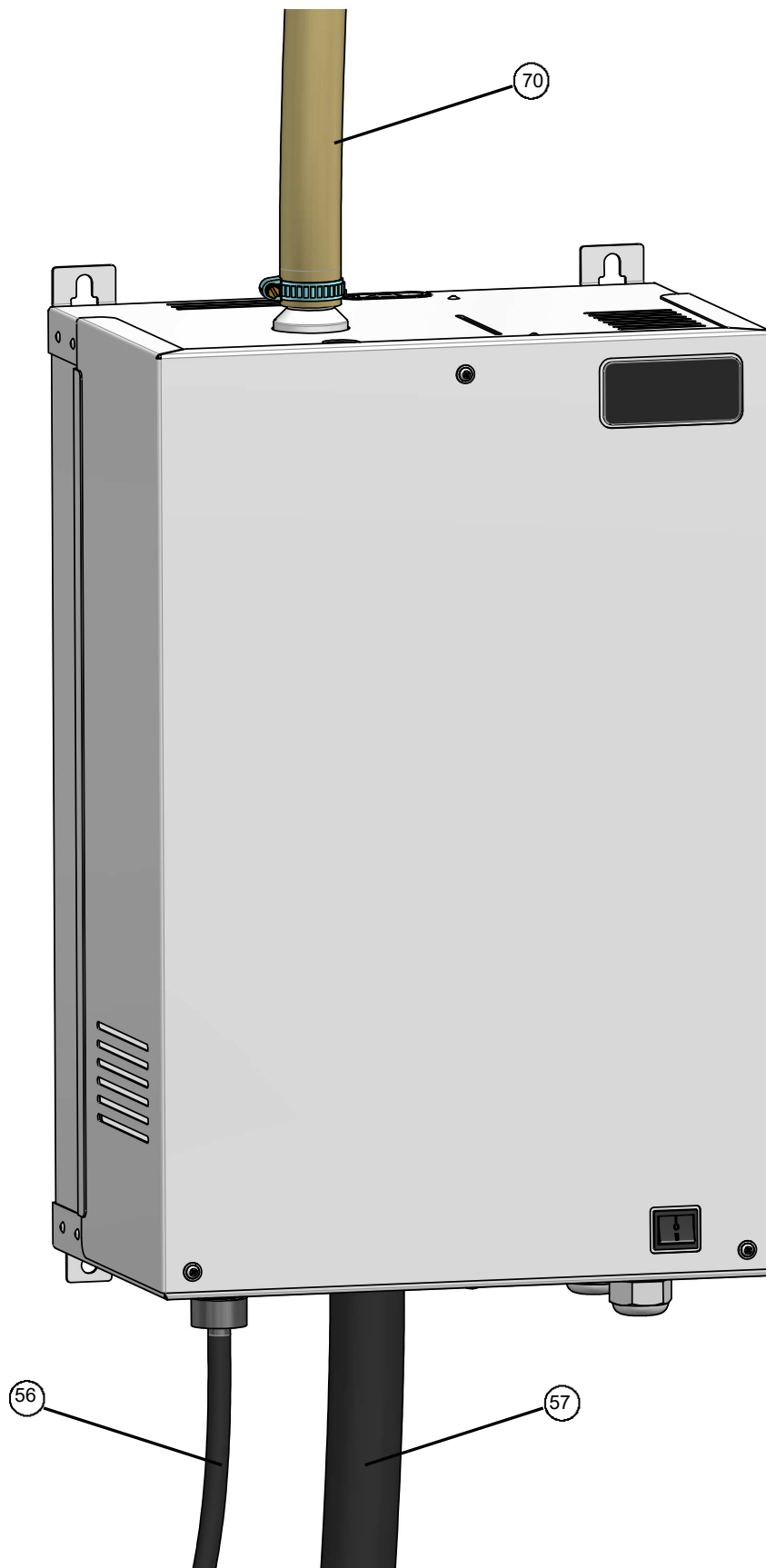
Diese Seite ist absichtlich unbedruckt

16. Explosionszeichnung



Die Anzahl der Dampfabgänge sowie die Größe deren Anschlüsse entnehmen Sie bitte den technischen Daten.

17. Gehäusezeichnung



Diese Abbildung zeigt exemplarisch eine der kleineren Gerätegrößen der StandardLine-Reihe.

HYGROMATIK®

Lise-Meitner-Str.3 • D-24558 Henstedt-Ulzburg
Telefon 04193/ 895-0 • Fax -33
eMail hy@hygromatik.de • www.hygromatik.com
Ein Mitglied der **CAREL Gruppe**

